THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 479 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 8. Juli 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 160

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Soziale Streitigkeiten.

Nächtlicher Kampf in westvirginischen Kohlenfeldern.

Charleston, W. Va., 8. Juli. Die Feindseligkeiten im Kohlenfelde von Cabin Creek erneuerten sich gestern Nachmittag; und Abends zu später Stunde konnten Flintenschüsse auf den Bergen gehört werden, welche das Grubenlager zu Ohley überschauen.

Nach Berichten, welche dem Sheriff Hill zugingen, begann die Schießerei, als eine Anzahl Grubenarbeiter aus der Einfahrt eines Bergwerkes kam. Der Sheriff rief den Rat des Gouv. Hatfield an. Dieser instruirte ihn, zunächst die Richter des Kreisgerichtes und anderer Gerichte in Kenntniß zu setzen; wenn diese finden, daß die Lage örtlich nicht bewältigt werden kann, so ist der Gouverneur zum Einschreiten bereit.

Auch aus anderen Oertlichkeiten am Cabin Creek entlang werden Schießereien gemeldet.

New York, 8. Juli. 94 Prozent der Mitglieder von der Brüderschaft der Zugbediensteten und dem Orden der Bahnkondukteure haben sich bei der Abstimmung zu gunsten eines Streiks erklärt. Im Ganzen hatten 76,683 Mann an der Abstimmung teilgenommen.

Obiges Ergebniß wurde in einer gemeinsamen Sitzung von Gewerkschaftsvertretern und einem Komite der Bahndirektoren mitgeteilt.

Schon beim Zusammentreten dieser Sitzung hatten die Vertreter der Eriebahn bekannt gegeben, daß sie sich von den Verhandlungen zurückzögen, und zwar weil sie nicht imstande seien, auf eine Lohnerhöhung einzugehen, zu welcher die Verhandlungen vielleicht führen könnten. Das war sogut wie eine Heraufbeschwörung des Streiks!

Cincinnati, 8. Juli. Mehrere hundert Eisengießer streikten, um eine Erhöhung ihrer Löhne von $3.25 auf $3.50 pro Tag zu erzwingen.

Man glaubt, daß am Mittwoch sämmtliche Eisengießer dahier, nebst Arbeitern verwandter Zweige, am Streik sind.

Paterson, N. J., 8. Juli. Patrick Quinlan wurde nach dem Staatszuchthause in Trenton gebracht, um eine Haft von 2 bis 7 Jahren für die „Aufreizung zum Aufruhr" (streikender Seidenweber) abzubüßen. Gestern hatte ihm das Gericht die Einleitung eines Nichtigkeitsverfahrens gestattet, aber er war nicht imstande, die verlangte Bürgschaft aufzubringen.

Quinlan ist der erste Führer der „Industrial Workers of the World", der auf eine solche Anklage verurteilt worden ist.

Kongreß.

Washington, D. K., 8. Juli. 47 demokratische Senatoren erklärten gestern im Parteikaukus feierlich, die Tarifvorlage in der, vom Kaukus unmittelbar vorher angenommenen Form unterstützen zu wollen. Zwei Senatoren, Ransdell und Thornton von Louisiana, erklärten, ein derartiges Versprechen nicht geben zu können, weil die Vorlage die Klausel enthalte, daß Zucker im Jahre 1916 auf die Freiliste gesetzt werden soll. Die Senatoren Hitchcock von Nebraska und Culberson von Texas wohnten dem Kaukus nicht bei; doch ist über jedem Zweifel bekannt, daß sie die Tarifvorlage in ihrer gegenwärtigen Form unterstützen werden. Damit haben die Demokraten 49 Stimmen für die Bill, — eine geringe Mehrheit, die im Notfall noch durch die Stimme Vizepräsident Marshalls vergrößert werden kann.

Eine absolut bindende Resolution wurde vom Kaukus nicht angenommen, weil es sich vorher herausgestellt hatte, daß viele Senatoren damit nicht einverstanden sind. Die angenommene Resolution erklärt die Tarifbill für eine Parteivorlage und verlangt, daß die demokratischen Senatoren sie ohne Zusätze unterstützen, es sei denn, daß solche vom Finanzkomite eingereicht werden.

Washington, D. K., 8. Juli. Mangel an einem Quorum verhindert schon seit drei Wochen im Abgeordnetenhause die Erörterung der Clayton'schen Bill bezüglich Amendirung der Erdman'schen sozialen Schiedsgerichtsakte (Erhöhung der Zahl der Schiedsrichter usw.). So lange, bis genug Abgeordnete nach Washington zurückgekehrt sind, wird nichts weiter in der Sache geschehen.

Großer Schlachthausbrand.

Omaha, Nebr., 7. Juli. Das Rindfleischhaus der Großschlächterei von Nelson Morris & Co. zu South Omaha steht in Flammen, und es ist wenig Aussicht, das Gebäude zu retten, das mit dem Inhalt einen Wert von über $300,000 hat.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Hellig Olav von Kopenhagen; Zeeland von Antwerpen; Minneapolis von London; Moltke von Genua u. s. w.

Genua: Principe di Piemonte von New York.
Livorno: Perugia, von New York nach Neapel.
Liverpool: Mauretania von New York.

Militärflieger tot.

Sein Aeroplan brach in der Luft zusammen.

Houston, Tex., 8. Juli. Leutnant Loren H. Call vom Fliegerkorps der Ver. Staaten fand heute seinen Tod, indem sein Aeroplan nördlich von Texas City zusammenknackte und stürzte.

Er war vom Aviationsfeld im Mobilisirungslager der 2. Armeedivision aufgeflogen; das Verhängniß erreichte ihn bald.

Houston, Tex., 8. Juli. Leutnant Call, der umgekommene Militärflieger, galt als einer der besten Aviatiker der Bundesarmee. Er hatte noch gestern bei einem Fluge 25 Meilen in 25 Minuten bewältigt.

Man glaubt, daß die, von Fliegern so gefürchtete „Warmluftströmung" das Unglück verursachte, das im Uebrigen noch weiter untersucht wird. In den Trümmern des Aeroplans scheint sich aber kein Anhaltspunkt über die Ursache des Unglücks finden zu lassen.

Der Leutnant war 25 Jahre alt. Er ist das 10. Todesopfer auf diesem Gebiete in der amerikanischen Armee und Flotte.

Automobilunglück.

Walthill, Nebr., 8. Juli. Mrs. William Denshaß von Lake Park, Ja., und ihre 25jährige Tochter Ethel wurden augenblicklich getötet, und Herr Denshaß und eine andere Tochter, Hazel, wurden schlimm verletzt, als ein Personenzug der Burlingtonbahn an einem ebenen Bahnübergange, etwa eine Meile südlich von hier, ihr Automobil traf! Frl. Hazel kommt schwerlich mit dem Leben davon; ihr Schädel ist gebrochen.

Menominee, Mich., 8. Juli. John Cumiskey, ein Anwalt von Escanaba, wurde frühmorgens bei Nadeau getötet, als das Auto seines Geschäftsteilhabers sich überschlug. Cumiskey wurde zu Tode gewürgt, indem er über den Windschild stürzte. Er war 45 Jahre alt.

Sein Partner, Newton Spencer, welcher den Kraftwagen lenkte, wurde unter demselben festgekeilt, wird aber mit dem Leben davonkommen.

Todesurteil für Pfanschmidt.

Quincy, Jll., 8. Juli. Der 20jährige Ray Pfanschmidt, welcher nach einem sensationellen Prozeß schuldig gesprochen worden war, seinen Vater, seine Mutter, seine Schwester und die junge Schullehrerin Fräulein Emma Kaempen ermordet zu haben, wurde heute vom Richter Guy Williams, im Kreisgericht von Adams County verurteilt, am 18. Oktober d. J. gehängt zu werden.

Vor der Urteilsverkündung fragte der Richter den jungen Mann, ob er noch irgend etwas zu bemerken habe. Pfanschmidts einfache Antwort lautete: „Ich bin dieser Anklage unschuldig!"

Nachwehen jenes Bankkrachs.

Pittsburg, 8. Juli. J. S. Kuhn und W. S. Kuhn, haben als Präsident, bezw. Vizepräsident, der Pittsburger Sparbank abgedankt. Gegen diese richtet sich ein Andrang von Einlegern, im Gefolge der Schließung der „First-Second National Bank" dahier, deren Präsident ebenfalls der Erstgenannte ist, und der mit ihr verbundenen „First National Bank" in McKeesport.

Das Bundesschatzamtsdepartement hat den zahlungsfähigen Pittsburger Banken 5 Millionen Dollars Regierungsdepositen angeboten, um irgend einem Notfall zu begegnen; aber das Anerbieten wurde abgelehnt, da die Banken imstande seien, der Lage zu begegnen.

Ausland.

Arbeitet mit Verlust:

Die Zeppelinluftschiffgesellschaft.

Berlin, 8. Juli. Trotz der großen Zuschüsse seitens der deutschen Regierung an die Zeppelingesellschaft hat diese, neuestem Bericht zufolge, im letzten Rechnungsjahre einen Verlust von anderthalb Millionen Mark aufzuweisen gehabt, — eine Summe, welche die Hälfte des Kapitals der Gesellschaft darstellt! Dieser Verlust wird erklärt mit der langen Liste von Unfällen, welche den verschiedenen, vom Grafen Zeppelin geplanten Luftschiffen passirt sind. Beiläufig hat sich der Preis eines Zeppelinluftschiffs in den letzten zwei Jahren verdoppelt: er ist von 500,000 auf 1 Million Mark gestiegen.

Neuer deutscher Kriegsminister.

Berlin, 8. Juli. General Erich v. Falkenhayn ist zum Kriegsminister als Nachfolger des jüngst zurückgetretenen Generals Josias v. Heeringen ernannt worden.

Er war bisher Generalstabschef des 4. Armeekorps in Magdeburg.

„Home Rule" dringt durch.

London, 8. Juli. Das britische Unterhaus lehnte den Antrag des konservativen Führers Andrew Bonar, die Irländische Selbstverwaltungsvorlage zu verwerfen, mit 352 gegen 243 Stimmen ab und nahm dann die Vorlage in dritter Lesung an (schon zum zweiten Male).

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Alice von Triest.
Christiansand: C. F. Tietgen, von New York nach Kopenhagen.

Die Balkankämpfe.

Der griechische Verlust auch bereits 10,000 Mann!

Athen, Griechenland, 8. Juli. Nach amtlichen Meldungen haben die griechischen Truppen seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten mit Bulgarien bereits 10,000 Mann an Toten und Verwundeten eingebüßt. Im Kampf um den Besitz der Stadt Kilkisch drängte der rechte Flügel der Griechen die Bulgaren über den Struma zurück; der linke griechische Flügel besetzte nach heftigem Kampf die, südlich vom Doiran-See gelegenen Höhen und nahm von dort aus die Verfolgung der, in der Richtung auf Strumnitza zurückweichenden Bulgaren auf, die außer vielen Toten und Verwundeten zwölf Feldgeschütze verloren.

(Die bulgarischen Berichte sprechen dagegen von einer großen Niederlage der Griechen, ja sogar von einer Zersprengung der ganzen Armee derselben!)

London, 8. Juli. Noch immer widersprechen sich die Meldungen vom Balkankriegsschauplatze sehr. Aus Saloniki wird gemeldet (griechische Quelle), daß die Griechen zwei wichtige Plätze besetzt und die Bulgaren nach Norden zurückgedrängt hätten. Bulgarischerseits heißt es dagegen, General Jwanow habe die griechische Armee von 80,000 Mann geschlagen und Nugriti genommen. Es wäre möglich, daß beide Berichte zutreffend wären, und die Bulgaren, erst zurückgedrängt, nach dem Eintreffen von Verstärkungen gesiegt hätten.

Ziemlich gewiß ist es, daß die Serben neuerdings schlechte „Geschäfte" machten.

Südafrikas gefährlicher Grubenstreik.

Johannesburg, Transvaal, 8. Juli. 6000 eingeborene schwarze Arbeiter von drei der großen Goldminen des Rand schlossen sich dem Ausstande an. Sollte diese Bewegung sich auf die übrigen 250,000 Schwarzen verbreiten, welche an dem Riff beschäftigt sind, so würde dies bedeuten, daß die Weißen wiederum vor der „schwarzen Gefahr" stehen, welche seit mehreren Jahren geschlummert hatte!

Andererseits sind die meisten weißen Streiter zur Arbeit zurückgekehrt.

Die Eingeborenen weigerten sich, in die Bergwerke einzufahren, wenn ihnen nicht sofort eine Lohnerhöhung gewährt würde; und 1000 Eingeborene einer Grube brachen aus ihrem „Pferch" aus. Sie wurden indeß durch die, gegen sie erhobenen Gewehre der Truppen eingeschüchtert und kehrten zurück.

Johannesburg, Transvaal, 8. Juli. Noch immer weigert sich eine große Zahl Leute, die Arbeit in den Goldminen des Randdistrikts wieder aufzunehmen. Radikale Führer verdammen den Vergleich, welcher durch Vermittelung des Premierministers Botha getroffen wurde. Einer dieser kündigte die Gründung einer neuen Grubenarbeiterunion an, welche einen revolutionären Karakter tragen werde.

Man versucht jetzt auch, den Streik auf die Eisenwerke in Braamfontein auszudehnen.

Es wird befürchtet, daß Versuche unternommen werden, den Rand Klub mit Dynamit in die Luft zu sprengen, und das Klubgebäude wird daher scharf bewacht. Es wurde der Versuch gemacht, die Eisenbahn zwischen Johannisburg und Germiston zu zerstören, doch ohne Erfolg. Die einzige Zeitung, die neuerdings veröffentlicht wurde, war die von der Buchdruckerunion, welche vier Seiten stark war.

An dem Begräbniß der Opfer des neuerlichen Krawalls nahmen etwa 12,000 Mitglieder der Arbeiterverbände teil. Der Geistliche und der Vertreter der Unionen, die Grabreden hielten, ermahnten die Arbeiter, sich keine Ruhestörungen zuschulden kommen zu lassen, sondern friedlich nach Hause zu gehen. Gegen Schluß der Feier kam es zu einer sozialistischen Kundgebung.

London, 8. Juli. Im britischen Unterhaus forderten die Arbeiterparteiler eine Erklärung darüber, daß gegen die streikenden Grubenarbeiter in Johannesburg Militär aufgeboten wurde.

Kolonialsekretär Harcourt antwortete im Namen der Regierung, Generalgouverneur Gladstone habe auf Ersuchen der Johannesburger Behörden 3650 Mann Truppen abgesandt, nachdem es sich herausgestellt habe, daß 1000 Extrapolizisten die Lage nicht bewältigen könnten.

Böse Auftritte in Kuba.

Havana, 8. Juli. General Riva, der bekannte Chef der kubanischen Nationalpolizei, wurde bei einem Revolverkampf im belebtesten Teile des Prado tötlich verwundet, kurz nachdem er im Asbert Klub viele Mitglieder beim Gämbeln überrascht und ihre Verurteilung herbeigeführt hatte. Die Geschichte rief große Aufregung hervor. General Asbert (Gouverneur der Provinz Havana), welcher den verhängnißvollen Schuß abgefeuert haben soll, und mehrere Begleiter desselben stellten sich den Behörden und wurden vorläufig in Haft genommen.

Lokalbericht.

Ungesühnt.

Von Räubern erlittene Mißhandlungen tötlich verlaufen.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des Frank Le Roy Bellows, des Vizepräsidenten der Kellogg Mackay Company, Nr. 419 W. 18. Straße, gab den Wahrspruch ab, daß das Opfer an Nierenentzündung als Folge eines von Räubern auf ihn verübten Angriffs gestorben sei. Als einziger Zeuge wurde des Verstorbenen Sohn Frank, Student der Universität Wiskonsin, vernommen. Er gab an, daß sein Vater am Abend des 21. September 1912 in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 6149 Kenmore Ave., von drei Wegelagerern überfallen, um $50 beraubt und bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt worden sei. Als der Mißhandelte aus seiner Betäubung erwachte, habe er sich heimgeschleppt, sei aber auf der Veranda ohnmächtig zusammengebrochen, bald darauf an Nierenentzündung erkrankt und am 29. Juni gestorben.

Die Wittwe und die Tochter des Verstorbenen weilen zur Zeit in Europa.

Kinder in Schrecken.

Ein wahrscheinlich toller Hund lief zwischen sie.

Ein am Maule schäumender, wahrscheinlich toller Hund lief heute Nachmittag in den großen Hof des Jüdischen Waisenhauses an Ost 62. Str. und Drexel Blvd., wo 120 Kinder spielten. Der Waisenhausvorsteher bemerkte das Tier sofort und gab den Kindern das Zeichen zur Rückkehr in das Gebäude, in welches die Schaar der Kleinen in Schrecken und Bestürzung floh. Der Vorsteher benachrichtigte dann telephonisch die Polizei. Als Polizist David Thomas von der Woodlawn Bezirkswache eintraf, lief das Tier wild im Hof herum und sprang, da ein Schuß des Polizisten fehl ging, Thomas an, seinen Rockärmel mit den Zähnen erfassend. Thomas schleuderte den Hund ab und schoß ihn in die Brust, worauf das Tier durch Drexel Blvd. davon lief. Hinter dem Hause 1818 Ost 63. Str. erst gelang es dem Polizisten, den Hund in die Enge zu treiben und zu töten. Der Eigentümer war nicht zu ermitteln. Von den Kindern ist keines gebissen worden.

Selbstmord mittels Gas.

Das ist der Befund der Geschworenen, die den Tod der Frau Chatham untersuchten.

Einen Wahrspruch auf Selbstmord gaben heute die Leichenschaugeschworenen ab, welche die Ursache des Todes der Frau J. H. Chatham von Toledo, Ohio, untersucht haben, die am Montag im Vittoria Hotel, 216 N. Clark Str., ihrem Leben durch Einathmen von Gas ein Ende gemacht hat. Die Ursache des Selbstmords wurde nicht festgestellt, eben so wenig, wer der Mann gewesen ist, der sich angeblich in ihrer Gesellschaft befand, als sie sich am Sonntag im Hotel einfand.

Die Polizei erhielt heute ein Telegramm von der Schwester der Verstorbenen, Frau J. L. Laibeindgert, Nashville, Tenn., die darum ersuchte, die Leiche nach St. Louis zu Verwandten zu befördern.

Der Bauernfängerei beschuldigt.

Stadtrichter überweist Walter Jarzembowski den Großgeschworenen.

Auf die Anklage der Bauernfängerei hin wurde heute der 26 Jahre alte Walter Jarzembowski, Bruder des Leichenbestatters Jos. Jarzembowski, Nr. 1232 Noble Str., von Stadtrichter Sabath der Grandjury überwiesen. Er wird beschuldigt, von Frau Amelia Storma, Nr. 1428 Milwaukee Avenue, am 27. Juni $52 auf die Angabe hin erlangt zu haben, sie könne den Betrag ihrer Feuerversicherung in der Höhe von $200 nicht erhalten, ehe sie diese Summe bezahle. Frau Storma gab an, der Angeklagte habe sich für den Abschätzer einer Feuerversicherungsgesellschaft ausgegeben und das Geld für sich behalten. Er stellte die Angabe in Abrede.

Im Interesse der Kinder.

Im Interesse der Kinder, die sich auf den Straßen und kleinen Parks der Ortschaft herumtummeln, hat der Gemeinderat von Riverside in seiner gestrigen Sitzung verfügt, daß kein Kraftwagen in der Ortschaft von einer nicht mindestens 18 Jahre alten Person gelenkt werden darf. Der Gemeinderat hofft, daß durch diese Verfügung eine Verminderung der Unfälle herbeigeführt werden wird.

Starb an Blutvergiftung.

Bei einem Schlagballspiel in Irving Park, an dem er sich am 29. Juni beteiligte, zog sich der 24jährige Herbert S. Brasen, Nr. 1506 W. Adams Str., eine Verletzung an der linken Hand zu. Er ließ noch am selben Abend die Wunde zunähen, doch trat bald darauf Blutvergiftung ein. Sonntag mußte er nach dem Monroe Straße-Hospital geschafft werden, und dort ist er heute gestorben.

Späte Eile.

Mayor und Finanzausschuß spornen sich wechselseitig an.

Die Steuerrevision beginnt.

Sechshundert Parteien für morgen vorgeladen. — Inhaber eines Strandbades klagt auf Ausstellung einer Betriebslizens. — Noch ein Veto.

Mayor Harrison wohnte heute der Sitzung des stadträtlichen Finanzausschusses bei und machte diesem Vorwürfe wegen seiner Saumseligkeit in Bezug auf die Lösung der Abfallfrage. Er behauptete, daß die Sache längst erledigt sein könnte, wenn der Ausschuß die Empfehlungen berücksichtigt hätte, welche er ihm seinerzeit habe zugehen lassen. Mitglieder des Ausschusses, vornehmlich die Ald. Richert und Lawley, wiesen die Vorwürfe zurück, und der Mayor lenkte schließlich ein. Ganz gleich, wen die Verantwortlichkeit treffe, sagte er, gegenwärtig sei es für den Stadtrat und die Stadtverwaltung geboten, einträchtig Hand in Hand mit einander zu arbeiten, um die Stadt nicht der Gefahr auszusetzen, vom 1. September keinen Platz mehr zu haben, wohin sie die Abfälle schaffen könne. Ald. Richert, der Vorsitzende des Ausschusses, meinte, irgend ein Ausweg aus der Verlegenheit werde sich hoffentlich finden. Ald. Sitts teilte mit, daß die Chicago Reduction Co. sich jetzt nur dazu verstehen wolle, die Beseitigung der Abfälle auch weiter zu besorgen, falls man den Kontrakt mit ihr auf fünf Jahre erneuere. Der Mayor gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie sich auch mit einer Erneuerung des Kontrakts auf nur zwei Jahre zufrieden geben werde. Es wurde beschlossen, zur nächsten Sitzung des Ausschusses die Vertreter der Grundeigentumsabteilungen sowohl der Stadtverwaltung, wie der Abwasserbehörde hinzuzuziehen und mit ihrer Hilfe festzustellen, wo ein geeigneter Platz für eine neue Verbrennungsanlage zu finden sei. Von den anwesenden Stadtratsmitgliedern erklärte nur Ald. Emerson, im Namen der 8. Ward, sich zur Uebernahme der Anlage bereit. Dieses Angebot war aber leider wertlos, da es nicht gut angeht, die Abfälle nach der 8. Ward zu schaffen.

Vertreterinnen des „Woman's City Club" drangen darauf, daß sofort Schritte eingeleitet würden zur Einrichtung einer zweckmäßigen neuen Anlage. Col. Henry Allen von der städtischen Abteilung für Geniewesen würde nach Ansicht der Damen eine solche Anlage zu planen verstehen.

Die Revisoren.

Für morgen, Mittwoch, sind von der Revisionsbehörde 600 Parteien vorgeladen, die sich entweder über angeblich zu hohe Einschätzung ihrer eigenen oder über die vermeintlich zu niedrige Bewertung der Fahrhabe ihrer Nachbarn beschwert haben. Es handelt sich fast durchweg nur um geringe Beträge. Die Revision der Einschätzung von größeren Geschäftsfirmen soll in nächster Woche begonnen werden. Revisor Webb macht darauf aufmerksam, daß niemand nötig hat, sich bei der Beschwerdeführung vor der Revisionsbehörde der Hilfe eines Anwalts zu bedienen.

Badeanstalt beanstandet.

Dem Chas. W. Turnell, der in früheren Jahren am Fuße der 75. Straße eine Badeanstalt betrieben hat, ist in diesem Jahre von der Stadtverwaltung die Lizens hierzu verweigert worden. Nachbarinnen hatten Klage darüber geführt, daß es in dem Turnerschen Strandbad nicht anständig zugehe. Turner hat, um die Lizens womöglich zu erzwingen, ein gerichtliches Mandamusverfahren angestrengt. Die Verhandlung über das Gesuch hat vor Kreisrichter Stough stattgefunden, und heute hat dieser sich, von den beiderseitigen Anwälten begleitet, nach dem bezeichneten Platz am Seeufer begeben, um selbst die beanstandete Badeanstalt in Augenschein zu nehmen.

Auch anstößig.

Präsident McCormick hat heute einen weiteren, vom Countyrat vergebenen Kontrakt für Kohlenlieferungen mit seinem Veto belegt. Es handelt sich um den für die Lieferungen nach der Armenanstalt, welcher am Freitag der Ender Coal Co. zugesprochen worden war. Herr McCormick sagt, daß auch diese Firma bei früheren Gelegenheiten sich unzuverlässig erwiesen haben soll; sie habe nach Belegen, die der Geschäftsführer des Countyrats, Rob. E. Kenyon, aufgefunden, teils minderwertige Waare geliefert, teils zu geringes Gewicht.

Teilweise erfolgreich.

In voriger Woche haben gegen 1000 städtische Straßenkehrer die Arbeit eingestellt, weil man sich weigerte, ihnen den Tagelohn von $2.00 auf $2.50 zu erhöhen. Heute sind die in der 1. Ward beschäftigten 300 Mann an die Arbeit zurückgekehrt. Sie haben zwar nicht die volle Zulage durchgesetzt, die sie verlangt haben, aber doch die Hälfte davon.

Eine vollständige Liste gefordert.

Der Stadtratsausschuß für Zivildienstreform hat heute beschlossen, dem Antrage des Ald. Merriam zu entsprechen und von der Zivildienstkommission eine vollständige Liste von städtischen Angestellten zu verlangen, die am 23. Juni im Dienst waren, aber eine Anstellungsprüfung nicht abgelegt hatten. Herr Merriam behauptet nämlich, es seien kurz ehe die jüngst eingereichte Liste ausgefertigt wurde, viele der betreffenden Angestellten in aller Eile entlassen worden.

Gräßlicher Tod.

Vom Treibriemen erfaßt und um die Welle geschleudert.

Während seiner Arbeit in der an Clybourn Ave. und Lewis Str. gelegenen Anlage der Tont Manufacturing Company wurde gestern Nachmittag Leo Wacholski, Nr. 344 Center Str., von einem Treibriemen erfaßt, auf das Schwungrad gezogen und um die Welle geschleudert. Der Unglückliche, der einen Bruch des Schädels, des rechten Armes und des rechten Beines, sowie innerlich schwere Verletzungen erlitten hatte, wurde in einer Polizeiambulanz nach dem Alexianerhospital geschafft. Dort starb er wenige Minuten nach seiner Einlieferung.

Der 26jährige Stephan Trebis, Nr. 2029 Hamburg Str., geriet gestern während seiner Arbeit in der an Elston und Webster Ave. gelegenen Anlage der National Wool Cleaning Company mit der linken Hand in die Maschinerie. Die Hand wurde zermalmt und mußte ihm abgenommen werden.

Die neunjährige Rosie Tucklewski, Nr. 1103 N. Wood Str., deren Kleider Samstag Nachmittag an einem auf der Straße angezündeten Feuer in Brand gerieten, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Brandwunden gestern Abend im St. Marienhospital erlegen.

War nicht zu retten.

Als Freitag Morgen der 14jährige Warren Brookins, Nr. 4023 West Grenshaw Str., und sein gleichaltriger Genosse C. E. Clark, Nr. 4043 West Harvard Str., einen Clarks Vater gehörenden Revolver betrachteten, entlud sich zufällig die Waffe, und die Kugel durchbohrte Warrens rechte Hand und drang ihm in den Unterleib. Im St. Anthonyhospital, wo der verunglückte Knabe Aufnahme fand, hat ihn gestern Abend der Tod von seinen Leiden erlöst.

Der neunjährige Elmer Newman, Nr. 13315 Houston Ave., South Chicago, der vorigen Sonntag auf den Geleisen der Pennsylvaniabahn an der 122. Str. von einem Zuge überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute früh im South Chicago Hospital erlegen.

Der moderne Juggernaut.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 1927 Wellington Str., wurde gestern Abend der siebenjährige John Riever von einem Elmer Dillman, Nr. 2708 N. Washtenaw Ave., gehörenden, von dessen Schwägerin, Frau Hannah Nelson, Nr. 2521 N. Talman Ave., bedienten Kraftwagen überfahren. Der Knabe, dem die Brust eingedrückt und das Genick gebrochen wurde, starb auf der Stelle. Frau Nelson und der Wagenführer Charles Endriß, Nr. 2554 Logan Boul., der ihr im Auftrage seines Arbeitgebers Fahrunterricht erteilte, wurden verhaftet.

Die 72jährige Frau Gertrude Krieb, die als Haushälterin in Diensten von Thomas O'Hearn, Nr. 4749 Indiana Ave., stand, wurde gestern Abend an der Ost 48. Straße von einer Indiana Ave.-Elektrischen überfahren. Der Grundeigentumshändler Sidney Kahnweiler, Prairie Ave. und Ost 47. Str., der Zeuge des Unfalls wurde, beförderte die Greisin in seinem Kraftwagen nach dem Lakesidehospital. Dort starb sie bald nach ihrer Einlieferung.

Trennung von Tisch und Bett.

Frau Jessie Anderson Sears erlangt sie von John Barry Sears.

Richter Tuthill hat heute im Kreisgericht Frau Jessie Anderson Sears die Trennung von Tisch und Bett ihres Mannes John Barry Sears, des Sohnes des Gründers von Kenilworth, bewilligt. Der Richter hatte früher ein Scheidungsgesuch wegen ungenügender Begründung abgelehnt, worauf Frau Sears am letzten Freitag das heute bewilligte Gesuch einreichte. Das Ehepaar Sears hat sich im Juni 1906 verheiratet und sich fünf Jahre später getrennt. Frau Sears behauptet, ihr Mann sei vom Hochzeitstage bis zur Trennung fast immer betrunken gewesen. In seiner Gegenklage warf Sears seiner Frau gleichfalls Trunkenheit vor, und heute Morgen versuchte er, weitere Beweise für diese Behauptung zu erbringen, aber der Richter wollte nichts mehr davon hören.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **479** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Will verkaufen.

Präsident Schmidt bietet Evanston seine Straßenbahnlinien an.

Mayor winkt ab.

Oberhaupt der Universitätsstadt will nichts davon wissen. — Baugewerkschaftsrat und Bauunternehmer beginnen Verhandlungen für Aufhebung der Sperre.

Die Stadtverwaltung von Evanston mit Mayor Russell Smart an der Spitze machte gestern Präsident Emil G. Schmidt von der County Traction Co., deren Angestellte an den Streik gegangen sind und damit den Straßenbahnverkehr in der Universitätsstadt und den Vorstädten westlich von Chicago unterbunden haben, den Standpunkt klar. Sie drohte ihm, sie würde in kurzer Zeit andere Leute finden, das Straßenbahnsystem Evanstons zu betreiben, wenn er nicht dazu im Stand sei. Das Ultimatum wurde ihm gestern Abend in einer Konferenz gestellt. Es ließ ihn kühl. Heute erbot er sich, der Stadt Evanston eine oder vielmehr seiner Gesellschaft Linien zu verkaufen. „Ich bin bereit, ihnen meine Linien in Evanston für $75,000 oder $100,000 zu verkaufen," erklärte er einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber. Das Angebot wurde Mayor Russell Smart von Evanston mitgeteilt. „Wer spricht davon Straßenbahnen zu kaufen?" fragte das Stadtoberhaupt der Universitätsstadt ärgerlich. „Evanston hat genug Trubel ohne eigene Straßenbahnen. Was wir wollen, ist Straßenbahndienst. Wenn Schmidt und die County Traction Co. ihn nicht liefern können, müssen wir eine andere Gesellschaft finden."

Was die Stadtverwaltung von Evanston tun wird, ist nicht klar. Es verlautet, sie werde die Gerechtsame der County Traction Co. für verwirkt erklären, aber bestätigen läßt sich das Gerücht nicht. Heute Abend findet eine Konferenz zwischen der Stadtverwaltung und den Vertretern des Straßenbahnerverbandes Nr. 241 statt, in der die Frage besprochen werden wird.

Die beteiligten Kreise sind gespannt, was die Gesellschaft im Lauf des Nachmittags tun wird, wenn sie im Gerichtshof Richter Petits ihren Bericht über die Schwierigkeiten mit ihren Angestellten einreichen wird. Man erwartet trotz aller gegenteiligen Versicherungen Präsident Schmidts, daß ein Versuch gemacht werden wird, einen Einhaltsbefehl gegen die Streiker zu erlangen, um sie zu hindern, den Betrieb der Linien zu stören. Die Gesellschaft befindet sich in den Händen eines Masseverwalters, den Richter Petit ernannt hat.

Sperre im Baugewerbe.

Die vom Baugewerkschaftsrat und der Building Construction Employers' Association ernannten Siebenerausschüsse, die versuchen sollen, die Sperre im Baugewerbe zu heben, traten heute Vormittag im Geschäftslokal der letzteren Vereinigung zusammen, vertagten sich jedoch nach kurzer Zeit auf den Nachmittag. Wortführer der Vertreter des Baugewerkschaftsrats ist Präsident Simon O'Connell von dieser Körperschaft. Vorsitzender des Ausschusses der Bauunternehmer ist Präsident Gindele von der Building Construction Employers' Association.

Schnell gelöscht.

Feuer in einer Brauerei richtet $500 Schaden an.

In einem Lagerraum im 3. Stock der Anlage der George J. Cooke Brewing Company, Nr. 13—30 N. Green Straße, brach heute früh Feuer aus, das mutmaßlich durch Selbstentzündung entstand. Es wurde von dem Wächter Wm. Carey, Nr. 3119 Süd Ashland Ave., entdeckt und von der sofort alarmirten Feuerwehr schnell gelöscht. Der Schaden beläuft sich auf etwa $500.

Erreichte seinen Zweck.

Mutmaßlich durch die Hitze zum Selbstmord getrieben.

Mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, machte heute zu früher Morgenstunde der Motorführer Paul Wallermann in der Küche seiner Wohnung, Nr. 3905 Janssen Ave., seinem Dasein ein Ende. Er hatte entsetzlich unter der Hitze gelitten und war vor acht Tagen in Trübsinn verfallen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar, aber wahrscheinlich ein Gewitter heute Abend oder morgen; heute Abend etwas höhere Luftwärme; mäßiger Süd-, morgen Westwind.

Illinois: Heute Abend oder morgen Regenschauer; im äußersten Süden heute Abend wärmer.

Indiana: Regenschauer heute Abend oder morgen; heute Abend wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend oder morgen Regenschauer; im Osten heute Abend wärmer.

Wiskonsin: Regenschauer heute Abend oder morgen; morgen etwas kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 72 Grad; Nachts 12 Uhr, 72 Grad; Morgens 6 Uhr, 72 Grad; Mittags 12 Uhr, 88 Grad.

Sonnenuntergang heute: 7:30 Uhr.
Sonnenaufgang morgen: 4:33 Uhr.

UMI

Ein Adoptivkind

Der Roman eines Japaners. Von Katharina Zitelmann.

(8. Fortsetzung.)

Vielleicht blühte das Glück der beiden um so reicher, als es nur verstohlene Minuten waren, die sie für einander erübrigen konnten. Zwar erlaubte Haru, daß Fuji ihre Freistunden bei Okada verbrachte, aber dann gerade pflegte er unterwegs zu sein, während er, wenn sie beschäftigt war, stundenlang wartend an der Straßenecke stand. Nachts schlief er in einem Torweg, neben dem geliebten Gefährt, für das er dort eine Unterkunftsstelle gemietet hatte.

Als Fuji dann ein Kindchen hatte, mußte Haru sie für eine Weile aus dem Dienst entlassen und sich eine andere Dienerin nehmen. Aber bald fand sich Frau Okada wieder ein. Sie hatte die Kleine der Schwiegermutter zur Pflege übergeben. Nach vier Jahren hatte das fleißige Paar dem Baron seine Schuld bezahlt, und Okada war freier Besitzer der Ritscha. Trotzdem wollte weder Fuji ihren Dienst verlassen, noch Haru die treue Dienerin missen. So ward denn auf dem Hof von Kowaras Haus ein Verschlag gezimmert, der den bescheidenen Ansprüchen des Paares genügte. — Es kamen indes mehr Kinder, und ein oder zwei davon trug Fuji beständig auf dem Rücken festgebunden mit sich herum. Das erschwerte die Sache. Aber ihre Herrschaft verlassen? Nein! Vasallentreue — das war auch ihre Losung. Ein zweiter Raum ward an den Verschlag angebaut, in den die Schwiegermutter einzog, um ihres Amtes als Hüterin der Nachkommenschaft zu walten. Und Fuji erreichte den Gipfel ihres Glückes, indem sie zu einer Oberaufseherin des Kowaraschen Haushalts emporstieg.

Und deren bedurfte es jetzt. Es trat ein Ereignis ein, das nicht nur Haru und ihren Gatten, sondern die ganze Verwandtschaft und Freundschaft in die freudigste Aufregung versetzte. Nach achtjähriger Ehe ward Haru ein Sohn geboren.

Saburos Freude an dem Glück der Geschwister wurde ein wenig beeinträchtigt durch die Erwägung der Folgen, die das Erscheinen des kleinen Neffen für ihn haben mußte. Konnte er der Sohn des Schwagers bleiben, wenn diesem selbst ein Erbe geboren war?

Nach wenigen Tagen ward seine Befürchtung zur Gewißheit. Der Baron rief ihn in sein Zimmer. Er schien verlegen. Es war ihm offenbar peinlich, das zu sagen, was er zu sagen hatte.

„Mein lieber Saburo", begann er endlich. „Du bist mir ein liebevoller und gehorsamer Sohn gewesen. Nun die Götter mir selbst einen Nachkommen geschenkt haben, gebührt ihm das Vorrecht. Du mußt Dir einen neuen Namen wählen. Es versteht sich von selbst, daß Du dadurch nicht aufhörst, unter meinem Schutz zu stehen. Ich bitte Dich, mich morgen auf das Gericht zu begleiten und die nötigen Erklärungen abzugeben."

Saburo war auf diese Aussprache vorbereitet gewesen, und beriet mit seinem bisherigen Adoptivvater nun seine Zukunft.

„Sobald Du Dein Examen gemacht hast, sollst Du nach Europa gehen, um die Welt des Westens kennen zu lernen", sagte Kowara. „Wir setzen viele Hoffnungen auf Dich, Du sollst das große Reformwerk fördern helfen, das unser Vaterland zu einer Macht ersten Ranges erheben wird."

Am nächsten Tage nahm Saburo Abschied von seinem Namen. Er ging als Kowara, und kam als Taschikowa zurück.

In der Familie fand man die Wahl des neuen Namens sehr glücklich. Vereinigten sich doch in ihm die Taschinana und Kowara zu einem neuen Ganzen.

XII. Kapitel.

Izuni Take kniete auf der Strohmatte in ihrem kleinen Zimmer und malte mit dem Pinsel eifrig Buchstaben auf den Anfang einer langen Papierrolle. Neben ihr stand eine niedrige Holzrutsche, das Tischchen, dessen sich die Japaner auch zum Anrichten von Speisen bedienen, auf dem nun ein Näpfchen mit chinesischer Tusche Platz genommen hatte. Sie war unter dem Vorwande heftigen Kopfwehs der Singstunde fern geblieben. Es brannte ihr auf dem Herzen; endlich wollte sie ihren Vorsatz ausführen und an Saburo schreiben. Das mußte heimlich geschehen. Keine von den andern Mädchen durfte es wissen. Darum hatte sie Unwohlsein vorgeschützt.

Es war im März. Sturm und Regen peitschten gegen die Fenster von Pergamentpapier, durch die nur ein trübes Dämmerlicht in den Raum drang. Die Schiebetüren waren geschlossen. Wer mochte dem Wetter Einlaß gewähren? Doch was kümmerte Take das Wetter? Sie war versunken in den Brief, der über ihre Zukunft entscheiden sollte.

„Lieber Saburo," schrieb sie. „Seit Du damals im Zorn von uns gegangen bist, habe ich immer an Dich gedacht. Verzeihe die kindischen Streiche, mit denen ich Dich gequält habe. Im Grunde habe ich stets meinen zukünftigen Gatten in Dir gesehen und Dich lieb gehabt, viel lieber, als ich selbst wußte. Mein Vater wünscht nichts sehnlicher, als Dich wieder zu adoptiren, und da Du nicht mehr Kowaras Sohn bist, steht dem nichts mehr im Wege. Haben die Götter nicht selbst gesprochen? Du wirst eine andere Take finden, als die, die Du verließest. Ich bitte Dich, tue den ersten Schritt. Mein Vater ist zu stolz dazu. Darum wage ich es, Dir zu schreiben.

Izuni Take.

Sie verschloß den Brief und schob ihn in die Halsöffnung des Kimonos. Zum Abend hatte sie Schumino Fuji bestellt, der sie den Brief zur Besorgung übergeben wollte. Und nun saß sie und grübelte. Würde er ihren Ruf hören oder nicht? Und wenn er es nicht tat, was dann?

Sie war nun siebzehn Jahre alt und weilte noch immer in der Schule. Alle ihre gleichaltrigen Gefährtinnen hatten diese längst verlassen und waren verheiratet. Nur sie — sie nicht. Eine Schande war es! Eine Schande ohnegleichen! Und sie wußte wohl, warum ihr Vater sie nicht heimkommen ließ. Fuji hatte es ihr erzählt; die erfuhr durch ihren Bruder, der kürzlich zu Hause gewesen, alles, was dort geschah.

Die Geischa war längst davongelaufen. Take verdachte es ihr nicht. Nun hatte der Vater ein Dorfmädchen als Konkubine ins Haus genommen, die kleine Sakura, die mit ihr gespielt. Er hoffte noch immer auf einen Sohn. Und ward der wirklich geboren, dann adoptirte er den Knaben, und sie, Take, sein rechtmäßiges Kind, verlor alles. Dann ward sie mit einer Summe Geldes abgefunden. Aber was lag ihr am Gelde? Ihr gebührte es, das Geschlecht ihres Vaters fortzusetzen, nicht dem Sohn der Bäuerin.

Heute hatte sie einen hübschen Haarpfeil für Fuji bereit, und diese warf sich, entzückt von dem Geschenk, nieder und drückte die Hände auf den Boden. Aber neues hatte sie nicht zu erzählen. Ihr Redestrom galt heute dem kleinen Sohn der Kowaras, der ihr ganzes Interesse in Anspruch nahm. Take, viel zu klug, ihre Ungeduld zu zeigen, schickte endlich Fuji fort, nachdem sie ihr mit gleichgiltiger Miene den Brief an Saburo eingehändigt hatte.

„Mein Vater will eine Adresse von ihm wissen und beauftragte mich, da er Kowaras Wohnung nicht kennt," bemerkte sie.

Take verging fast vor Aufregung in den nächsten Tagen. Während sie das Binden der Zweige nach den verschiedenen Schulen erlernte, sich mit Schamisen und Koto quälte und mit den elfenbeinernen Ringen, die sie auf die Finger gestreift, die Metallsaiten schlug, daß sie dröhnten, dachte sie an den Jugendgespielen. Obgleich von Liebe in dem japanischen Wörterbuch nicht die Rede ist und die Heirat aus Liebe von den Schriftstellern als die schlechteste und unwürdigste erklärt wird, so war es doch wohl sie, die Takes Herz erfüllte.

Einige Tage später brachte Fuji die Antwort, aber nicht von Saburo kam sie, sondern vom Baron Kowara. „Taschikowa Saburo steht weiter unter meinem Schutze," schrieb der Baron. „Ich denke noch nicht an seine Heirat. Nach der Beendigung seiner Studien soll er Europa besuchen. Ihnen würde ich raten, die Bestimmung Ihrer Zukunft Ihren Eltern zu überlassen."

XIII. Kapitel.

Herr Izuni war in sich gegangen und suchte einen Schwiegersohn. Er fühlte Gewissensbisse, daß er die Pflicht gegen seine Tochter so lange vernachlässigt hatte, und Takes Briefe ließen keinen Zweifel darüber, daß sie sich selbst helfen würde, wenn er es nicht tat.

Aber wo sollte er einen Schwiegersohn finden? Fast zum ersten Male in seinem Leben zog er seine Frau zu Rate, und zu seinem großen Erstaunen hatte sie einen Vorschlag bei der Hand. „Kannst Du nicht den Iwaschiro fragen?" sagte sie.

Iwaschiro! Wie eine Erleichterung kam es über Izuni. Er hätte vor seiner Frau gekniet, wenn es nicht gegen sein Prinzip gewesen wäre, dem minderwertigen Geschöpf seine Hochachtung zu beweisen. Und schon sprach Frau Izuni weiter: „Er hat vier Söhne, von denen nur der Aelteste verheiratet ist. Der Zweite ist Bankbeamter in Jokohama. Der Dritte wird bald Ingenieur sein. Wenn Du einen von ihnen adoptiren willst —".

„Mische Dich nicht in Sachen, die Dich nichts angehen," unterbrach sie ihr Gatte, und damit endigte die Unterhaltung. Adoption? Nein! Er wollte doch abwarten, ob Sakura ihm nicht einen Sohn bescheerte.

Er kannte Iwaschiro seit Langem. Freilich, keine Samuraifamilie! Der Großvater war ein armer Kuli gewesen, der auf fremden Schiffen gearbeitet hatte; der Sohn war zu einem Amerikaner ins Geschäft getan worden. Da hatte er allerlei gelernt. Was ging es Izuni an, wie Iwaschiro sein Geld verdiente? — Jedenfallls hatte er geschickt spekulirt und galt als einer der wohlhabendsten Agenten in Jokohama. Die Fremden sollte er gut betrogen haben! Man erzählte sich allerlei Geschichten von dem klugen Geschäftsmann. Er war auch schon in mehrere Prozesse verwickelt gewesen, aber zum Glück! Es gab noch japanische Richter, die ihre Landsleute in Schutz nahmen und die Fremden mit langer Nase heimschickten. Iwaschiro würde sich geschmeichelt fühlen über die Verbindung mit ihm! Take wollte ja doch gleich heiraten. Es war auch besser so. Sie hätte zuhause Sakura die Augen ausgekratzt! Ja, die Take war sein Kind! Die wehrte sich schon. Um die war er nicht bange! Aber aus dem Wege mußte er sie schaffen!

Schon am nächsten Tage machte er sich auf den Weg nach Jokohama und suchte einen Bekannten auf, den er bat, den Vermittler zu spielen. Der übernahm den Auftrag, als Werber bei den Iwaschiros aufzutreten. Dann fuhr Izuni nach Tokio, um Take zu besuchen und zu beruhigen.

Es war das Fest der Kirschblüte, und alles strömte hinaus in die Parks, um sich an dem Anblick der herrlichen Bäume zu erfreuen. So fand er denn die Pension geschlossen. Die Damen seien alle im Uenopark, hieß es. Gut, so wollte er dort Take aufsuchen. Es tat am Ende nichts, wenn er die Nacht in Tokio blieb.

Es war bereits sechs Uhr, als er endlich in der Ritscha die große Entfernung zurückgelegt hatte und die hohe Treppe zu dem Park emporstieg. Ein Strom von Menschen schob sich durch die Alleen. Die ganze Einwohnerschaft schien hier versammelt zu sein. Alle Teehäuser in den Anlagen waren überfüllt. Auf den mit Friesdecken belegten niedrigen Holzgestellen, die Bänke und Tische zugleich vorstellten, hockten Gruppen fröhlicher Menschen. Viele hatten ihr Abendbrot, in niedliche Holzkästchen verpackt, mitgebracht und bezahlten nur den Tee. Aber in den feinern Speisehäusern war alles zu haben, was das japanische Herz begehrt: Reis, Fische in allen Formen, Eierspeisen und Gemüse. Zwischen den Bänken gingen die Verkäufer umher, laut ihre Waaren feilbietend. Ein echtes Volksfest ward hier gefeiert. Alles war fröhlich und guter Dinge, benahm sich aber gesittet und wohlanständig. Herr Izuni war zu sehr Japaner, um nicht auch über die Fülle der Blüten in Entzücken zu geraten, mit denen die herrlichen Bäume den Park überschütteten. Gegen das Schwarzgrün des Nadelholzes hob sich das leuchtende Hellrot wie köstliches Geschmeide ab. Einen seltsamen Gegensatz bildeten dazu die feuerroten Toris, die Torbogen, die in langer Reihe den Weg zum Schintotempel säumten. In feierlicher Ruhe lag dieser im Grün der Kryptomerien verborgen. Hier traf Izuni seine Tochter in Begleitung der Pensionsmutter und sechs viel jüngerer Mädchen. Nach vielen Verbeugungen und den üblichen Redensarten erbat er für Take Urlaub, und bald saß er mit ihr vor dem feinsten Restaurant des Parkes. Eine niedliche Nesam brachte den Tee und ein auserwähltes Mahl.

„Nun, Papa," fragte Take gespannt, „was hast Du beschlossen?"

„Etwas Gutes, mein Töchterchen," entgegnete er. „Aber man spricht von so etwas nicht, bis es fertig ist."

Wie sie ihn auch quälte, er hielt reinen Mund. — „Nun komm, Kind, wir wollen die Geischas tanzen sehen," sagte er, sich erhebend. „Du bist ja nun alt genug dazu."

Ihr klopfte das Herz vor Freude. Sie kannte ja vom Leben noch nichts. Nur das Theater hatte sie mit der Pension einige Male besucht. Da er sie in dem Gewühl zu verlieren fürchtete, ließ er sie gegen die Sitte nicht hinter, sondern neben sich gehen, und steuerte über dem Hauptweg dem Lokal zu, in dem sich heute die Geischas produzierten.

(Fortsetzung folgt.)

Witzige Bemerkungen.

Ernest Gaubert in Paris veröffentlichte soeben ein amüsantes Buch, in dem er eine Reihe witziger Aussprüche bekannter Franzosen zusammenstellt. So erzählt er, daß Montesquieu einst lebhaft mit einem Parlamentsrat von Bordeaux diskutierte, mit einem Menschen von sehr stark entwickeltem Selbstgefühl und sehr bescheidenem Verdienst. Der Herr Parlamentsrat brachte mit Eifer eine Reihe von Argumenten vor und rief dann bekräftigend: „Herr Präsident, wenn die Dinge anders liegen, als ich Ihnen sage, so lasse ich mir für Sie den Kopf abschlagen." „Ich nehme an," antwortete Montesquieu, „kleine Geschenke erhalten die Freundschaft." Eine andere Geschichte vom Herzog von Epernon. Der Herzog von Roquelaure machte ihn auf den Marquis von Combalet aufmerksam, der sich damit beschäftigte, im Wasser Kreise zu machen, indem er in das Bassin spuckte. „Nach seinem Aussehen zu urteilen, muß dieser Mensch dumm sein," meinte der Herzog von Roquelaure. Worauf Epernon gelassen entgegnete: „Nehmen Sie sich in Acht, sein Aussehen ist sehr trügerisch. Er ist viel dümmer, als er aussieht." Von Mme. de Nemours, die eine sehr große gebogene Nase hatte und sich ihre Lippen stark rot schminkte, sagte Herr von Vandome einst: „Sie sieht aus wie ein Papagei, der eine Kirsche frißt." Als ein junger Schriftsteller Scribe um Rat fragte und ihm dabei unerschrocken sein ganzes Werk vorlas, sagte Scribe zum Schlusse: „Junger Mann, begehen Sie nie Dummheiten, solange Sie nicht berühmt sind." Eines Tages wurde Fontanelle von einem Freunde besucht. Fontanelle war sehr schlechter Laune, und der Freund fragte ihn, was ihm fehle. „Was mir fehlt?" antwortete Fontanelle, „ich habe einen Diener, der mich so schlecht bedient, als hätte ich zwanzig." Frau von Stael wollte einst von Talleyrand herausbekommen, ob er sie einer anderen Dame vorziehe. So fragte sie denn den Staatsmann: „Wenn wir alle beide in einen Fluß fallen würden, welche von uns beiden würden Sie zuerst retten?" Worauf der Diplomat erwiderte: „Ich bin überzeugt, daß Sie wie ein Engel schwimmen können." Ein Restaurateur beklagt den Tod seiner Gattin, er ist einfach untröstlich. Ein Gast sucht ihn durch gutes Zureden zu beruhigen, aber verzweiflungsvoll seufzt der arme Witwer: „Ach, die arme Frau! Nie finde ich wieder eine ähnliche. Wie nichts verdiente ich im Jahre meine 20,000 Francs, nur durch ihre Additionsfehler."

Sichere Linderung

von Kopfschmerzen, dumpfem Gefühl und Ermattung von Biliosität, kommt schnell — und nachhaltige Besserung im körperlichen Zustand folgt — nachdem Euer Magen, Leber und Eingeweide gestärkt und regulirt wurden durch

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Lokalbericht.

Krippensteher.

Ihre Zahl im städtischen Dienst betrüblich groß.

Vorwürfe und Gegenvorwürfe.

Stadtratsausschuß für Gesundheitswesen fängt an, sich mit der Abfallfrage zu befassen. — Marktmeister Goldstein. — Aus der Sitzung des Countyrats.

Am 23. Juni wurde, auf Antrag des Ald. Merriam, die städtische Zivildienstkommission angewiesen, dem Stadtrat zu berichten, wie viele Personen im städtischen Dienst angestellt seien ohne daß bei ihrer Anstellung den Vorschriften der Zivildienstordnung entsprochen worden wäre. Es ist inzwischen ein entsprechender Bericht abgestattet worden. Er gibt die Zahl der sogenannten Sechzig Tage-Leute auf einige hundert an, dies stimmt aber angeblich nicht, weil er sich nicht auf die Verhältnisse am 23. Juni bezieht, sondern auf die am 30. Juni, und vom 24. bis zum 29. Juni sollen zahlreiche Sechzig Tage-Leute zeitweilig von der Bildfläche verschwunden sein. Immerhin zeigt aber der Bericht, daß in hunderten von Fällen bei der Besetzung städtischer Posten die Zivildienstordnung unbeachtet gelassen worden ist, und daß es zahlreiche Stellungen im städtischen Dienste gibt, welche lediglich geschaffen sind, um Leute unterzubringen.

Da ist z. B. die Hafen- und Tiefbahnkommission. Sie besteht aus drei Ingenieuren mit je $12,000 und einem Sekretär mit $4000 Jahresgehalt. Als Amtslokal hat sie eine lange Flucht von Zimmern im City Hall Square Gebäude an der Clark Str. inne. Nach dem Bericht der Zivildienstkommission beschäftigt die Kommission zehn Personen, die angestellt worden sind ohne geprüft worden zu sein. In der öffentlichen Bibliothek sind 19 ungeprüfte Boten beschäftigt, ebenso 14 „Assistenten" für die Buchausgabe und 8 in der Buchbinderei.

Die Abfallfrage.

Der Stadtratsausschuß für Gesundheitswesen beschäftigte sich gestern mit der Abfallfrage. Frl. Mary E. McDowell, Vorsteherin der von der Chicagoer Universität in dem Schlachthausbezirk unterhaltenen sozialen Siedelung, berichtete über die Beobachtungen, welche sie bei einem Besuch der Anlage der Chicago Reduction Co. gemacht habe. Die Zustände in und bei dieser Anlage, sagte sie, seien großenteils mit Schuld daran, daß in jenem Bezirk ein Drittel der Säuglinge im ersten Lebensjahre stirbt. Ald. Martin bestätigte diese Darstellung. C. J. Brown, ein früher bei der Reduction Co. angestellt gewesener Elektrotechniker, gab zu Protokoll, daß die Reduction Co. Abfälle und Tierkadaver häufig bis zur Dauer von 60 Stunden in der Nähe der Anlagen herumliegen lasse, obwohl es tunlich wäre, die Beseitigung sofort nach der Einlieferung zu bewerkstelligen. Der Zeuge schätzt, daß die Gesellschaft für die Produkte, welche sie aus den Abfällen erzielt, im Durchschnitt etwa $2400 den Tag einnimmt, ungerechnet die $47,500, welche die Stadt ihr jährlich für die Beseitigung der Abfälle zahlt. Frank Burnsey, früher als Arbeitszeitanrechner bei der Reduction Co. angestellt, berichtete, daß die Gesellschaft gelegentlich einige hundert Faß verdorbenen „Catsup", den sie in ihren Kesseln hätte unschädlich machen sollen, in den „Bubbly Creek" habe gießen lassen. Burnsey bestätigte auch eine schon früher vom Ald. Martin aufgestellte Behauptung, daß, als es eines Tages geheißen habe, der Stadtrat würde die Geschäftsbücher der Gesellschaft revidiren lassen, diese Bücher ganz plötzlich verbrannt seien. Ald. Merriam erhob gegen Mayor Harrison und seine politischen Freunde in der Stadtverwaltung die Anschuldigung, daß sie die Lösung der Abfallfrage absichtlich verschleppt und verzögert hätten, um die Erneuerung des Kontrakts mit der Chicago Reduction Co. unvermeidlich zu machen. Die Verschleppungstaktik habe eingesetzt, sobald der Kongreßabgeordnete Sabath als Anwalt der Gesellschaft aufgetreten sei.

Mayor Harrison hat den ihm gemachten Vorwurf im Laufe des Tages entschieden zurückgewiesen und ihn erwidert mit der Behauptung, Herr Merriam versuche aus der Sachlage politisches Kapital für sich selbst zu schlagen. Er, Harrison, denke nicht daran, seine amtliche Stellung zu politischen Zwecken auszunutzen; außerdem sei es des Stadtrats und nicht seine Sache, Kontrakte abzuschließen.

Der Stadtratsausschuß für Gesundheitswesen befaßte sich gestern auch mit den Anklagen, die Marktleute aus dem Ghetto gegen Marktmeister Goldstein erhoben haben. Ald. Merriam trat dafür ein, daß der Ausschuß die Entlassung des Goldstein empfehle, denn dieser habe sich in seiner Stellung nicht nur unfähig gezeigt, sondern auch parteiisch. Die Abstimmung über diesen Antrag wurde verschoben. Die Mehrheit des Ausschusses will versuchen, ein direktes Vorgehen gegen Goldstein zu vermeiden, aber dennoch dessen Absetzung bewirken durch Verantwortung eines Systems von Marktmeistern. Dieses System würde die Stellungen der Marktmeister überflüssig machen.

Wieder nichts.

Aus der geplanten Bewilligung von $15,000 zur Untersuchung der Wahlschwindeleien ist gestern im Countyrat wieder nichts geworden. Es wurden 8 Stimmen für den betreffenden Antrag abgegeben, und 1 Stimme dagegen; zur Annahme erforderlich sind 10 Stimmen. Die Kommissäre Nowak und Kuslewski enthielten sich der Abstimmung, Ragen, Bartzen, Fitzgerald und Harris drückten sich davon. Gegen den Antrag gestimmt hat Kommissär Burg.

Kommissär Maloney setzte gestern im Countyrat durch, daß eine Forderung für Ueberzeitarbeit, welche die Zivildienstkommission im Namen einer ihrer Angestellten, Grace Bailey, eingereicht hat, dem zuständigen Ausschuß zur Prüfung überwiesen werde. Er machte darauf aufmerksam, daß die Kommission, falls sie Frl. Bailey habe Ueberzeit arbeiten lassen, sich einer Gesetzesübertretung schuldig gemacht habe.

Es wurden $2200 zur Anschaffung weiterer Apparate für das pathologische Laboratorium im Countyhospital angewiesen. Präsident McCormick vetirte zwei Kontraktabschlüsse, von denen der eine sich auf Kohlenlieferungen bezieht, der andere auf eine Filtrieranlage für das Countyhospital. In dem einen Falle begründete er sein Veto mit einem Hinweis darauf, daß die betreffende Firma bei früheren Gelegenheiten ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sei, in dem anderen stellte er fest, daß eine Filtrieranlage bedeutend wohlfeiler beschafft werden könnte, als der Kontrakt es vorsehe.

Vergrößerung notwendig.

Die Schülerzahl der Karl Schurz Hochschule nimmt so rasch zu, daß es bereits notwendig wird, die erst vor drei Jahren fertig gestellte Lehranstalt durch einen Anbau zu vergrößern. Der zuständige Ausschuß des Schulrats hat beschlossen, zu diesem Zweck eine Bewilligung von $250,000 zu befürworten.

Von den vereinigten Richterkollegien ist gestern Herr Joseph H. Barnett für einen weiteren Termin zum Mitgliede der Geschworenenkommission erwählt worden.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Die regelmäßige monatliche Versammlung des Direktoriums vom Zweigverband Chicago des Deutschamerikanischen Nationalbundes findet morgen, Mittwoch, Nachmittags um halb fünf Uhr, im Büro des Sekretärs, Zimmer 717 „City Hall Square Building", statt. Die Mitglieder sind ersucht, sich pünktlich einzufinden.

Konzert im Jackson Park.

Heute Abend wird die aus 43 Mann bestehende Chicagoer Kapelle unter der Leitung von William Weil im Jackson Park von 8 bis 10 Uhr spielen. Es ist dies das erste der 50 Konzerte, welche im Juli und August in den Parks stattfinden sollen. Das zweite ist für morgen im Grant Park, das dritte für Donnerstag im Washington Park angesetzt.

6% 6%

Die logisch am meisten begründete Sicherheit für Chicagoer Geldeinleger

Die 6prozentigen Erste Hypotheken-Bonds, die von Graham & Sons, Bankiers, geeignet und angeboten werden, werden von dem Chicagoer Publikum mehr verlangt, als dies bei irgend einer anderen Geldanlage der Fall ist.

Der beneidenswerte Rekord dieses Bankhauses ist zu einem großen Teil verantwortlich für die Gunst, in der diese Sicherheiten stehen. Wir sind seit sechsundfünfzig Jahren, nämlich seit 1857, mit dem Bank- und Geldanlagen-Geschäft verbunden. Niemals ist es vorgekommen, daß irgend ein Käufer von Bonds oder Hypotheken, die von Graham & Sons verkauft wurden, nicht jeden Cent sowohl von den Zinsen, wie von dem Kapital, an dem Fälligkeitstage erhalten konnte, oder daß er gezwungen wurde, Grundeigentum anstatt Baargeldes in Tausch für irgend einen Teil seiner Hypotheken oder Bonds anzunehmen.

Werte — $100, $500, $1,000, $5,000.

Zur genauesten Untersuchung wird eingeladen. Sprechen Sie vor, telephoniren oder schreiben Sie um volle Auskunft und Zirkulare, die die Schuldscheine beschreiben.

Bond Department
Graham & Sons
BANKERS
Established 1857
659-661 W. Madison St. Telephone—Haymarket 796

Andrew J. Graham, Manager
Frank J. Graham, Asst. Manager
Ralph R. Graham, Asst. Manager

6% 6%

118—151

Fürstliche Badereisen in alter Zeit.

Das Reisen gehörte in früheren Zeiten nicht gerade zu den Annehmlichkeiten des Lebens, ließen doch Straßen und Wege, Brücken und Stege, Wirtshäuser und Gasthöfe mehr denn je zu wünschen übrig. Die Freunde eines ruhigen Lebens blieben lieber daheim, eingedenk des Spruches: das beste, das man vom Reisen mit nach Hause bringt, ist eine heile Haut.

Wer aber doch gezwungen war, eine Reise zu tun, der bereitete sich in der gründlichsten Weise auf dies schwierige Werk vor, etwa wie Kurfürst August von Sachsen. Er litt im Winter 1582 auf 1583 „am Magen", und einer seiner Leibärzte empfahl ihm, den Sauerbrunnen zu Schwalbach an Ort und Stelle zu gebrauchen. Der vorsichtige Kurfürst wagte es aber nicht, die Reise ohne weiteres anzutreten. Er beschloß vielmehr, einen zuverlässigen Mann, der mit seinen persönlichen Bedürfnissen und Liebhabereien wohl vertraut sei, vorauszusenden, damit er für ihn diese unbekannten Regionen im fernen Lande der rheinischen Franken erforschen und seinem Herrn „ein bequem Losament (Wohnung) ausrichten" könne. Der Hoffourier Neumann ritt im April 1583 mit diesem ehrenvollen Auftrage rheinwärts ab, versehen mit einer von dem gelehrtesten Hofgeographen gefertigten Reiseroute, die indeß nicht ganz genau war und ihn mehr als einmal im Stich ließ. Nach langer, banger Pause lief endlich im Herbste 1583 bei dem in Krankheit und Ungeduld harrenden Kurfürsten ein Bericht des getreuen Hoffouriers ein. Er hatte Langenschwalbach nach mancherlei Irrfahrten und Mühseligkeiten erreicht und auch in einem großen Gebirge und wüsten Grunde etwa 150 Schritt von dem Flecklein Langenschwalbach den „Sawerborn" entdeckt. Der kleine Ort war freilich übel gebaut, hatte nur geringe Häuser und arme Leute und war auch nicht befestigt. Der kluge Fourier war sich deshalb klar, daß hier sein Herr nicht bleiben könnte. So bringt er eine Reihe mehr oder weniger geeigneter Orte in der Umgebung in Vorschlag, unter welchen man sich schließlich für das Städtchen Ellfeld (Eltville) am Rhein entscheidet. Der Fourier schreibt, es sei ein lustiges Städtchen und ein schöner Ort, habe gute Luft und der Rhein fließe am Städtlein und Schlosse vorbei; das Wasser könne man jeden Tag frisch von Schwalbach haben, wenn man in die dazwischenliegenden Orte Träger und Relais lege; das Schloß sei mit Gräben und sonstigen Befestigungen wohl versehen, auch habe es feine Gemächer darin. Es waren in dem Eltviller Schlosse drei Stuben mit Kammern und eine große Stube ohne Kammer, die der Erzbischof von Mainz als Tafelstube benutzte, dazu einige Dachkammern und eine Kammer an der Wendeltreppe. Diese nach damaligen Begriffen prachtvolle Wohnung fand den Beifall des sächsischen Fürsten, besonders deshalb, weil sie wohl befestigt und gut verwehrt war. Nicht mit Unrecht wurde auf die Sicherheit so großes Gewicht gelegt, wurde doch „Eberhard, der Graf im Barte, Württembergs geliebter Herr", von seinen Feinden im Wildbad beinahe aufgehoben und noch im Jahre 1709 der Deutschmeister Kleinholz in dem benachbarten Schlangenbade mitten im Frieden von einer französischen Rotte gefangen und fortgeführt, und wer weiß, wie es ihm ergangen, hätten nicht die wackeren Bauern ihn befreit. Nachdem sich der Kurfürst von Sachsen für Eltville entschieden, gab man dem Kurfürst-Erzbischof von Mainz einen Wink, und dieser beeilte sich, seinen Kollegen einzuladen, in dem Eltviller Schlosse Herberge zu nehmen.

Ueber dem Hin- und Herschreiben war das Frühjahr 1584 gekommen. Nach Vorbereitungen, die also länger als ein Jahr gedauert hatten, setzte sich der Kurfürst endlich in Bewegung. Er reiste wacker drauf los und brauchte dennoch 18 Tage, um von Dresden nach Eltville zu gelangen. Er nahm Weib und Kind mit und sein Gefolge bildete einen langen Zug von Roß und Reisigen, für den immer schon einige Tage vorher „die Nachtlager verordnet und wegen der Geleitung und Ausrichtung Anordnung geschehen mußte". Zuerst kam Seiner Kurfürstlichen Gnaden Leibwagen, sechsspännig mit zwei Reservepferden, dann der gnädigsten Frau und dann der „Fräulein" Wagen, jeder mit sechs Pferden. An zweiter Stelle folgten die Wagen des höheren Hofgesindes und der nächsten Bedürfnisse, darunter des Stallmeisters Kutsche mit vier Pferden, der gnädigsten Frau „Kammermenscher" Wagen mit sechs, des Geheimrates Pistor Wagen mit vier, des Kabinettsekretärs Wagen mit vier, des Doktors und des Prädikanten, des Trabanten-Hauptmannes, der Kammerjungen (Pagen), des Küchenmeisters, des Kellermeisters und der Leibschneider Wagen, ein jeglicher mit vier Pferden, zwei Kammerwagen mit sechs und mit vier Pferden, ein Bettwagen mit sechs, vier Küchen- und Kellerwagen mit sechzehn, drei Rüst- und Kastenwagen mit acht und die Stallkutsche mit vier Pferden; alles geleitet von fünfzehn Reitern zu Pferde. An dritter Stelle kam das andere Hofgesinde mit seinen Pferden, an vierter folgten die Kammerjunker, neun Mann mit achtzehn Pferden, an fünfter vierzehn Truchsesse mit einundzwanzig Pferden, an sechster endlich ein großer Troß Reisige und Knechte mit einigen dreißig Pferden. Letztere wurden geführt von einem Hauptmann und einem Leutnant. Im ganzen waren es 209 gewöhnliche Pferde und dazu noch 16 Leibpferde des Kurfürsten.

Die Fürsten am Rhein boten alles auf, um es dem Herrn aus Sachsen so behaglich wie möglich zu machen. Der Landgraf von Hessen ließ Tag und Nacht am Weinbrunnen Schildwache stehen, damit ihn niemand verunreinige, und einige Tage vor Augusts von Sachsen Ankunft hatte sich der Kurfürst von Mainz in höchsteigener Person nach Eltville begeben, um zu sehen, ob alles in Ordnung sei, und das Schloß mit Wein, Hafer und Korn zu versorgen. Kurfürst August von Sachsen scheint es auch wirklich gut gefallen zu haben, denn im Sommer 1585 kehrte er wieder.

Gleich beschwerlich wie das Reisen auf dem Landwege war auch das auf dem Wasserwege, dafür bietet die Badereise des Landgrafen Philipp von Hessen im Jahre 1637 einen interessanten Beleg. Ziel der Reise war das Bad Ems, Ausgangspunkt das hessische Landstädtchen Butzbach in der Wetterau, zwischen Frankfurt und Gießen gelegen. Die Reise ging von Butzbach bis Frankfurt zu Land, von da zu Wasser. Der Landgraf brauchte zur Hinfahrt drei, zur Rückfahrt aber gar acht Tage.

Das Gefolge des Landgrafen und seiner Gemahlin bestand aus dem Hofmeister, zwei Hofjunkern, zwei adligen Jungfrauen, dem Arzt, dem Kammerschreiber, Bereiter, Pagen, Barbier, Koch, Frauenzimmerschneider, Trompeter und einigen anderen Dienern. Zum Teil fuhr man in Kutschen, zum Teil wurde geritten, so daß 38 Pferde notwendig waren. Ueberaus vergnüglich war auch diese Reise nicht. An dem gesegneten Rheinstrom hausten die Pest und französische Marodeure, und beide nahmen auf Seine landgräflichen Gnaden nicht die geringste Rücksicht.

Auf der Hinfahrt gedachte man u. a. in Rüdesheim zu übernachten, da aber in dem damals noch von hohen Mauern und Türmen umgebenen, feuchten und kalten Orte viele Kranke und ein großes Sterben war, so mußte man in Bingen bleiben, ebenso mied man Koblenz wegen „pestilenzischer Infektion". Als man glücklich in Ems ankam, fand man das hessische Schloß arg verwüstet vor, Soldaten, die einige Zeit lang darin einquartiert gewesen waren, hatten es so „devastirt".

Zu Pestilenz und Infektion, zu Marodeurs und Franzosen gesellten sich mancherlei Fährlichkeiten auf dem Wasser. Das Bingerloch, das wilde Gefall zwischen Bacherach und Kaub, die St. Goarer Bank waren übel berüchtigt, und wir verstehen, warum der Landgraf bei Beginn der Rheinfahrt das „Gebet für Reisende" lesen ließ. Die Lahn war zwar nicht so gefährlich, dafür blieb man aber wiederholt stecken, trotzdem man das Frankfurter Schiff verlassen und ein solches mit geringerem Tiefgange bestiegen hatte. Mehrmals mußten die Schiffer ins Wasser steigen, um das Schiff wieder flott zu machen oder stundenlang zu ziehen und zu drücken.

Die Badefreuden selbst waren sehr bescheidener Natur. Man badete, „erlustirte sich an Umblaufen und dergleichen Kurzweil", fischte, speiste hin und wieder „über dem Wasser unter einer grünen Hütten" und machte einen etwas verunglückten Ausflug nach Mühlheim.

Nach drei Wochen trat man die Rückreise an, auch diese war reich an Verdrießlichkeiten. Der Leibarzt des Fürsten berichtet von ihr in seinem Tagebuch u. a.: „Wir haben drei Nachen gehabt, es ist aber auf der Lahn bis nach Niederlahnstein gar böse zu fahren gewesen wegen des kleinen Wassers, daher denn auch J. F. Gn. nicht wohl können fortkommen, doch ist es mit J. F. Gn. nachher geschwinder gegangen, da die anderen beiden Nachen an verschiedenen Orten stecken blieben, daher denn auch J. F. Gn. allein zu Niederlahnstein ankommen. In Niederlahnstein haben J. F. Gn. einen Trunk und Brod vor die Schiffsleute reichen lassen, weil sie viele Mühe gehabt und oft ins Wasser steigen mußten. Während der weiteren Fahrt wurde der Landgraf unwohl, mehrere Personen des Gefolges bekamen das Fieber, und als man in Geisenheim übernachten wollte, wo man spät angekommen war, konnte man kein Losament finden, so daß am Ende Bürgermeister und Schultheiß das Rathaus öffnen mußten, wo noch eine Stube gewesen, darinnen J. F. Gn. mit dero Gemahlin logiret, sonsten aber nichts zu beißen und brechen gefunden worden, außer was J. F. Gn. mitgebracht." Nach achttägiger, beschwerlicher Fahrt kam man endlich wieder in Butzbach an. . . .

— Unangenehme Frage. — A.: „Es kommt bei mir nie vor, daß ich betrunken nach Hause gehe." — B.: „Wohin gehst Du denn immer in solchem Falle?"

— Wörtlich aufgefaßt. — Die kleine Irma hat doch einen süßen Mund, nicht wahr? — Weiß nicht, ich habe ihr noch keinen Kuß gegeben.

— Die drei Damenfüße. — „Ja, ja, meine Gnädigste, die Damen sind nie zufrieden; sie wünschen sich sogar drei Füße!" — „Nanu! Ich bitt Sie, wie können Sie solchen Unsinn behaupten!" — „Absolut kein Unsinn; sie wünschen sich zwei kleine, so winzig kleine Füße, um darauf zu schweben und einen recht großen, um darauf zu leben!"

Telegraphische Notizen.

Inland.

Scheckschwindler verurteilt.

Berlin, 7. Juli. Der angebliche Haupttäter des erwähnten Scheckschwindels an der Deutschen Reichsbank, in Höhe von 60,000 Mark, ist in Haft; er verlegt sich auf's Leugnen.

Nach fahndet die Polizei auf Komplizen, abgesehen von der Geliebten des Verhafteten. Die Geschichte spielt auch nach Stettin hinüber. Wie es scheint, war der Schwindel seit längerer Zeit vorbereitet, und seine Ausführung war nur durch das Zusammenwirken mehrerer ungetreuer Bankbeamten möglich.

Ausland.

War Hauptschuldige:

Die Gattin des verdufteten Charlottenburger Stadtsekretärs. — Gegen russische „Kurpfuscher". — Dr. Schleich bricht eine Lanze für Friedmann. — Erbauer zweier österreichischer Forts als Verräter angeklagt!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 8. Juli. Geh. Rath Prof. Schleich tritt in einem Artikel im „Berliner Tageblatt" mit einer warmen Verteidigung des Dr. Friedmann'schen Tuberkuloseserums, das er bereits vor der Deutschen Medizinischen Gesellschaft mit Nachdruck verteidigt hat, vor das Publikum.

Er bezeichnet den ablehnenden Standpunkt der Medizinischen Gesellschaft als bedauerlich. Das Publikum, sagt er, könne nicht verstehen, daß die Vereinsprinzipien über die Dringlichkeit der Frage gestellt würden, ob das Serum ein Heilmittel sei.

Der Widerstand sei ebensowenig berechtigt, wie der einstige Begeisterungssturm für das Prof. Koch'sche Tuberkulin, das direkt Opfer gefordert habe. Vielleicht sei die Furcht vor einem ähnlichen Irrtum, wie jenem in der Geschichte der Medizin ohne Beispiel dastehenden, der Grund für die Opposition.

Dann wendet sich Prof. Schleich gegen den Vorwurf, Dr. Friedmann behandle selbst sein Serum als Geheimmittel. Dr. Friedmanns Arbeit sei nichts anderes als eine Fortsetzung der Koch'schen Forschungen. Kochs Wunsch, einen lebenden Bazillus, der alle Schutzstoffe in sich trage, zu finden, sei jetzt erfüllt. Die Auslieferung des Ergebnisses an die Allgemeinheit der Aerzte sei allerdings eine Unmöglichkeit, denn es sei nicht jeder imstande, mit lebenden Bakterien zu arbeiten; diese seien nur unter zuverlässiger Kontrolle in besonderen Instituten von Spezialärzten zu verwenden.

In Charlottenburg ist die Aufregung über die Unterschlagungen des, mit seiner Gattin verschwundenen Stadtsekretärs Hans Riese noch intensiver geworden, nachdem sich herausgestellt hat, daß die Unterschleife einen weit größeren Umfang erreicht haben, als anfänglich bekannt geworden war.

Die Unterschlagungen beziffern sich, soweit vorläufig festgestellt ist, auf eine halbe Million Mark und haben sich nicht nur auf amtliche Gelder erstreckt. Frau Riese ist dabei die Hauptschuldige. Sie hat überall unter hohen Zinsversprechungen Darlehen verschiedenster Höhe aufgenommen, die ihr vertrauensvoll gewährt wurden, während sie selbst wissen mußte, daß sie nie eine Rückzahlung werde leisten können.

Wie aus Elberfeld gemeldet, hat der dort zusammengetretene Deutsche Aerztetag in entschiedener Weise gegen das Ueberhandnehmen der Tätigkeit nicht approbirter russischer Aerzte in Deutschland Stellung genommen.

Die Meldungen über das Schicksal des jungen Deutschen Hans Müller, welcher in der französischen Fremdenlegion allem Recht und allem menschlichen Gefühl zum Hohn füsilirt worden ist, haben augenscheinlich auf die hiesigen Amtsstellen der deutschen Regierung, die bisher keine Mitteilungen über den Vorfall besaßen, ihre Wirkung nicht verfehlt. Wie die „Kreuzzeitung" erfährt, ist das Auswärtige Amt mit einer gründlichen Untersuchung der Angelegenheit beschäftigt.

Wien, 8. Juli. Das Spionennetz, das aufgedeckt worden ist, und bei dem es sich um außerordentlich weitverzweigte Tätigkeit in italienischem Auftrag handelt, wird jetzt immer weiter bloßgelegt. Augenscheinlich sind Persönlichkeiten daran beteiligt, die sich, wie seinerzeit der Generalstäbler Redl, unbegrenzten Vertrauens erfreuten und auch in der Lage waren, wichtige Geheimnisse preiszugeben.

Sensation erregt eine, soeben in Innsbruck vorgenommene Verhaftung. Es ist ein Ingenieur Namens Paier festgenommen worden, der selber zwei österreichische Forts an der italienischen Grenze erbaut hat und die Pläne dieser Forts an Italien ausgeliefert haben soll. Die Anklage gegen Paier lautet auf Hochverrat.

Kaiserkönig Franz Joseph hat dem Herzog Ernst August von Cumberland und dessen Sohn, dem Prinzen Ernst August, dem Schwiegersohn des Deutschen Kaisers, eine Gegenvisite für den Besuch gemacht, der ihm jüngst in Ischl abgestattet worden war.

Der Monarch hat die Fahrt von Ischl in größter Frische zurückgelegt und befand sich sichtlich in vorzüglicher Stimmung. Die Begrüßung zwischen dem greisen Kaiser und der jungen deutschen Prinzessin Viktoria Luise, der Gattin des Prinzen von Cumberland, war eine besonders herzliche.

— Bei Parvenüs. — Herr: Aber, Johann, wissen Sie denn nicht, daß man Briefe auf einem silbernen Tablet überreicht? — Diener: Gewiß, aber ich wußte nicht, daß Ew. Gnaden das auch schon wissen!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Achtunddreißig Ertrunkene in den Ver. Staaten während zwei Tagen!

— Präsident Wilson ernannte Frederick Courtland Penfield zum amerikanischen Botschafter am Wiener Hofe.

— Chas. Wildy, Wärter des staatlichen Irrenhauses zu Yorktown Heights, N. Y., wurde ermordet vorgefunden; Täter anscheinend ein Irrsinniger, aber nicht ermittelt.

— Gestorben ist General Edw. Burd Grubb, Vorsteher des New Jerseyer Soldatenheims und Gesandter der Ver. Staaten in Spanien während der Harrison'schen Administration.

— Explosion in der großen Clark'schen Schnapsbrennerei zu Peoria, Ill., und dann Brand. Drei Schwerverletzte, darunter zwei wahrscheinlich tötlich.

— In New York wurden Zeugen im Prozeß der Bundesregierung behufs Auflösung des „Wandelbildertrust" angehört.

— Weil sein Vater ihm nur $50 vermachte, dagegen seiner Wittwe $950, beging der Heizer Albert E. Welsh zu Minooka bei Joliet, Ill., Selbstmord.

— Jack London, der bekannte Schriftsteller, liegt, an Blinddarmentzündung leidend, in einem Hospital zu Oakland, Kal., und bereitet sich auf eine Operation vor.

— Schatzamtssekretär McAdoo versichert, der erwähnte Bankkrach von Pittsburg, resp. McKeesport, habe nur eine örtliche Bedeutung und sei die Folge ungesunden Geschäftsgebahrens.

— Im Bundesdistriktsgericht zu New York gewann die Regierung ihren ersten Probeprozeßfall, bei dem es sich um die Verfassungsmäßigkeit des Bundesgesetzes handelte, welches drahtloses Telegraphiren und Telephoniren regelt.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Boston 4—8, Philadelphia 7—3; New York 5—1, Washington 2—3; St. Louis 10, Detroit 5. „National League" — Pittsburg 5, Cincinnati 1; Philadelphia 11—3, Boston 15—2; Brooklyn 1, New York 6.

— Staatsgeneralanwalt von Minnesota entschied, daß es ungesetzlich ist, eine Person, der man gesetzlich keine geistigen Getränke verkaufen darf, zum Betreten einer Wirtschaft zu veranlassen, um in Fällen ungesetzlichen Getränkeverkaufens Beweismaterial zu sammeln.

— Simon Helflinstein, der in Los Angeles, Kal., wegen Ausgabe eines falschen Wechsels verhaftet wurde, gestand 8 Morde, im Staate Ohio verübt, ein! Er behauptet auch, die Pearl Bryant ermordet zu haben, wofür seinerzeit die Studenten Jackson und Walling hingerichtet wurden.

— „Das Vieh ist in seinen Ställen besser aufgehoben, als noch immer Schulkinder in vielen ländlichen Schulen der Ver. Staaten". So sagten Dr. Wood von der Kolumbia Universität und Dr. Corvin von der Universität von Kolorado in einem Bericht vor der nationalen Lehrerkonvention in Salt Lake City.

— Die Handelskammer in Washington, D. K., und andere Handelskammern agitiren dafür, daß das Töten von Kälbern für zwischenstaatlichen Versandt verboten werde, und weder Stiere unter 3 Jahren, noch Kühe unter 6 Jahren geschlachtet werden sollen. Man hofft, daß hierdurch die Fleischpreise etwas heruntergebracht werden können.

Ausland.

— Die amerikanische Kommission, welche landwirtschaftliche Organisationen in Europa studirt, traf nach vielen andern Besuchen in London ein.

— Kampfsuffragetten versuchten am englischen Badeorte Southport, das Erholungspier niederzubrennen, das eine Meile lang ist. Ehe großer Schaden getan war, entdeckten und löschten Fischer die Flammen.

— Ueber 2500 nordmexikanische Rebellen haben die Stadt Chihuahua umzingelt und beschießen dieselbe. Dabei wurde die (geschlossene) Anlage der „American Smelting & Refining Co." schlimm beschädigt. Lebensmittel werden sehr knapp.

— Frl. Sylvia Pankhurst und mehrere andere britische „Suffragetten" wurden gestern Abend bei einer Versammlung zu Bromley verhaftet, wegen Nichterscheinens bei einer polizeigerichtlichen Verhandlung. Nach polizeilicher Angabe wurde aber nur Frl. Pankhurst festgehalten.

— General Ambrosio Figueroa, welcher bei der Madero'schen Revolution gegen das Regime Porforio Diaz' in den südlichen mexikanischen Staaten ein hohes Renommee erlangte und später in der Armee als Kommandeur der Ruralen diente, wurde von Regierungstruppen standrechtlich erschossen.

— Leiche einer jungen Amerikanerin, die zu Villebon bei Meudon, Frankreich, Selbstmord mit Gift beging, wurde als die von Agnes Firth MacDuff aus Cambridge, Mass., identifizirt. Die Dame hatte vor noch nicht langer Zeit begonnen, sich als Fliegerin auszubilden.

— Vor der Akademie der Wissenschaften in Paris schilderte Dr. Bouchon Versuche mit einer Flüssigkeit, mit welcher er das Schlagen des menschlichen Herzens wiederherstellen kann, selbst nachdem dasselbe aus dem Körper genommen war. So versichert er wenigstens. Einstweilen hält er die Zusammensetzung der Flüssigkeit geheim.

— Der Dampfer „Hannover", welcher aus Bremen in Halifax eintraf, berichtete, daß er auf der Höhe von Sable Island zwei riesige Eisberge gesichtet hat. Der Kapitän sagt, die Berge seien von einer, in dieser Jahreszeit ganz ungewöhnlichen Größe. Nachdem er 1200 von 1600 Passagieren gesandet hatte, fuhr „Hannover" nach Baltimore weiter.

— Die Sackvilles gewannen in London den Prozeß um den Nachlaß des exzentrischen Millionärs Sir John Murray Scott gegen Mitglieder von dessen Familie. Das Gericht entschied, daß Lord und Lady Sackville (eine Tochter des früheren britischen Gesandten in Washington) sich keines Betruges oder ungebührlicher Beeinflussung schuldig gemacht hätten. Sonach erhalten die Sackvilles etwa $2,500,000 (nahezu die Hälfte des Nachlasses).

Lokalbericht.

Wahl fällt auf Deneen.

Ist Anwalt des Legislaturausschusses, der Stimmaschinenkauf untersucht.

Charles S. Deneen, der frühere Gouverneur, wurde heute von dem Legislaturausschuß, der mit der Untersuchung des Stimmaschinenankaufs durch die Wahlbehörde betraut ist, zu seinem Anwalt erwählt. Die Wahl wurde nach einer langen Debatte getroffen, die gestern und heute mehrere Stunden dauerte. Sie war einstimmig, wie der Abgeordnete Lukas J. Butts von Peoria, der Vorsitzende des Ausschusses, erklärte, nachdem sich herausgestellt hatte, daß es wünschenswert sei, einen Anwalt zu wählen, der mit den örtlichen Verhältnissen vertraut sei, ohne selbst in die demokratischen Faktionskämpfe in Chicago verwickelt zu sein. An Kandidaten für den Posten fehlte es nicht, da nahezu jedes Mitglied des Ausschusses einen Mann hatte, den es für den Posten vorschlug. Der frühere Gouverneur wird für seine Mühe $2000 erhalten. Er verlangte eine runde Summe an Stelle der sonst üblichen Tagesgebühren von $100 den Tag, die gewöhnlich für derartige Arbeiten berechnet werden. Der Ausschuß war damit einverstanden, da er der Ansicht ist, daß ihn dieses Verfahren billiger zu stehen kommt, als die tagweise Bezahlung.

Mit den öffentlichen Verhandlungen wird, wie Vorsitzender Butts erklärte, erst am 21. oder 22. Juli begonnen werden, um dem Anwalt des Ausschusses Gelegenheit zu geben, das Beweismaterial zu sammeln, zu sichten und zu bearbeiten. Dann wird der Ausschuß fünf Sitzungen die Woche abhalten, um so schnell als möglich ans Ziel zu kommen. Die Auswahl der Untersuchungsbeamten ist dem früheren Gouverneur überlassen.

Flug nach Detroit.

Fünf Flieger versuchen ihr Glück auf der 900 Meilen langen Strecke.

Heute soll im Grant Park ein Flug von Flugbooten nach dem 900 Meilen entfernten Detroit beginnen. Angemeldet als Teilnehmer sind Tony Jannus von St. Louis, Beckwith Havens von Fishkill, Logan A. Vilas von Chicago, Walter Johnson von New York und Roy J. Francis von San Franzisko, welche einzeln in Abständen von je fünf Minuten mit je einem Passagier den Flug antreten sollen. Um den Flugplan einzuhalten, werden sie eine Geschwindigkeit von etwa 50 Meilen die Stunde beobachten müssen. Der erste Halt wird in Michigan City, Ind., gemacht, von dort werden die Flieger morgen früh nach Macatawa Bay abgehen, und von dort nach Lake Harbor. Der Flug geht am Ostufer des Sees entlang über Manistee, Charlevoix und Mackinac, die Ankunft in Mackinac ist auf Samstag berechnet. Am Sonntag soll ein Wettflug um die Insel Mackinac veranstaltet werden, am Montag geht dann der Flug weiter nach Bay City, Port Huron und Detroit, wo die Flieger am Donnerstag nächster Woche einzutreffen gedenken.

Unter hoher Bürgschaft.

August Keske wird den Großgeschworenen überwiesen.

Auf die Aussagen der 7 Jahre alten Elsie Wurgitist hin, dem Töchterchen von Charles Wurgitist, 127 W. 46. Str., wurde heute der 53 Jahre alte August Keske, Vater von acht Kindern, von Stadtrichter Gemmill unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Die Kleine sagte aus, Keske habe sie in eine Wirtschaft in der Nähe ihres Elternheims geführt und ihr dort etwas Bier zu trinken gegeben. Dann habe er sie nach einem in der benachbarten Gasse gelegenen Stall geführt, aber sie hätten diesen kaum betreten gehabt, als ihr Vater, der den Vorgang glücklicher Weise bemerkt hatte, die Tür aufstieß. Keske wurde dann auf Wurgitists Veranlassung verhaftet.

Tötlich verlaufen.

Im Tunnel der „Illinois Tunnel Company" an Washington und Clark Straße wurde gestern Nachmittag der 40jährige Streckenausbesserer Edward Weidebacher, Nr. 2513 West 38. Str., von einem Motorwagen überfahren und tötlich verletzt. Man schaffte ihn nach dem Michael Reesehospital. Dort ist er heute gestorben.

— Durch die Blume. — „Man sagt, der Baron sei unglücklich verheiratet; er hat doch eine so reizende Frau!" — „Eben deswegen!"

— Nicht aus der Ruhe zu bringen. — Was setzt' di' denn jetzt no' auf den Stuhl, saugst net glei', daß b' in bei' Bett nei' kommst! — Bloß no' so lang' bis b' Predigt aus is, nacha geh' i' scho'.

Der Traum ist aus.

Wie Kates heimliche Verlobung ihren Abschluß fand.

„Schlagende Argumente".

Der Friedensrichter Albert Bleßmann hat den Kürzeren gezogen. — Der Liebe Lust und Leid. — Beteuern ihre Unschuld. — Leichen geborgen.

Den Polizisten O'Connor und Lyons wurde heute früh um drei Uhr gemeldet, daß ein junges Mädchen an S. Halsted und W. Van Buren Str. aus einem Kraftwagen hinausgeworfen worden sei. Sie eilten nach dem angeblichen Tatorte und fanden im Hausflur eines an jener Ecke gelegenen Gebäudes die 24jährige Kate Souhrada, Nr. 1118 W. 18. Straße, in tiefer Ohnmacht liegen. Um sie bemühte sich, arg zerzaust und zerschunden, der Grundeigentumshändler Wm. A. Navigato, Nr. 732 Ewing Straße. Frl. Souhrada wurde in einer Ambulanz nach der Wache an der Desplaines Str. befördert. Nachdem man sie dort ins Bewußtsein zurückgerufen hatte, äußerte sie sich wie folgt: „Ich war mit Navigato heimlich verlobt, gab ihm aber kürzlich den Laufpaß. Gestern Abend begleitete ich ein befreundetes Ehepaar nach einem Kaffeehaus. Als wir heute früh heimkehrten, lauerte mir Navigato im Hausflur auf und schlug mich ins Gesicht. Als nun der Mann meiner Freundin ihm eine wohlverdiente Tracht Prügel verabreichte, fiel ich in Ohnmacht. Zwischen mir und Navigato ist jetzt Alles aus. Er hat mich geschlagen, und ich will nichts mehr von ihm wissen. Den Verlobungsring gebe ich ihm auch nicht zurück. Auf seine gerichtliche Verfolgung verzichte ich aber."

Navigato erbot sich, sie in einer Kraftdroschke heimzuschaffen. Sie schlug das Anerbieten aus und entfernte sich, ohne ihn eines Abschiedsgrußes zu würdigen. Navigato, der ein Bruder eines Stadtanwaltsgehilfen sein soll, zog geknickt von dannen. Er weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Freundschaftliche Auseinandersetzung.

Nach längerem Feilschen um ein Pult, das er möglichst billig zu erstehen suchte, geriet gestern Abend der Friedensrichter Albert Bleßmann aus Forest Park mit dem Kaufmann Joseph Ratner in dessen Laden Nr. 506 Beloit Ave. in Streit. Dieser artete schließlich in Tätlichkeiten aus und fand damit seinen Abschluß, daß Ratner angeblich mit einem Hammer den Gegner niederschlug. Der Mißhandelte mußte im Oak Park Hospital verbunden werden. Ratner wurde verhaftet.

Frau Ratner behauptet, daß ihr Mann, von Bleßmann mit dem Tode bedroht, in Notwehr zum Hammer gegriffen habe.

Schnaubt Rache.

Am 23. Juni brannte die 15jährige Sadie Cohen, Nr. 1530 W. 14. Str., den Eltern durch. Zwei Tage darauf kehrte sie mit dem Fahrstuhlführer Louis Weinberg zurück und stellte ihren Begleiter den überraschten Eltern als ihren Gatten vor. Der Vater des Mädchens machte gute Miene zum bösen Spiel und gab nachträglich seinen Segen zu der Verbindung. Da aber Louis bald darauf seine Stellung verlor, wurde ihm der Schwiegersohn als bevorzugter Kostgänger unbequem. Gestern Abend ließ er ihn verhaften. Louis wird sich jetzt unter der Anklage zu verantworten haben, bei Erwirkung des Heiratsscheines die wissentlich falsche Angabe gemacht zu haben, daß Sadie schon 18 Jahre alt sei.

Des Raubes bezichtigt.

Der Stadtreisende Abraham Block, Nr. 2610 Evergreen Ave., meldete der Polizei, daß er am 4. Juli in der Wohnung der 26jährigen Frau Kate Essing, Nr. 1514 Carroll Ave., vorsprach und dort außer der Genannten eine andere Frau und vier Männer antraf. Als er den Leuten Schmuck anpries, hätten sie ihn überfallen, mißhandelt und um $50 in Baar nebst Schmuck im Werte von $13 beraubt.

Auf Grund seiner Angaben wurden gestern die Fuhrleute Wm. Burns, Nr. 1411 Elburn Ave., und John Potter, Nr. 1431 Ogden Ave., wegen angeblichen Raubes, und Frau Essing wegen angeblicher Beihilfe zum Raube verhaftet und in der Wache an der Desplaines Straße eingesperrt. Auf die andere Frau und die angeblichen Spießgesellen der verhafteten Fuhrleute wird noch gefahndet. Die Verhafteten beteuern ihre Unschuld.

Mutmaßlich Paul Fischer.

Am Fuße der Pratt Ave. wurde gestern Nachmittag eine Leiche aus dem See gezogen, die für die des vor 14 Tagen beim Baden am Fuße der Wilson Ave. ertrunkenen Paul Fischer gehalten wird. Sie harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 7008 N. Clark Str. ihrer Identifizirung.

In der Nähe der Rush Str.-Brücke wurde heute Morgen die Leiche eines etwa 45jährigen Mannes aus dem Fluß gefischt. In den Taschen des Ertrunkenen fand man 50 Cents und einen in Buffalo aufgegebenen, an Michael Freund, Nr. 332 N. Michigan Ave., gerichteten, „Deine Tochter" unterzeichneten Brief, der die Bitte um Geld enthält.

Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 58 Ost Randolph Str.

Vermessert.

Die Polizei fahndet auf den farbigen Pferdepfleger Albert Jackson. Der Mohr wird bezichtigt, im Verlaufe eines Streites John Hanaford, Nr. 746 Ost 44. Str., den Kutscher eines Ablieferungsfuhrwerkes, lebensgefährlich vermessert zu haben.

Doktor Faust.

[illegible] war der Held der Faustsage des 16. Jahrhunderts eine historische Persönlichkeit: ein halbgelehrter, in allerlei „schwarzer Kunst" erfahrener Landstreicher, den die gelehrten Humanisten mit Verachtung von sich stießen, den aber bei hohen geistlichen und weltlichen Würdenträgern als erfolgreicher Wahrsager wohl gelitten war. Die Zeugnisse über diesen „Georg Faustus" sind nicht gerade spärlich, widersprechen aber einander in wichtigen Punkten, woran zum guten Teil die Schwindeleien des Landfahrers schuld sein mögen, zum Teil aber auch Gedächtnisfehler der Persönlichkeiten, die mit ihm in Verkehr traten. Eine besonders gut verbürgte Notiz ist der Eintrag im Ingolstädter Ratsprotokoll vom Jahre 1528: „Am Mittwoch, nach Witi (dem Veitstage) 1828 ist einem, der sich genannt Dr. Jörg Faustus von Heidelberg, gesagt, daß er seinen Pfennig anderswo verzehren solle, und hat angelobt, solche Erforderung für die Obrigkeit nicht zu ahnden noch zu äffen."

Aus demselben Jahre nun, da Faust in Ingolstadt entlarvt wurde und Urfehde schwören mußte, stammt eine andere Notiz aus Bayern, die der Münchener Bibliothekar Schottenhauer soeben entdeckt und in der Riezler-Festschrift zum Abdruck gebracht hat. Sie stammt aus dem Wettertagebuch des Rebsdorfer Priors Kilian Leib, eines scharfen Beobachters und ehrlichen Wahrheitsfreundes, der die Wetterpropheten mit Nachdruck verfolgte. Freilich blieb er von dem Sternglauben seiner Zeit nicht ganz unbeeinflußt und fragte sich als strammer Katholik, ob nicht das Umsichgreifen des Luthertums von der Einwirkung der Planeten auf vorwitzige Menschen herkomme. Im ganzen aber zeigte er sich als nüchterner Experimentator, der sich's nicht verdrießen ließ, seinen Kalender mit reichen, fast täglichen Wetternotizen zu versehen und damit Bauernregeln und gelehrte Prognosen zuschanden zu machen. Zum Juli 1528 nun findet sich in seinem Büchlein folgende Notiz: „Georgius Faustus Helmstetensis", also Georg Faust von Helmstädt, habe am 5. dieses Monats erklärt, wenn Sonne und Jupiter in einem und demselben Sternzeichen stünden, so würden Propheten geboren. Höhnisch fügt der Berichterstatter hinzu: „wohl Propheten wie seinesgleichen"; augenscheinlich schenkt er Fausts Angaben über seine eigene Person ebensowenig Glauben wie seinen Weissagungen, doch fügt er hinzu: „Faust habe versichert, er sei Komtur des Johanniterordens zu Hallestein (Heilstein?) an der Grenze von Kärnten."

Das wäre wieder einer der vielen Titel, auf die Faust zu reisen liebte und deren wir schon mehrere kennen. Wichtiger ist für uns die ganz neue Angabe „Faust von Helmstädt", falls die schwer lesbare Handschrift an dieser Stelle richtig gedeutet. In Ingolstadt hatte er sich „Faust von Heidelberg" genannt, und aus dem Jahre 1513 stammt ein Brief des berühmten Erfurter Humanisten Konrad Mutianus Rufus, der den schwadronierenden Schwindler „Helmitheus Hedebergensis" nennt; dieser Brief ist uns nur in einem späten Druck von 1701 enthalten, der nicht ganz genau sein mag; man hat die Stelle bisher gedeutet: „Hemitheus Hedelbergensis", d. h. „Halbgott von Heidelberg"; ob da ursprünglich etwas von Helmstädt stand, wird sich schwer entscheiden lassen; möglich ist immerhin, daß sich Faust hier nach der einen, dort nach der andern berühmten Universität benannte. Jedenfalls dürfte der neue „Faustsplitter", wie man solche Notizen in Fachkreisen nennt, die Forschung in den nächsten Jahren wiederholt beschäftigen.

Salze für Feuerwerk.

Nach Allem, was unser Geologisches Bundes-Vermesseungsamt weiß, wird das interessante Mineral Strontium nirgends in den Ver. Staaten produziert. Auch scheint es nicht in beträchtlichen Mengen importiert zu werden; wenigstens hatte der Import für das Jahr 1911—12 das letzte, über welches ein Ausweis hierüber vorliegt — nur einen Wert von $44.

Doch gilt dies nur von reinem Strontium, nicht von salpetersauren Strontium-Salzen, wie sie zur Herstellung von Feuerwerks-Körpern benutzt werden und dabei eine wichtige Rolle besonders für die Hervorbringung von „rotem Feuer" spielen. Ohne in riesiger Masse gebraucht zu werden, sind sie doch dabei unentbehrlich. Ohne Zweifel werden sie, in Ermangelung einer einheimischen Versorgung, in entsprechend großer Menge eingeführt. Denn es ist zu konstatieren, daß die Fabrikation von Feuerwerken in unserem Lande nicht nennenswert abgenommen hat, — trotz der immer vielfacheren Vorkehrungen für die Feier eines „sicheren und vernünftigen" Vierten Juli.

An den amtlichen Import-Berichten ist jedoch die Höhe der Einfuhr dieser salpetersauren Strontium-Salze nicht zu erkennen; denn in den Zolltabellen treten dieselben nicht gesondert auf, sondern gehören nur zu einer großen Gruppe Chemikalien, über welche „nicht anderweitig verfügt ist."

— Aengstlich. — Er (auf der Hochzeitsreise, im Zuge): Sieh nur, der herrliche See! — Sie (seufzend): Ach, Adolf, vorgestern, da hast du noch keinen See bewunder

Anzeige-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Ric. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
J. N. Shiunick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. C. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Baccarat Co., 834 N. Clark Str., nahe Chestnut Str.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
L. Geymer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
N. A. Van Tanden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
N. Geo. Fry, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Aumann, 301 W. North Avenue, Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Dr. M. Schupmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Kruger Pharmacy, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Arcadius Voiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Wm. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Leyton, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Truß Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
G. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
Diversey Parkway, 1557 Diversey Parkway nahe Ashland Ave.
Warner & Schrips, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umenhoefer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
W. H. Benz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Bvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Str. Ave.
The Witte-Christiansen Pharmacy, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
Roy Stewart, 4650 N. Kedzie Ave., nahe Eastwood Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke BelmontAve.
Cuhler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuhler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
Bradley Pharmacy, 3733 N. Robey Str., Ecke Bradley Place.
F. D. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Kargick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Str.
E. E. Frohn, 2857 Belmont Ave., nahe Elston Ave.
H. W. Ludolph, 3009 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Geo. F. Knick, 3058 Belmont Ave., nahe Albany Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Jas. Hirchfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3759 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
H. E. Lenish, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
J. N. Shure, 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
C. F. Herdlicka, 2835 Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
J. Trunner, 2565 Fullerton Ave., Ecke Rockwell Str.
Frank Kremer Jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
M. J. Siebrandt, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
Lincoln Pharmacy 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Rey, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. Tonnessen, 1159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Slatter Drug Co., 2159 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Zelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Liebermans Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Louis Jacobs, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shuian, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Max Lebstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
NorthAve. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Wicker Park Drug Store, 2013 W. North Ave., Ecke Robey Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shaber, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
E. Windholt, 3927 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Diekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
C. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Emil Hodel, 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
C. W. Grafsch, 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
C. B. Kax, 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
Edmund J. Wolin, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Brominski, 2158 W. 21.Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2060 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
A. A. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ee California Ave.
A. A. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
J. C. Hermanek, 4016 W. 26. Str., nahe 40. Str.
J. C. Freubert, 1100 W. Van Buren Str., Ee Aberdeen Str.
A. N. Storkau, 953 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Noeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Dolden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bosfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kuzrasch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. J. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
H. C. Wilson, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
E. A. Edlund, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
S. Mathiesen, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Sheblesen, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
E. Steinhauser, 7948 Normal Ave., nahe 79. Str.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke AshlandAve.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Devlin & Krizar, 2001 W. 69. Str., Ecke Robey Str.
Alsordt & Caldwell, 7118 South Chicago Ave., nahe 71. Str.
John Dies, 4464 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Kreßler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
T. F. Heffernan, 1701 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
W. Tervehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island Ill.
J. W. Mundt, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. Browne, Fith Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Str., Forest Park, Ill.
Phil. Frederick, North Crystal Lake, Ill.
L. M. Adams, 10855 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 114 E. 114.Place, Pullman, Ill.
J. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Irv. L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Ein seltsames Versteigerungsobjekt.

An der Mündung des Flusses Tucapel in Chile machten zwei Fischer im Jahre 1899 einen höchst merkwürdigen Fund: es war eine menschliche Leiche, die vollständig versteinert und deren Gesichtszüge auch ganz verhärtet waren. Trotzdem suchten die braven Fischer die Identität des Verstorbenen festzustellen und jeder glaubte, in den starren Zügen bestimmte Charaktermerkmale zu entdecken. „Ich erkenne ihn," rief der eine, „das ist der Admiral Cavendish, der in diesen Gewässern vor dreihundert Jahren umkam." — „Was fällt dir ein," sagte in wegwerfendem Ton der zweite, „das kann niemand anderer sein als Don Pedro Voldivia, der edle spanische Konquistador, von dem so viel erzählt wird." Während noch die Fischer in solchem Streite bei der versteinerten Leiche standen, ohne sich durch diese seltsame Naturerscheinung besonders imponiren oder in ihren Kombinationen beirren zu lassen, kam ein unverfälschter Yankee des Weges. Er betrachtete den versteinerten Menschen, betastete sorgsam die beiden großen Wunden, die sich noch deutlich am Kopf und am Bauch der steinernen Leiche unterscheiden ließen, zündete sich dann ruhig seine Pfeife an und sprach kein Wort. Tatsache war, daß er nach einem kleinen Handel mit den beiden Fischern die steinerne Leiche nach Lima brachte und hier öffentlich ausstellte. Dieses Unternehmen hatte solchen Erfolg, daß sich der brave Mann entschloß, die große Attraktion den Parisern zu zeigen. In Paris sollte aber sein Schicksal und noch mehr das der steinernen Leiche eine ganz unerwartete Wendung nehmen. Der Amerikaner verspielte sein ganzes Geld und ließ das Attraktionsstück seiner Quartierfrau zum Pfand zurück, während er sich selbst aus dem Staub machte. Nun hätte wohl die steinerne Leiche hoffen dürfen, endlich die verdiente Ruhe zu finden, doch nach dreizehn Jahren des vergeblichen Harrens vereinigten sich die Gläubiger des amerikanischen Impresario zu dem Beschluß, den steinernen Menschen zu versteigern.

— Zweierlei Zweck. — Der Herr Pfarrer hält eine wunderbare Predigt. „Seien wir stets in Bereitschaft", führt er aus, „denn wir können jeden Augenblick in die Pforte des Todes eintreten. Halten wir unser leibliches Gut in Ordnung, damit uns der Ruf des Herrn nicht überraschend kommt. Dabei bemerkt er, daß einer der Zuhörer seinen Ausführungen gespannt folgt. Und kaum ist die Predigt aus, tritt der andächtige Herr auf ihn zu und bittet ihn, ob er nicht eine Abschrift der Predigt haben könne. „Warum", fragt Hochwürden sehr erfreut, „hat sie Ihnen so gut gefallen?" — „Jawohl", sagt der Unbekannte, „und dann kann ich sie auch sehr gut brauchen." — „Sind Sie etwa Geistlicher?" fragt der Pfarrer erstaunt. — „Nein, aber Lebensversicherungsagent!"

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............$3.00
Mit Sonntagpost............$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Vorausbezahlung beträgt für die „Abendpost" allein 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
101 S. Fifth Avenue.

Ein schöner Gewinn, soweit.

Die einst hierzulande so beliebte Redensart, „alles ist erlaubt in der Liebe und der Politik", darf heute nicht mehr als zutreffend gelten. Die Politiker erfreuen sich allerdings auch heute noch einer Art Ausnahmestellung, sie dürften derselben aber wenig froh werden. Denn es will scheinen als sei die angeblich blinde Göttin der Gerechtigkeit etwaigen strafbaren Handlungen ihrerseits gegenüber nicht mehr besonders „blind", sondern eher besonders scharfäugig. Jedenfalls hat sie sich in der jüngsten Zeit ganz besonders eifrig und geschickt gezeigt, Vergehen zu ahnden, die im politischen Kampfe, von Politikern begangen wurden, — eifriger und schneller, so will es scheinen, zu ahnden als im Durchschnitt.

Der jüngste solche Fall wird aus West Virginien gemeldet, wo letzte Woche am Schlusse eines nur vierzehntägigen Prozesses, ein Staatssenator schuldig befunden wurde, während der jüngsten Tagung der Gesetzgebung von West Virginia Bestechungsgelder zur Höhe von $2200 angenommen zu haben für seine Stimme für den „Oberst" William S. Edwards für den Bundessenat. Vier andere Gesetzgeber Westvirginias stehen noch wegen derselben Angelegenheit unter Anklage, deren Prozesse werden dann aber wohl die letzten dieser Art sein.

Die Tatsache, daß es diese besondere Verbrechenabart für die Zukunft ausschließt, ist vielleicht das Beste an dem 17. Zusatz zur Bundesverfassung, der die Erwählung der Bundessenatoren aus den Händen der Staatsgesetzgebungen nimmt und unmittelbar in die Hände der Wählerschaften der verschiedenen Staaten legt, und würde allein genügen, es zu rechtfertigen; sie muß die so erfolgte bedeutsame Aenderung als erfreulich erscheinen lassen — wenigstens so lange sich andere schlimmere Veränderungen als Folgeerscheinung noch nicht zeigten. Die ihnen zustehenden Bundessenatorenwahlen haben sich als sehr starke Korruptionsquellen für die Staatsgesetzgebungen erwiesen und man wird getrost behaupten können, daß ihre Wirkung noch sehr viel nachteiliger und niederträchtiger war als sich an der Oberfläche erkennen ließ. Die Bestechung beschränkte sich durchaus nicht immer auf die dem Gesetze erreichbare Form der Geldzahlung und mit der Geldzahlung war die Verpflichtung der Bestochenen dem Bestecher gegenüber keineswegs ganz abgelöst; mit der Wahl des Betreffenden, in dessem Interesse Geld gezahlt oder Stimmen für mehr oder weniger korrupte Bills usw. eingehandelt wurden, hörte die schlimme Wirkung der Bestechung nicht auf.

Die Beziehungen zwischen den als käuflich erkannten Gesetzgebern und den Interessen, die in der Lage und gewillt sind, für Leute, die versprechen, ihnen gefällige Vertreter zu sein, oder die Annahme von Gesetzen, die ihnen besondere Vorteile bringen würden, bezw. die Ablehnung anderer, ihnen mißliebiger, viel Geld auszugeben, oder sonstige Vorteile zu bewilligen, werden fortbestehen. Gewicht wird sich an Gewicht hängen und es wird nur selten einem, der sich einmal auf die schiefe Bahn der Korruption begab, gelingen, sich freizumachen und den ebenen Boden der Ehrlichkeit und Pflichterfüllung wieder zu gewinnen. So werden auch diejenigen, die nicht stürmisch einstimmten in das Verlangen nach der Volkswahl für Bundessenatoren, soweit mit dem Wechsel sehr zufrieden sein und die Annahme des 17. Amendements als einen Gewinn erachten.

Soweit — und nur als Gewinn, nicht, oder noch nicht, als Fortschritt. Denn es wird sich erst zeigen müssen, daß das Volk die neue, ihm auferlegte Pflicht auch gewissenhaft und verständig erfüllen will und kann. Erst nach einer längeren Reihe von Jahren wird sich ein einigermaßen abschließendes Urteil fällen lassen. Denn noch ist es recht gut möglich, daß Nachteile in die Erscheinung treten mögen, die jenen Gewinn, den uns das 17. Amendement brachte, wettmachen würden und was heute von der „Fortschrittlichen" laut als großer Fortschritt gepriesen wird, sich als Rückschritt erweist. Dieser Fall würde eintreten, wenn das Volk sich in der Senatorwahl von Redensarten und sonstigen Aeußerlichkeiten, von Launen und Modeströmungen beeinflussen läßt, die sich dienstbar zu machen immer die gewissenloseren und selbstischeren Elemente, Demagogen und ehrgeizige und herrschsüchtige Streber, am besten verstehen werden. Wir würden dann immer weiter hingedrängt werden zu der sogenannten reinen Demokratie, die dem Volke immer neue und immer unmöglichere Pflichten auferlegte, mit dem Erfolge, daß es immer weniger befähigt und gewillt würde, sich derselben gewissenhaft zu erledigen, daß es die Wahlarbeit und sonstige politische Arbeit immer mehr und mehr dem leicht erregten und beeinflußten und verständnißlosen Teil der Bevölkerung unter Leitung wohlgeschulter Kohorten Interessirter und auf die eine oder andere Weise bezahlter Parteigänger überlassen würde. Daß es zu einer Art Prätorianerwirtschaft kommen würde, die ein Spott auf die Volksregierung ist und noch immer der Anfang vom Ende der Republik war.

Das ist die Gefahr, deren Drohung den „Fortschritt" zweifelhaft erscheinen läßt. — —

"The Public be d . . . . d".

Der Bahnhofausschuß des Stadtrates hat es gestern für gut befunden, die Empfehlung des City Chubs, eine Kommission von drei Sachverständigen mit der Prüfung der Bahnhoffrage und der Berichterstattung über dieselbe an den Stadtrat zu beauftragen, abzulehnen und dafür der Empfehlung seines Unterausschusses stattzugeben und Herrn John F. Wallace als einzigen Ratgeber in der Bahnhoffrage anzustellen.

Was man von diesem Vorgehen und dieser Wahl zu halten hat, wird sich aus einer kurzen Beleuchtung des Mannes, dem so sehr hohes Vertrauen geschenkt wurde, und den Aeußerungen des Alderman Ellis Geiger, des Vorsitzenden des Bahnhofsausschusses, ergeben.

„Herr John F. Wallace ist," so wird versichert und mit Recht, „einer der bekanntesten amerikanischen Ingenieure und besonders erfahren in Eisenbahnfragen und -Bauten. Er ist ein hervorragender Fachmann und sollte einen gründlichen, unparteiischen und zuverlässigen Bericht erstatten." Er sollte. — Herr Wallace ist Präsident der Korporation Westinghouse, Church, Kerr & Co., die in großem Maßstabe Kontraktarbeiten für Eisenbahnen — wie die Errichtung von Bahnhöfen, Kraftstationen, Tunnels usw. — übernimmt und von der Pennsylvania Bahn in der Errichtung ihres neuen großen Bahnhofs in New York, der mit den Zugängen, den Tunnels unter dem Hudson u. East River, und allem drum und dran an die 175 Millionen Dollars kostet, viele große Kontrakte erhielt. Herr Wallace war „zufällig" an dem Tage in Chicago anwesend, an dem der Bahnhofsausschuß einen Unterausschuß beauftragte, sich nach sachverständigen Ratgebern in der Bahnhofsfrage umzusehen und Empfehlungen zu machen, und er erklärte sich, von diesem Ausschuß befragt, bereit, den Antrag anzunehmen, während die andern namhaften Ingenieure, die der Ausschuß befragte —er konnte sich, so scheint's, nur auf zwei besinnen, trotzdem es hier in Chicago doch recht viele gibt—entweder abwesend, oder zu beschäftigt waren die Arbeit übernehmen zu können. Es wird glaubwürdig versichert, daß Agenten der Pennsylvania Bahn sich sehr lebhaft für die Person des zu empfehlenden Sachverständigen interessirten, und daß, sobald der Unterausschuß sich auf Herrn Wallace geeinigt hatte, eines der Mitglieder desselben einen Pennsylvania-Mann telephonisch aufrief, ihm von der Wahl des Herrn Wallace Mitteilung zu machen. Die Pennsylvania Bahn hat keinen Einwand erhoben gegen Herrn Wallace.

Wird Herr Wallace unter den Umständen einen gründlichen, durchaus unparteiischen und zuverlässigen Bericht erstatten und erstatten können? Wird die Stadt Chicago sich selbst und ihren Bürgern gerecht, wenn sie einen New Yorker auswählt als ihren Berater in dieser für die ganze Zukunft der Stadt so überaus wichtigen Angelegenheit? Handelt sie Herrn Wallace gegenüber gerecht, wenn sie ihm allein die Entscheidung zumutet in einer Angelegenheit, an der die geschäftlich ihm so nahestehende Pennsylvania Bahn so stark interessirt ist? Wird Herr Wallace sich selbst gerecht, wenn er diesen Auftrag annimmt, da doch unter den Umständen ein von ihm erstatteter Bericht, der den Wünschen der Pennsylvania Bahn Rechnung trüge, von einem sehr großen Teile der Bürgerschaft und Geschäftswelt Chicagos mit Mißtrauen entgegengenommen werden würde; es gar nicht anders sein kann, als daß man sagen wird, „das war ja schon von Anfang an Alles so bestimmt" —„Cooked and Dried", wie der Volksmund sagt?

Vor der Ausschußversammlung, in der der Antrag des „City Club" (diese Gesellschaft hatte sich obendrein erboten, einen Teil der Mehrkosten einer Dreierkommission zu tragen) so schnöde abgetan und Herr Wallace als Sachverständiger gewählt wurde, hatte der Vorsitzende, Alderman Ellis Geiger, einem Berichte des Büros für städtische Neuigkeiten zufolge, erklärt, die Arbeit an dem Pennsylvania Bahnhof werde noch vor dem 1. November in Angriff genommen werden, und zwar werde der Neubau auf dem von der Pennsylvania Bahn dazu bestimmten Gelände zwischen Jackson Boulevard, Adams, Clinton und Canal Straße seinen Platz finden. Der Vorschlag, die betreffenden Bahnen eine halbe Meile weiter südlich zu schieben, sei nur „Blech" („Bunk"). — Das erinnert lebhaft daran, daß Mayor Harrison seiner Zeit den Plan der Chicago Plan Kommission in ähnlich schöner Sprache verwarf, ehe er es noch der Mühe wert erachtet hatte, ihn zu prüfen, und daran, daß zur Zeit, als die Häupter des Stadtrats unten in Excelsior Springs, Mo., versammelt waren, die Stadtratsausschüsse zusammenzustellen, Alderman Geiger zwei Tage später als die übrigen mit einer vollständigen, nicht von seiner Hand geschriebenen Liste angekommen sein soll, auf der er als Vorsitzender stand und die im großen Ganzen „angenommen" wurde. Es legt den Gedanken nahe, daß Alderman Geiger nur mehr die ausführende Hand eines Anderen und nicht Selbstbestimmer ist, und daß, wie für den Vorsitzenden des Bahnhofausschusses die Erfüllung der Wünsche der Pennsylvania Bahn schon vor Ernennung des Sachverständigen, der in der Frage der Stadt seinen Rat erteilen soll, die ganze Angelegenheit schon vor der Ausschußbildung „gekocht und getrocknet" war.

Mit einem ausführenden Diener wird man nicht so streng rechten, wie mit einem Beamten, der in seinen Entschließungen usw. unabhängig ist. Indessen die Aldermen Chicagos sollten unabhängig sein und sich nur von den Wünschen und Interessen der Bürgerschaft beeinflussen lassen. Wenn ihre Ansichten mit denen eines großen, oder, wie im Bahnhoffalle, weitaus größten Teils der Bürgerschaft in Widerstreit liegen, so brauchen sie dieselben deshalb nicht ohne Weiteres zu ändern, aber sie sind nicht berechtigt über die Vertreter anderer Ansichten zu spotten und sich unpassende Redensarten zu erlauben. Sie sollten im Gegenteil alles Mögliche tun, die Mehrzahl der Bürgerschaft von der Richtigkeit ihrer Ansichten zu überzeugen, oder doch zu überzeugen, daß sie ihnen volles Vertrauen schenken darf, und das hätte im vorliegenden Falle durch nichts besser geschehen können, als dadurch, daß der Bahnhofausschuß dem Antrage des „City Club" Folge geleistet und die Prüfung der Bahnhoffrage einem Dreierausschusse, der als wirklich unabhängig hätte gelten können, übertragen hätte. Statt dessen — eine solche in Wirklichkeit allen Beteiligten gegenüber ungerechte Wahl und dazu solche Redensarten!

Die Bahnmagnaten wagen es heute nicht mehr selbst zu sagen, „The Public be d....d!", es will aber scheinen, als ob sie Andere gefunden hätten, das für sie zu tun, wenn auch in etwas anderen Worten. So ist es aber noch unerträglicher. — —

Schon unzufrieden.

Man kann es dem Präsidenten des Kollegiums der Countykommissäre schwerlich verdenken, wenn er mit seinen Leuten, deren Leistungen und Arbeitseifer, Einsicht und gutem Willen gar nicht zufrieden ist und seinem Unmut darüber auch gebührend Luft macht. Er hat, wie es scheint, die redliche Absicht, zu wirken und zu schaffen, und betrachtet sein und seiner Genossen Amt nicht nur als eine durch die Wahl konzessionirte Gelegenheit, ein allerdings begreifliches Interesse für die öffentlichen Gelder an den Tag zu legen und dafür möglichst wenig zu leisten. Er möchte die Tätigkeit seines Kollegiums aus dem nachlässigen Schlendrian, aus dem nichtstuerischen und reaktionären Schneckengang herausreißen, und begegnet dabei einem so zähen und energischen Widerstand, daß ihm eben die Galle überläuft.

Man kann wohl das Gefühl des Präsidenten, an Händen und Füßen gebunden zu sein, und den daraus entspringenden ehrlichen Groll verstehen. Aber unverständlich und kaum zu billigen dürfte es sein, wie sich Herr McCormick Luft macht. Es war erstens bei der Lage der Dinge absolut unnötig und unberechtigt, nach einem weiblichen Countyrat zu schreien und sich von diesem alles Heil zu versprechen, für das angeblich der männliche so kläglich versagte, zweitens direkt kindlich naiv, denn —um nur eines herauszugreifen —, wer bürgt ihm dafür, daß die Unerfahrenheit eines weiblichen Countyrats unzweifelhaft bessere Resultate zeitigen muß? — In einer Ansprache an eine zahlreiche Frauenversammlung in der Universität von Chicago führte der Präsident des Countyrats aus, daß er, hätte er die Macht, jedes männliche Mitglied seines Kollegiums hinauswerfen und dafür ein weibliches Wesen mit Amt und Würden bekleiden würde. Und er begründete diesen seinen atemraubenden Wunsch auch und sagte, daß die wahren Patrioten des Jahres 1913 die Frauen seien; er sei stolz darauf, daß Illinois der erste Staat sei, der die Frauenwahlrechte östlich des Mississippi eingeführt und damit der neuen Kulturerrungenschaft den Weg in die zweite Hälfte der Staaten gebahnt habe. Denn damit sei aller Grund zu einer reinen Politik gelegt. Die Männer sähen den Schmutz nicht, oder wollten ihn nicht sehen, auch wenn man sie mit der Nase darauf stoße. Dagegen hätten die Frauen — manche wird sich darauf allerdings mit Recht wenig einbilden, — ein angeborenes Verständniß für den Schmutz, in irgend welcher Form und Aufmachung, sie seien vertraut damit und wüßten auch Wege und Mittel, ihn auszukehren. Der Herr Präsident war klug genug, auch für seine eigene Person keine Ausnahme zu machen und zuzugeben, daß er selbst gern und bereitwillig einer Frau seinen Platz abtreten möchte, denn auch er selbst fühle sich nicht frei von den Mängeln, die er an seinen widerhaarigen Kollegen tadeln müsse. Alles nämlich, was er je vollbracht habe, sei einer Beeinflussung und Anregung zu verdanken gewesen, die von Frauen ausging. Er selbst also habe auch den Schmutz, die Unordnung, Unzulänglichkeit und Hilflosigkeit gewisser Zustände nicht mit eigenen Augen erkennen können. Das einzige, was er bedauert und wofür er keine Erklärung finden zu können vorgibt, ist, daß sich die Männer diesen heilsamen Nutzen, der vom Weibe kommt, solange zum eigenen Schaden vorenthalten haben, daß man nicht schon lange eingesehen habe, daß allein die stimmende Frau imstande sei, unsere Politik und Verwaltung von unreinen Machenschaften, finsteren Schiebungen zu befreien. Denn sie würden durch ihre Unbestechlichkeit und wahre Förderung alles Guten das Land zum Paradies machen! —

So ließ sich der Herr vernehmen. Kein Wunder, wenn's den Frauen immer bedrohlicher zu Kopfe steigt, welch grandiose Kulturmission man ihnen durch die Stimmrechtserteilung übertragen hat, welch herrliche Erfolge man von ihrem Wirken erwartet. Schon treten einige der „Tüchtigsten" unter den Frauen auf den Plan. Virginia Brooks Washburne, die Johanna von Orleans West Hammonds, bewirbt sich ernstlich und mit gründlicher Absicht für tiefgehende Reformen um das Stadtverordnetenamt in der 20. Ward. Jane Addams behauptet zwar immer wieder, daß sie nicht daran denkt, sich als Bürgermeisterkandidat aufstellen zu lassen, aber ihre Freundinnen und Freunde — und zu diesen gehört auch der oben erwähnte Festredner, — werden sie schon noch überzeugen, von wie unermeßlicher Wichtigkeit und von wie reichem Nutzen es für die vielgeplagte Stadt Chicago es begleitet wäre, wenn sie sich oben draufsetze. Und ist's wirklich nicht Jane, dann ist's eben eine andere.

Aber damit ist das Kapitel dessen, was alles sie zu unserem Heil und Frommen ins Werk setzen wollen, noch nicht erschöpft. Wenn man ihnen den kleinen Finger gibt, wollen sie gleich die ganze Hand. Ein altes Sprichwort, doch immer neu und unantastbar in seiner Wahrheit. Mit dem bischen Stimmrecht, das man ihnen hingeworfen hat wie einen Brocken vom reichbesetzten Tische, sind sie schon nicht mehr zufrieden. Sie wollen mehr haben. Mit dem Essen kommt der Appetit. Und so hat sich eine Frau Waugh McCulloch schon gedrängt gefühlt, auf dieses Manko hinzuweisen und zu erklären, daß das Endchen Männerrechte und Männerwürde, das man ihnen zugestanden habe, lange nicht ihren Hunger befriedigen könne; daß vielmehr die nächste Legislatur schon sich mit der Erweiterung des Stimmrechts für Frauen zu befassen haben werde, und, damit ein voller Erfolg erzielt werde, den Frauen das allgemeine, gleiche Wahlrecht mit den Männern in allen Fragen und Beamteneinstellungen erteilen müsse.

Das war zu erwarten. Nur haben sich die Männer den größten Teil der Schuld selbst zuzuschreiben, da sie so sehr bereit sind, statt nur des kleinen Fingers wirklich die ganze Hand zu geben; und wo uns die führende Hand der Frauen hingeleiten wird — das kann sich jeder selbst ausmalen! —

Frauenstimmrecht in Norwegen.

Durch den einstimmigen Beschluß des Stortings haben die norwegischen Frauen nunmehr das gleiche politische Wahlrecht erhalten wie die Männer. Bisher waren nur diejenigen Frauen stimmberechtigt, die selbst oder deren Männer Steuern für ein jährliches Einkommen von 400 Kronen in der Stadt oder 300 Kronen auf dem Lande bezahlt hatten. Jetzt sind dagegen Frauen wie Männer gleichmäßig stimm- und wahlberechtigt, wenn sie norwegisches Bürgerrecht besitzen, das 25. Lebensjahr erreicht haben, fünf Jahre im Lande wohnhaft gewesen sind und sich im Lande aufhalten. Während bisher in Norwegen rund 300,000 Frauen Stimmrecht hatten, ist diese Zahl nunmehr um volle 225,000 auf insgesamt 525,000 gestiegen, und tatsächlich überwiegt nun die Anzahl der stimmberechtigten Frauen die der Männer um rund 25,000. Ein gleichzeitig zur Abstimmung kommender Antrag der Sozialdemokraten, das gesetzmäßige Alter der stimmberechtigten Männer sowohl wie Frauen von 25 auf 21 Jahre herabzusetzen, wurde dagegen glatt gegen die Stimmen der 23 Sozialdemokraten abgelehnt. Dadurch wäre die Anzahl der stimmberechtigten Frauen um weitere 140,000 vermehrt worden. Das war aber selbst den nachgiebigsten Stortingsmännern doch zu viel des Guten. Wenn sich nunmehr die norwegischen Frauen „rächen" wollten, hätten sie ja ohnedies schon zahlenmäßig die Macht dazu, auch auf diesem Gebiete die bisher allein herrschenden Männer aus dem Felde zu schlagen und ein überwiegendes weibliches Storting zu wählen. Aber vorläufig scheint der politische Ehrgeiz der norwegischen Frauen doch noch recht gering zu sein. Bei der letzten Wahl wurde tatsächlich keine einzige Frau in das Storting gewählt. Die norwegischen Stimmrechtlerinnen sind eben klüger als ihre englischen rabiaten Kolleginnen; gerade ihrem maßvollen Auftreten von Anfang an verdanken sie den nunmehr um so größern Erolg, oder vielleicht sind die norwegischen Männer dem weiblichen Geschlecht gegenüber nachgiebiger und noch schwächer als die anderer Länder; wer die norwegischen Frauen kennt, könnte das immerhin verstehen.

Erziehungstorheiten.

Unter dieser Ueberschrift schreibt ein die „Schönheiten der amerikanischen Kindererziehung" noch nicht ahnender Europäer in der Wiener „Zeit":

„Komm, Mimi, sag' der Tante das schöne Gedicht auf, sie will doch gern hören, was du beim Fräulein gelernt hast."

Die „Tante" ist zwar nicht besonders neugierig auf Mimis deklamatorische Künste, aber aus Liebenswürdigkeit ist sie natürlich verpflichtet, heuchlerisches Interesse zu zeigen. So sagt denn Mimi, stockend und sich schämend, ihr kleines Verschen herunter und läuft dann mit sehr erleichtertem Herzen wieder zu ihrem Spielzeug zurück.

Die eiteln Mütter, die ihre Kinder so gern vor Fremden sich produziren lassen, sie zum Klavierspiel oder zu fremdsprachiger Konversation nötigen, ahnen gar nicht, wie viel Schaden sie damit der Erziehung zufügen. Gutangelegte Kinder geraten dadurch zumeist in Verlegenheit, ihr unbefangenes Plaudern verstummt, sie fühlen sich beengt und unbehaglich und ziehen sich scheu in sich selbst zurück. Nicht selten kommt es vor, daß sie allmählich Freude und Interesse an dem Gelernten verlieren, sobald sie einsehen oder einzusehen glauben, daß es nur den nichtigen Wert hat, Onkel und Tante für eine Stunde unterhalten zu helfen. Man darf auch nicht übersehen, daß Kinder zumeist ein sehr scharfes Gefühl dafür haben, ob die Freundlichkeit, mit der man ihre Produktionen aufnimmt, echt ist oder nicht. „Wie ist es bloß möglich, daß Mama so gar nicht bemerkt, daß die Tante nur so tut, als hätte sie Gott weiß was für ein Interesse an der Sache?! Aber Mama darf sich doch gar nicht irren!" Als unbedingte Folge dieses Gedankenganges leidet entweder der Glaube an die mütterliche Autorität oder die Zuversicht auf das eigene Taktgefühl — eine Schwäche, an der zahlreiche Menschen zeitlebens zu leiden haben.

Noch schlimmer ist es bei äußerlich begabten und eitlen Kindern bestellt. Sie verstehen es gewöhnlich, ihre kleinen Produktionen hübsch herzugeben, wirken drollig und amüsant und werden von den lachenden Zuhörern mit Beifall überschüttet. Was ist natürlicher, als daß sie in sich selbst den Mittelpunkt der Gesellschaft sehen, kaum mehr zum Schweigen zu bringen sind und nach und nach das Interesse an allen Dingen verlieren, von denen ihre frühgeweckte Eitelkeit sich keine Befriedigung verspricht. Als Erwachsene bilden sie später jene große Menschengruppe, die sozusagen nur „für andere lebt," stets durch Putz, Snobismus und Originalitätshascherei die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken sucht, und hoffnungslos unglücklich wird, sobald ihre eitle Vergnügungssucht keine Nahrung mehr findet.

Für solche, scheinbar geringfügige Erziehungsfehler müssen Unzählige oft ein ganzes Leben lang büßen, und nicht selten die törichten Eltern mit ihnen.

Es ist gewiß gut und nötig, wenn Kinder daran gewöhnt werden, ohne Verlegenheit mit Erwachsenen zu sprechen und unbefangen zu antworten, wenn man sie etwas frägt. Die natürliche, vornehme und ungezwungene Sicherheit im Verkehr mit Menschen läßt sich eben nur in einer guten Kinderstube erlernen. Aber man lehre sie, indem man dem Kinde gute Manieren und gründliche Kenntnisse beibringt, indem man sein Taktgefühl pflegt und es verstehen lernt, wie wenig der einzelne als solcher bedeutet und wie viel im harmonischen Zusammenwirken aller.

— Der Gipfel der Großmut. — „Lieber Schatz", sagte die junge Dame, „mein Vater ist nicht mehr der reiche Mann, der er bei unserer Verlobung war. Er hat alles verloren!"—„Nein, mein Lieb!" rief er aus, „nicht alles!" — „Doch!" bekräftigte sie, „alles!" — „Nein," sagte er mit edler Festigkeit. „Nicht alles. Du bleibst ihm ja noch. Wie könnte ich so grausam sein, sein Unglück noch zu vermehren! Sage ihm, meine Großmut zwingt mich, ihm das wenige noch zu lassen, was das Schicksal in meine Hand gelegt hat. Ich will dich ihm nicht rauben. Lebe wohl, auf ewig!"

— Prosaisch. —Was bewunderst du an deinem Gatten am meisten? —Seinen Appetit!

Dieser Laden wird Dienstag um 6 Uhr Abends geschlossen

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Die Herabsetzungen im Juli Räumungs-Verkauf bieten für Mittwoch Mengen von Bargains

Kings oder Clarks 3-facher Maschinenzwirn, schwarz oder weiß, alle Nummern, 3 Spulen.......... 5c
Bügelwachs, mit Griff, leicht beschmutzt, — zwei Stücke werden offerirt zu........... 1c
Weißes Featherstitch Braid — in 5 Yards Stücken, per Stück offerirt zum Preise von........ 3c
Farbiges Bias-Tape, Größen 1, 3 und 5, 6 Yards Stücke, — offerirt zum Preise von........... 5c

Mittwoch Räumungs-Verkaufs Bargains in Waschstoffen

„Book Fold" Kleider-Percales, Auswahl von heller und dunkler Grundfarbe, Fabrikrester, Yard..... 3¾c
36-zöll. Kleider-Percales, helle Grundfarben — wert 12½c — speziell die Yard offerirt z. Preis von nur...... 5½c
Fancy gestreifte Seersucker-Kleider Ginghams, Fabrikrester, die Yd. jetzt offerirt zu nur.... 5¾c
32zöll. Kleider-Gingham, — in einer prächtigen Auswahl schöner Effekte — speziell offerirt per Yard..... 9½c
Spezielle Partie fancy Weißwaaren, sind gut 15c wert, zum Verkauf in dieser Woche per Yard zu....... 8½c

36zöll. ungebleichtes Bettuchzeug — Fabrik-Enden und Rester, Yard....... 4½c

9 bis 11 Vorm. 36zöll. Fruit of the Loom oder Lonsdale gebl. Muslin, 10 Yds. an einen Kunden, Yard... 7½c

26zöll. Cretonne—Fabrikrester, regulär zu 8c — für schnelle Räumung per Yard zu......... 4¾c

9 bis 11 Vorm. Tissue Kleider-Gingham — die 15c Qualität — Yard zu...... 8½c

Geröstete Peanuts per Pfund zu............ 8c

Lange Hüften Korsets
(Neueste Modelle)
39c

Prinzeß Slips
89c
Princeß Slips für Damen, etliche gemacht mit tiefer Flounce, besetzt mit Spitzen und Einsatz, andere m. bestickter Flounce, Größen 36 bis 42, reg. 1.25, Stück...... 89c

Schürzen für Kinder, in hellen und dunklen Percales, gemacht mit Kimono-Aermeln, zu..........
Weiße Skirts für Kinder, gemacht an Band, mit tucked Flounce, besetzt mit Stickereikante, speziell.....
29c

Feine Gauge Halbstrümpfe für Männer, in schwarz, tan, grau oder lavender, dreifache Fersen u. Zehen, Paar zu....... 12½c

2 bis 4 Nachm. Feine Balbriggan Männerunterhemden und -Hosen, in allen Größen, regul. 50c Kleidungsstücke, zu....... 29c

Blousen - Waists für Knaben, einfache Farben u. gestreifte, speziell...... 23c

10c Büchse Handmitch Hand Cleaner.... 5c

Beauty Pins, 12 auf einer Karte, zu..... 6c

Weiße Balbriggan-Unterhemden u. Hosen für Männer — kurze Aermel, Knöchellängen, Stück..... 29c
Schweizer u. Cambric Stickerei, 3- und 5zöll. Kanten, 1- und 1½-zöll. Einsätze, Yard........ 5c
Gestreifte u. einfache blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, wert 50c, zu.......... 39c
Haus-Slippers für Männer und Damen, in Leder oder Tuch, Ledersohlen, das Paar zu............. 45c

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Friedrich W. Maurer

nach längerem Leiden am 6. Juli im Alter von 74 Jahren sanft verschieden ist. Beerdigung am Mittwoch, den 9. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 614 Ferdinand Ave., Forest Park, Jll., nach Waldheim. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Kate Maurer gebor. **John**, Gattin.
Frau Berthe Beßler, Frank und **William**, Kinder.
Marie Maurer, Schwiegertochter und Enkelkinder. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Elizabeth Neher gebor. **Mitsch**

im Alter von 75 Jahren am Montag, den 7. Juli, gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 10. Juli, von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Charles Fredricks, Joliet Ave., Lyons, Jll., nach der katholischen St. Mary's Kirche, Riverside, um 10 Uhr Vorm., von dort nach dem Lyonsville Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George Neher Sr., Gatte.
George, Frank, Henry und **John, Frau Charles Fredricks, Frau Joseph Robb, Frau George Pfeifer** und **Frau George Wolf**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Alvena Schuth gebor. **Barnett**

im Alter von 28 Jahren und 6 Monaten am 6. Juli, um 6 Uhr Abends, im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2523 N. 43. Ave., nach dem St. Lucas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Schuth, Gatte.
Herr und **Frau Barnett**, Eltern.
Herr u. **Frau Schuth**, Schwiegereltern.
Amanda Twinker, Alma Bier, Hedwig Barnett, Schwestern.
Walter Barnett, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Johann Riewer

am Montag, den 7. Juli, im Alter von 11 Jahren und 7 Monaten plötzlich im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Juli, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1927 Wellington Str., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias und **Katherina Riewer**, Eltern
Nicholas, Mathias und **Frank Riewer**, Brüder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Ida Comes

im Alter von 36 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 10. Juli, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1821 Sheffield Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Comes, Gatte.
Charles und **Charlotte Wittig**, Eltern.
Frau Fred Hoff, Henry Wittig, Geschwister. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

John B. Adams

am 5. Juli 1913 im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 9. Juli, um 10 Uhr Vorm., von Kruses Kapelle, 4943 S. Ashland Ave., nach der Augustinuskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Susanna Truckenbrodt, Tochter.
Charles Truckenbrodt, Schwiegersohn, nebst Verwandten und Bekannten

Todesanzeige.

Am 6. Juli entschlief sanft im Herrn nach langem Leiden unser geliebter Gatte und guter Vater

Karl Koellner

Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 6237 Sheridan Ave., Norwood Park, mit Automobiles nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Koellner gebor. **Schroeder**, Gattin.
Karl, Henrietta, Erna und **Emily**, Kinder.
modi

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Karl Köllner

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause in Norwood Park nach Waldheim.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Edna Schroter

im Alter von 4 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2242 W. 50. Place, am Mittwoch, den 9. Juli, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Oakwoods. Die trauernden Eltern:

Paul M. und **Margaret Schroter** geb. **Wittke.**

Billiger Sommer-Lesestoff
6 „Mein Ideal" Romane............50c portofrei
12 Gute Erzählungen............60c portofrei
3 Wild West Erzählungen............25c portofrei
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
179 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Weber gebor. **Kyll**

(geliebte Gattin des verstorbenen Jakob Weber) am 7. Juli 1913 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 10. Juli, um 9 Uhr Vm., vom Trauerhause, 7142 South Chicago Ave., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Automobiles nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, Henry, Jakob, Louise und **Florian**, Kinder.
Frau Peter Hubberts, Frau Matthew Lamberth, Frau Roman Schmitt Geschwister.

Mitglied der Mary Francis Court Nr. 754, W. C. O. F. dimi

Gestorben: Josephine Hauber gebor. **Boedeker**, am 6. Juli, 67 Jahre alt. Geliebte Gattin von John, teure Mutter von Karoline, Margaret, Peter, Charles, Anton, John, Clemens. Starb in ihrer Wohnung, 855 Oakdale Ave. Beerdigung am Mittwoch, den 9. Juli, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 855 Oakdale Ave., nach der St. Sebastiankirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Früher 1515 Cornell St. wohnhaft gewesen.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die rege Teilnahme und die prachtvollen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters

John Gollwitzer

sowie dem Herrn Pastor Hattendorf für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Ferner dem Bayrisch-Amerikanischen Verein von Cook County, Jll., sowie Herrn Josef Kestler für seine tiefempfundene Rede, dem Chicago Bayern-Verein, der Darugari Loge und dem Arion Männerchor der Südseite. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosie Gollwitzer, Gattin.
Edward, Alfred, Arthur, Johnnie und **Hattie**, Kinder.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Töchterleins

Augusta Zimmermann

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor E. T. Leeb für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Nochmals unseren herzlichsten Dank.

Gottlob Zimmermann, nebst Familie.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Sohnes und Bruders

Georg Horstmann

der heute vor 34 Jahren, am 8. Juli 1879, aus diesem Leben schied.

Weinend legten wir dich nieder
In das stille Schlafgemach,
Niemals kehrst du zu uns wieder,
Ach, darum weinen wir dir nach.
Doch einst schlägt die schöne Stunde
Wo wir froh uns wiederseh'n,
Und vereint im schönen Bunde
Vor dem Throne Gottes steh'n.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Johann und **Margaretha Horstmann**, Eltern.
Frau Louis Borgersen, Schwester.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute an den Todestag unseres vielgeliebten Sohnes und Bruders

Albert Benke

gestorben am 8. Juli 1912.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder.
Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod.
Doch du bist nun befreit von Leiden
Und auch von aller Angst und Not.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deinen tiefbetrübten Eltern und Schwestern.

Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Augusta Beilfuß

gestorben vor 3 Jahren, am 8. Juli 1910.

Sie ist nicht mehr, so lauten unsere Klagen,
Sie, die alles für uns war;
Die in ihren Lebenstagen
Unsere treue Tochter und Schwester war.
Befreit von allem Schmerz und Pein
Schlief sie im Schoß des Todes ein.
Du kamst, Erlöser, und winktest ihr zu,
Ihr Auge brach, sie eilte zur Ruh'.
Der einzige Trost, der uns noch bleibt,
Ist Wiedersehen in der Ewigkeit.

Gewidmet von deinem Vater und Mutter nebst Geschwistern

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. Alte Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757. Fred J. Juttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schaum. feb18*J

FOREST. PARK
Mittwoch, den 9. Juli:
Deutscher Tag!!
Zu Ehren des Kapellmeisters
Martin Ballmann
unter gütiger Mitwirkung von
Deutschen Sängern
von Chicago, Hinsdale, Melrose Park und Forest Park.
Fräul. Ferne Gramling,
Sopranistin,
— und —
Ballmanns Kapelle.

RIVERVIEW
Das Wunderland im Walde.
Sechs neue Fahrten
Ein halbhundert neue Shows
Jenes Cabaret — Nie gab es einen reizenderen Vergnügungsort im Freien.
Jener Tanzsaal — Wo findet man etwas Ebenbürtiges in ganz Chicago?
Hört Webers berühmte Cincinnati-Kapelle in täglichen Konzerten.
Sie müssen es sehen! Der Untergang der „Titanic". Das riesige $150,000 Schaustück. Es spottet der Natur in seinem Realismus. jn10*

Großes Piknik u. Preiskegeln
veranstaltet vom
Roosevelt Frauen-Verein
im Excelsior Park, Irving Park Blvd. nahe Elston Ave., am Freitag, den 8. August 1913. Anfang 12 Uhr Mittags. Eintritt 15c.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester. bldofa*

Silver Lake Resort, Wis.,
Eigent. Chas. Wenzlaff. — Tel. 281 Wilmot.
10 Acre groß. schatt. Park, dicht an Soo Linie u. Silver Lake beleg., gut. Fischen u. Baden. Boote Gästen frei z. Verfügung. Gute deutsche Küche. $2.00 pro Tag od. $10—$14 die Woche. Beschreibung wird auf Wunsch zugeschickt. mai29,dofondi,10m

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Das Frauenstimmrechtsgesetz.

Der gerichtliche Kampf dagegen wird nächste Woche in Mount Auburn eröffnet.

Der erste Versuch, eine Entscheidung des Staatsobergerichts darüber herbeizuführen, ob das Frauenstimmrechtsgesetz verfassungswidrig ist, wird voraussichtlich in Mount Auburn, Christian County, gemacht werden, wo am nächsten Dienstag eine Sonderwahl behufs Erwählung eines Mayors an Stelle von D. P. Windsor abgehalten werden wird, der von dem Zeitungsherausgeber F. P. Slater erschossen worden ist. Anwalt John E. Hogan von Taylorville, ein bekannter demokratischer Parteiführer im mittleren Illinois, machte eine dahingehende Ankündigung gestern. Hogan, der sich gegenwärtig in Chicago befindet, erklärte, er sei von den Elementen, welche das Gesetz anfechten, als Anwalt gewonnen worden. Seine Auftraggeber verlangten eine sofortige Entscheidung der Frage, ob das Gesetz verfassungswidrig sei, da sie vor den wichtigen Stadtwahlen im nächsten Frühjahr wissen wollten, woran sie seien. Der Angriff gegen das Gesetz werde sich auf frühere Entscheidungen des Staatsobergerichts stützen, daß der Titel eines Gesetzes sich nicht auf mehrere Gegenstände beziehen könne. Das Frauenstimmrechtsgesetz aber ändere drei Gesetze, das allgemeine Wahlgesetz, das australische Wahlgesetz und das Vorwahlengesetz. Wie Anwalt Hogan erklärte, wird eine Frau am nächsten Dienstag veranlaßt werden, ihre Stimme abzugeben. Die Wahlrichter des betr. Wahlbezirks werden infolge eines gütlichen Abkommens sich weigern, ihren Stimmzettel entgegenzunehmen. Ein Mandamusgesuch, das die Wahlrichter zwingen soll, der Frau die Beteiligung an der Wahl zu gestatten, wird darauf gestellt werden. Es wird verweigert werden. Darauf wird Berufung an das Staatsobergericht eingelegt werden. Anwalt Hogan erklärt, auf diese Weise könne eine Entscheidung über die Verfassungsmäßigkeit bereits im Dezembertermin des Staatsobergerichts erlangt werden.

Anwalt Hogan gab zu, daß gewisse Elemente in Chicago, die ebenfalls ein lebhaftes Interesse am Frauenstimmrechtsgesetz nehmen, nichts davon wissen wollen, daß die Frage jetzt in den Gerichten zum Austrag gebracht werde. Damit aber seien die Elemente in den Landbezirken, die er vertrete, nicht einverstanden. Sie suchten die Entscheidung zu beschleunigen, damit sie ihre Vorbereitungen für die Wahlen im nächsten April treffen könnten.

Orden der Hermannsschwestern.

Morgen Zusammenkunft der Mitglieder im Riverview Park.

Der Orden der Hermannsschwestern will morgen Abend im Riverview Park eine Zusammenkunft seiner Großbeamten und der Mitglieder sämmtlicher Logen des Ordens nebst Angehörigen veranstalten. Es gilt dabei nicht nur, einen geselligen Abend mit einander zu verbringen, sondern es soll dadurch auch die Stärke des Ordens gezeigt und Propaganda für ihn gemacht werden. Aus diesem Grunde wird gewünscht, daß die Mitglieder ihre Ordensabzeichen anlegen. Den Sekretärinnen der Logen sind kostenfreie Eintrittskarten für die Mitglieder zugeschickt worden; wer aber keine Karten erhalten haben sollte, kann sich morgen Abend zwischen 7:30 und 8:30 Uhr an den beiden Parkeingängen Karten vom Komite geben lassen. Das Komite wird dort auch Koupons für eine Anzahl von Vergnügungen und Schaustellungen austeilen. Diese Koupons berechtigten zum Eintritt zum halben Preise.

Es ist schon zu bekommen!
STEP-E-Z
das berühmteste Fußpulver u. Hühneraugenmittel der Welt. Unübertrefflich für schwitzende, geschwollene, schmerzende, wunde, empfindliche, überanstrengte und erfrorene Füße. Eine große Schachtel gegen Einsendung von $1.00 erhältlich bei: Step-E-Z, 3074 Palmer Square, Chicago, Ill. 3jl,1mX

Macht eine Forschungsreise.

Der frühere Präsident Roosevelt auf der Reise zu den Hopi Indianern.

Auf einer Forschungsreise nach Arizona begriffen, wo er die Sitten und Gebräuche der Hopi Indianer studiren will, kam heute Vormittag der frühere Präsident Theodore Roosevelt durch Chicago. Er traf kurz nach 8 Uhr mit der PennsylvaniaBahn auf dem Union Bahnhof ein, hielt sich kurze Zeit im Hotel La Salle auf und setzte um halb zehn Uhr seine Reise mit der Santa Fe-Bahn fort. In seiner Begleitung befanden sich nur seine Söhne Archibald und Quentin. Im Hotel La Salle traf Herr Roosevelt zufällig mit Herrn Meyer Lißner aus Los Angeles zusammen, der Mitglied des Vollziehungsausschusses der Fortschrittspartei ist. Herr Lißner schloß sich auf Einladung des früheren Präsidenten diesem an bis Herr Roosevelt und seine Söhne ihren Zug bestiegen. Die Herren fuhren vom Hotel mittels Kraftwagens zum Bahnhof und hatten noch Zeit genug, einen Abstecher nach der Michigan Aveune bis in die Nähe des St. Luke's Hospitals zu machen, wo der Gründer und Führer der Fortschrittspartei vor noch nicht Jahresfrist verwundet darniedergelegen hat. Ueber politische Angelegenheiten wollte Herr Roosevelt sich nicht aussprechen.

Die Nickel Plate Eisenbahn

verkauft Fahrkarten von Chicago nach New York und zurück für $27.00; nach Boston und zurück für $26.00. Herabgesetzte Fahrpreise nach anderen östlichen Punkten. Auch über verschiedene Routen. Liberaler Aufenthalt. Stadt Ticket Office: 66 West Adams Str. Telephon: Central 6172.

„Carlowitz-Code".

Von der Hamburger Exportfirma Carlowitz & Co. wird unter dem Namen „Carlowitz Code" ein brauchbarer deutscher Code herausgegeben, der dank seiner zweckmäßigen Einrichtung in Handels- und Industriekreisen rasch Eingang gefunden hat und sich den besten englischen Codes ebenbürtig an die Seite stellt. Der besonders für den kaufmännischen Verkehr zugeschnittene Code enthält alle zur Erleichterung der Handhabung erforderlichen Hilfsmittel, sowie einen nach Artikeln und Geschäftszweigen geordneten Nachschlageteil. Ein Exemplar des Code liegt im hiesigen Kaiserlichen Konsulat, 122 Michigan Boul., Zimmer 916, zur Einsicht aus.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, 88⅞c; September, 89⅝—89½c; Dezember, 92¾—92⅝c.

Mais, Juli, 60⅞c; September, 61⅞c; Dezember, 58⅝—58½c.

Hafer, Juli, 40¼c; September, 42—42⅛c; Dezember, 43⅝—43¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 157,000, von Mais auf 633,000, von Hafer auf 839,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 140,000 Bushels Weizen, 428,000 Bushels Mais und 439,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,568,000 Bushels, von Mais 56,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,056,000 Bushels, Mais 40,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen, 2,656,000 Bushels und Mais 38,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $21.10; September, $21.00; Oktober, $20.35.

Schmalz, Juli, $11.57½; September, $11.70; Oktober, $11.75.

Rippchen, Juli, $11.87½; September, $11.87½; Oktober, $11.67½.

* Weil er nicht genug verdiente, versuchte gestern der Althändler Harry Goldberg, Nr. 3334 West 12. Straße, mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Er wurde aber rechtzeitig gefunden, unter Anwendung des Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen.

— Informirt. — Frau Rat: „Haben Sie die neuen Erwerbungen im Altertumsmuseum schon besichtigt?" Da ist z. B. ein Obelisk, ganz mit Hieroglyphen bedeckt."—Frau Sekretär: „Das ist wohl wieder so 'ne neue ausländische Insektenart?"

Vom chinesischen Aberglauben.

In der Nähe meines Grundstücks in Peking, an der Südostecke der Mauer der Tatarenstadt, liegt inmitten schattiger Bäume ein kleiner Tempel, genannt Lükungtang. Da fast nur junge Frauen und Mädchen den Tempel besuchen, glaubte ich zuerst, er hätte eine besondere Anziehungskraft dadurch, daß der Gott, der darin haust, Lütungping, einer der sogenannten acht Genien, kleinen Mädchen gute Männer und verheirateten Frauen gesunde Kinder verleihen könne, es war aber nichts von alledem. Der alte Priester gab mir etwa folgendes zur Antwort: Lütsungping ist eine geschichtliche Persönlichkeit. Er ist im Jahre 755 in Tehua in der Provinz Kiangsi geboren und lebte dort viele, viele Jahre in den Wäldern als Einsiedler. Hier ist ihm einmal der älteste und vornehmste der acht Genien, Chunglichuan, der das Elixier der Unsterblichkeit bereitet, begegnet. In Peking wird er mit Vorliebe von Kranken und deren Angehörigen aufgesucht, die sich aus unserem Tempel schon so manches heilbringende Rezept geholt haben. Sehen Sie dort jene Behälter auf dem Altar; sie enthalten einfache Bambusstäbchen, die mit Nummern versehen sind. Wer nun den Beistand des Gottes erflehen will, der bringt ihm zunächst brennende Räucherkerzen dar. Dann schüttele ich, der Priester, den Behälter solange, bis eines der Stäbchen herausfällt. Die Nummer des betreffenden Stäbchen bezieht sich auf eines der gedruckten Rezepte, die an der Wand des Tempels aufgehängt sind, und von denen es je hundert für Männer, Frauen und Kinder gibt. Ich händige dann dem Opfernden das der Nummer entsprechende Rezept ein, und er läßt das ihm durch die Güte des Gottes und sein Opfer erworbene Heilmittel in der nächsten Apotheke machen. Ich fragte den Priester: Ja, stimmt das auf diese Weise errungene Heilmittel denn auch immer mit der Krankheit? Es kann so doch leicht vorkommen, daß einer, der gerade heftiges Zahnweh hat, ein kräftiges Abführmittel mit heimbringt, das ihn vielleicht tagelang ans Haus fesselt? Streng blickte mich der Priester an: Sie wohnen hier ganz in der Nähe. Sehen Sie doch, wie das Volk am 1. jeden Monats unserem heilbringenden Tempel zuströmt. Da haben Sie die Antwort. Ich nickte, und sagte zu mir selbst: Glauben macht selig, auch unter den Taoisten! Gleichzeitig fiel mir ein, daß die Götter in China, deren Anrufung einmal erfolglos bleibt, ja stets durch die chinesische Volksanschauung gedeckt sind, da ihr Wirken durch die ihnen entgegengesetzten und vielfach mächtigeren Einflüsse der Dämonen durchkreuzt wird. Ihr, der Dämonen, Wirken kann nach chinesischem Glauben sowohl Menschen als Göttern gefährlich werden. Daher ist das Bestreben, die verderblichen Einflüsse jener unsichtbaren Mächte zu bekämpfen, sie womöglich in günstige umzuwandeln, in China so allgemein und augenfällig, daß dies dem ganzen chinesischen Volksleben sozusagen ein besonderes Gepräge gibt. Gerade in der manche Krankheiten bringenden Sommerzeit geht die Bevölkerung scharf gegen die bösen Geister vor. So reibt man Kindern im Sommer Nasen und Ohren mit Schwefelblüten, in Wein aufgelöst, ein, die als unfehlbares Mittel gegen die Dämonen gelten, oder man malt ihnen das Zeichen Wang auf die Stirn, das aus vier Strichen besteht, weil angeblich der Tiger, vor dem alle Dämonen sich fürchten, vier Striche auf der Stirn trägt. Diese Dämonen spielen überhaupt im Leben des Kindes eine hervorragende Rolle, schon vor der Geburt werden Vorkehrungen getroffen, um den bösen Einfluß der Dämonen von dem Kinde und der Mutter fernzuhalten. Kurz nach der Geburt wird dem Kind ein kleines Schloß auf den Mund gelegt, um zu verhindern, daß es im späteren Leben böse und schmutzige Reden führt, über den Körper des Kindchens ausgestreute Blätter eines papiernen Granatapfels sollen es vor den schwarzen Pocken schützen. Ein an einem roten Faden um das linke Handgelenk befestigtes Armband oder solch roter Faden allein hält alle bösen Geister von des Kindes Bettchen fern usw. Aber auch für Erwachsene verwendet man heute noch vielfach meist aus Weidenholz geschnitzte Amulette, in Form von Flaschenkürbissen und Schwertern, die man sich als Schutz gegen Krankheiten um den Hals hängt. Ferner halten nach dem chinesischen Volksglauben am Hause angehängte Bündel von Beifuß, Kalmus und Knoblauch die Dämonen vom Hause fern, die wohl vor dem übeln Geruch Reißaus nehmen. Am Neujahrstage hat man sich insbesondere vor dem Einfluß der bösen Geister in acht zu nehmen, so darf man an diesem Tage nicht das Wort „Dämonen" aussprechen. Ganz allgemein verbreitet ist die Sitte, Bilder des bekannten chinesischen Türgeisterpaares, Shentu und Yülu, an das Haupttor zu kleben, die in grauer Vorzeit Macht über die Dämonen besessen haben sollen. Wie oft man auch am Neujahrstag in China ausgehen mag, stets soll man irgend einen Gegenstand mit heimbringen, das verhütet Unglück. Beamte gehen auch an gewöhnlichen Tagen Personen in Trauerkleidern aus dem Wege, denn das bringt Amtsentsetzung oder Tod. Wie abergläubische Leute bei uns in der Heimat es vermeiden, unter einer Leiter hindurch zu gehen, so wird der Chinese nie über Bambuspfähle schreiten, die als Tragstangen für eine Sänfte dienen; man zieht ungern weiße Hühner in China auf, da weiß die Farbe der Trauer ist und das Halten der weißen Hühner womöglich den Tod ins Haus bringt. Für die günstigen und ungünstigen Tage im Jahr gibt dem Chinesen der Kalender den besten Aufschluß, im allgemeinen ist aber der siebte Tag im Monat der „dies ater" für den Chinesen, an dem er weder gern eine Reise antritt, noch Hochzeit hält, noch etwas Entscheidendes unternimmt. Und, versagt Kalender und Volksglaube, so müssen schließlich die Wahrsager heran, deren Zahl im Reich der Mitte nach vielen Tausenden zählt.

An das Publikum!

Ich wünsche hiermit Dr. Franklin O. Carter, 120 South State Str., Chicago, Illinois, öffentlich meinen Dank auszusprechen für meine ohne Schneiden bewirkte Heilung von Blindheit.

Ich habe verschiedene Behandlungen versucht, und alle waren erfolglos.

Ich bin bereit die Geschichte meiner Heilung irgend jemand zu erzählen.

Ich bin Dr. Carter sehr zu Dank verpflichtet für die Wohltat, die ich aus seiner Behandlungsmethode gezogen habe.

Frank Kordinski,
3019 21. Place, Chicago, Illinois.
8jl1w

Die verschwenderischen Ameisen.

Der gute Ruf des betriebsamen Ameisenvölkchens ist in Gefahr! Galt die kluge und fleißige Waldbewohnerin schon in der klassischen Fabel als Musterbild der Sparsamkeit, so hat die moderne Forschung noch manchen, liebevoll studierten Einzelzug zu dieser „Haupt- und Kardinaltugend" hinzuentdeckt. Das wollte indeß einen besonders kritisch veranlagten Gelehrten nicht schlafen lassen, und so kommt es, daß der französische Naturforscher Cornetz uns soeben mit einer Publikation aufwartet, die nichts mehr und nichts weniger bezweckt, als einem „törichten Ameisen-Aberglauben" gründlich den Garaus zu machen. Die Dichter und empfindsamen Seelen haben gut protestiren — sie werden trotz alledem die neue, recht unpoetische Wahrheit anhören müssen. Monsieur Cornetz hatte bereits durch frühere Arbeiten gezeigt, daß die im Reiche der Ameisen beobachteten, vielbewunderten „sozialen Tatsachen" nicht entfernt so zahlreich seien, als man gemeinhin annimmt und daß gewisse, auf den ersten Blick recht „vernünftig" erscheinende Aeußerungen des Instinkts einer genaueren Prüfung keineswegs standhalten. Auf Grund langjähriger Beobachtungen, die der Gelehrte in Algier (wo die Ameisen sehr zahlreich und in verschiedenen Arten vorkommen) angestellt hat, gelangte er zu der Ueberzeugung, daß es auch mit der gerühmten Sparsamkeit der klugen, kleinen Tiere bedenklich hapert. Der Forscher stellte zunächst genau fest, unter welchen Bedingungen diese Insekten während der guten Jahreszeit in ihren Magazinen die Vorräte für den Winter anhäufen. Von zehn Ameisen, die sich mit der Verproviantirung befaßten, brachten durchschnittlich nur drei zweckentsprechende Gegenstände herbei; zwei leisteten überhaupt nicht, und die übrigen fünf schadeten mehr, als sie nützten, indem sie allerhand Sachen heranschleppten, die unverwendbar waren und von den besser instruirten „Arbeiterinnen" wieder aus dem Nest hinausbefördert werden mußten. Die „Erziehung" der letztgenannten sieben Hilfskräfte war demnach noch recht mangelhaft.

Was sodann die „Sparsamkeit" unter dem kleinen Völkchen angeht, so teilt der Gelehrte das Ergebniß eines bei den verschiedensten Arten von Ameisen angestellten Experiments mit, dem man eine gewisse Beweiskraft nicht absprechen kann. Nachdem die Tiere acht Tage lang eine Menge Getreidekörner, die man in die Nähe ihres Baues geschüttet, in die Vorratskammern geschleppt hatten, beobachtete man am neunten Tage, daß sich um das Nest herum viele kleine Häufchen von Körnern befanden, welche die Tiere aus dem Bau wieder hinausgeworfen haben mußten; die Körner waren zerbissen und bis zu einem guten Drittel ihres Umfanges abgeknabbert. Dabei handelte es sich um durchaus gute Vorräte, was sich sofort ergab, wenn man sie in die Nähe eines anderen Nestes legte, dessen Bewohner noch nicht genügend verproviantirt waren; diese stürzten sich alsbald über die willkommene Atzung her und behielten sie auch später in ihren Vorratsräumen. Der Forscher gelangt zu dem Schlusse, daß die Bewohner des ersten Baues, sobald sie in den ungewohnt schnellen Besitz eines bestimmten Vorrates gekommen waren, mit diesem „Vermögen" nicht hauszuhalten vermochten, sondern ein „Gelage" veranstalteten und es sorglos verschwendeten.

— Auf der Sekundärbahn. — Reisender: Sie, Schaffner, warum fährt denn der Zug auf einmal so langsam? — Schaffner: Ja, wissen S', der Wind hat sich gedreht und bläst jetzt gegen die Fahrtrichtung!

— Zeitgemäß. — Junges Mädchen (verschämt): Sprechen Sie mit Mama! — Bewerber: Aber die ist doch verreist! — Junges Mädchen: Aber sie hat ihren Segen im Grammophon zurückgelassen!

Waren Sie jemals in Verlegenheit, weil Ihnen fünfzig oder hundert Dollars fehlten? Dann wissen Sie auch, wie wertvoll selbst eine so kleine Summe in einer kritischen Lage ist. Sie mögen vielleicht denken, daß es die Zeit nicht wert ist, den kleinen Betrag, den Sie von Ihrem Gehalt ersparen können, zu deponiren. Aber die Zeit kann kommen, daß ein Bankkonto Sie vor einer ernstlichen Verlegenheit bewahren kann, wenn nicht sogar vor einem wirklichen Verlust.

Beginnt heute ein Konto in dieser wohlbekannten und konservativen Bank. Zinsen in der Höhe von 3% per Jahr bezahlt. Diese sind halbjährlich fällig.

In dieser Bank wird Deutsch gesprochen.

THE NORTHERN TRUST CO-BANK
N.-W.-Ecke La Lalle und Monroe Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Registrirter deutscher Apotheker-Gehilfe. 4801 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Junge für Bäckerei zu erlernen. Zimmer und Board. 4147 Armitage Ave.

Verlangt: Fensterwascher. Chicago Cleaning Co., 62 W. Washington Str., Zimmer 2. 18jn1mt

Verlangt: Junger Mann als Clerk im Delikatessen Laden; muß gute Referenzen haben und das Geschäft wenn möglich in Deutschland gelernt haben. Abends und Sonntags geschlossen. Chas. Hammesfahr Co., 165 N. La Salle Str.

Verlangt: Wurstmacher. Kommt fertig zur Arbeit, 1215 S. Halsted Str. somodi

Verlangt: Saloonporter für Porterarbeit und Lunch zu besorgen. 1735 S. State Str. somodi

Verlangt: Lunchmann und Porter, Nachtarbeit. $15 per Woche. 80 W. Van Buren Str.

Verlangt: Zylinder-Preßmann. Adr.: D 963 Abendpost.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Western Electric Company,
48. Avenue und 24. Straße.
Verlangt: Männer.
Screw Machine Operators:
Wir gebrauchen mehrere erster Klasse Operators, mit Erfahrung sowohl an Hand- wie automatischen Maschinen.

Die Makers:
Erster Klasse Männer mit Erfahrung an feiner, genauer Arbeit.

Shop Knaben:
Gute Plätze für stetige, zuverlässige junge Männer in unserer Fabrik.

Applikanten müssen etwas englisch sprechen können.

Madison Str. Car, steigt um zur 48. Ave. Douglas Park Zweig, Metropolitan Hochbahn. Ogden Ave. Car, steigt um zur 48. Ave. Steigt in die 22. Str. Car von der Südseite.
6jl1wX

Verlangt: Fillers an Ornamental-Eisenarbeit. Union Foundry Works, 76. Str. und Greenwood Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 2155 West 22. Str. dimi

Verlangt: Ein Stallmann, der englisch spricht. 516 N. Sangamon Str.

Verlangt: Boiler Wascher an B. & W. Boilers. Nachzufragen: American Spiral Pipe Works, 14. Str. und 48. Ave.

Verlangt: Junge, in Fabrik zu arbeiten und Ausgänge zu besorgen. Muß 16 Jahre alt sein und englisch sprechen. American Spiral Pipe Works, 14. Str. und 48. Ave.

Verlangt: Presser und Bushelman. 607 S. California Ave.

Verlangt: Gute deutsche Arbeiter in Fleischgeschäft. Oscar F. Mayer Bros., 1241 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 3656 N. Richmond Str., 3 Blocks von Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Plumber, guter, nüchterner Mann, muß englisch verstehen; stetiger Platz für den rechten Mann. Adr. F. 670 Abendpost.

Verlangt: Saloonporter, $8 per Woche. 1134 Madison Str.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 928 S. Halsted Str.

Verlangt: Harris Preßmann. Adr.: D 497 Abendpost.

Verlangt: Gordon Preßmann. Adr.: D 494 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, am Milchwagen zu helfen, frisch eingewanderter bevorzugt. Adr.: D. 961 Abendpost. dimi

Verlangt: Verkäufer für Baustellen bei Gary. Hohe Kommission; keine Vorkenntnisse notwendig. Verdienste für mehrere Jahre. Adr.: D. 940 Abendpost. didosafon

Verlangt: Tüchtiger Bäcker an Brot und Rolls; beständige Arbeit; verheirateter Mann vorgezogen; muß nüchtern sein. Isaiah Stewen, Desplaines, Jll.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 3820 S. Ashland Ave. mdi

Verlangt: Blacksmith und Blacksmith-Finisher an Trucks und Wagen. J. Metzler & Sons, 158 S. Indiana Str. mdmi

Verlangt: Guter Wurstmacher. 2431 Forest Avenue. modi

Verlangt: Tüchtiger Porter, der bartenden kann. 2310 S. Halsted Str. mdi

Verlangt: Ein Porter für Saloon, muß bartenden können. Hungarian Cafe, Riverview Park.

Verlangt: Mann zum Packen von Möbeln; stetige Arbeit. 1021 Lill Ave., nahe Sheffield und Lincoln Ave. modi

Verlangt: Guter Porter. 1438 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Carpenters an Frachtwagen. 35. und Kedzie Ave. The Empire Car Co. 18jn1m*X

Verlangt: Guter Mann um auf Lande Eis zu verladen; stetige Arbeit. Nachzufragen Consumers Co., 1502 Indiana Ave. 1jl1wX

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 3011 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junger Bäcker an Cakes und Biscuits wird sofort aufgenommen. Original Vienna Bakery, 2833 Evanston Ave.

Verlangt: Gute Weber an Rugs. Alpine Rug Works, 926 S. Fairfield Ave. dimido

Verlangt: Porter für Nachtarbeit, muß stark und guter Arbeiter sein. Alter 30 bis 50 Jahre.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Junger Mann, 17 bis 20 Jahre, um das Herrenausstattungs-Geschäft zu erlernen. Einer mit etwas Erfahrung im Verkaufen vorgezogen.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Wickelfabrik. 1844 W. 14. Str., nahe Lincoln Str. modi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wagen-Blacksmith. L. Schuler, 6010 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes; muß Erfahrung haben. Guter Lohn. — 1314 Wrightwood Avenue.

Verlangt: Deutscher lediger Butcher. Muß englisch sprechen, Wurstmachen und Aufwarten. 5308 Ashland Ave.

Verlangt: Starker junger Mann, am Fleischwagen zu helfen. 1709 S. Canal Str. dmdo

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. Beständige Arbeit für guten Mann. 3140 Lincoln Ave.

Verlangt: Jungen, das Polstererhandwerk zu erlernen; solche mit Begleitung ihrer Eltern vorgezogen. 839 N. Wood Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei.—1804 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Helfer an Brot und Cakes. — Montrose Bakery, 4355 Milwaukee Ave.

Verlangt: Toolmaker, sowie Patternmaker und junger Schlosser. 2127 Indiana Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Porter. Fitzgerald, Evanston und Bryn Mawr Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Porter. 494 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 2738 Sheffield Avenue.

Verlangt: Schneider, Bushelman, verheiratet. 616 Ost 43. Str. dimido

Verlangt: Blacksmith und Holzarbeiter an Wagenarbeit. Hauser, 42. Str. und Emerald Ave.

Verlangt: Bauschlosser für Fensterarbeit; auch mehrere Helfer. 2114 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Porter. Muß guter Bartender sein. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Junger Mann, der Pferd besorgen und sich im Store nützlich machen kann. 533 Rush Str., nahe Indiana.

Verlangt: Bushelman. 618 Wells Str.

Verlangt: Guter Butcher an Hog Bench. J. Hebel, 1743 Larrabee Str.

Verlangt: Junge im Tinshop zu helfen, einer der schon im Tinshop gearbeitet hat. 2148 Larrabee Straße.

Verlangt: Junger Mann zum Fahren und für Hausarbeit. 1010 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Porter, muß Erfahrung haben. 1641 W. Taylor Str. Tel. West 1492.

Verlangt: Ein gute Bäcker an Cakes und Rolls. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes. — 868 Wells Str.

Verlangt: Zwei Männer für Gartenarbeit. — 4435 N. 40. Ave. Tel. Irving 96.

Verlangt: Englisch und deutsch sprechender Barbier, stetig. 3474 Elston Ave.

Verlangt: Starker junger Mann, in Grocery zu arbeiten. 443 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um Wagen zu fahren. 2503 W. Chicago Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. Stetiger Platz und gute Gelegenheit, am Feuer sich einzuarbeiten. 215 Marion Str., Oak Park. dimido

Verlangt: Ein Cakebäcker, der selbständig arbeiten kann und an Bisquits und Brot mithelfen will. 2903 W. 38. Str. Nehmt Archer und 38. Str. Car an State Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und Waiter, der auch an der Bar mithelfen kann. 844 S. Desplaines Ave., Forest Park, Jll.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 1150 Wells Straße.

Verlangt: Brot- und Rollbäcker für Madison, Wis.; ferner Helfer. Guter Platz. Nachzufragen in Cooks Employment Agency, 180 W. Washington Str.

Verlangt: Stetiger Barbier, $13 die Woche, Hälfte über $17; keine Sonntagarbeit. A. Jung, 383 N. Hohman Str., Hammond, Ind. dimido

Verlangt: Ein Kaffeemann. Phil. Henrici Co., 67 W. Randolph Str.

Verlangt: Jungen, 14 Jahre alt, das Handschuhgeschäft zu erlernen. 2729 N. Washtenaw Avenue.

Verlangt: Ein Mann für Saloon, einer der am Tisch aufwarten kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann an Brot. Nachzufragen 169 W. Madison Str.

Verlangt: Weber an Rugs, Carpets, Fluff Rugs. Home Weaving Works, 1703 Milwaukee Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. 901 Kedzie Ave., Ecke Harvard.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes, $10, Kost und Logis. 2903 W. 38. Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 570 W. Polk Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Hausmovers. 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Saloon-Porter. 640 N. Clark Str.

Verlangt: Guter, anständiger deutscher Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat. 1421 Fullerton Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Erste Hand Cakebäcker für stetige Arbeit. 1421 Fullerton, nahe Southport Ave.

Verlangt: Bier City-Verkäufer. Adr.: D. 941 Abendpost.

Verlangt: Porter und Lunchmann. 1610 W. Division Str.

Verlangt: Schlosser und Mechaniker. Frank J. Betz Co., Hammond, Ind.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge zum Cakes abliefern wird sofort aufgenommen. Original Vienna Bakery, 2833 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit. Anzufragen nach 4 Uhr Nachm., 1956 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Porter, der bartenden kann, muß englisch sprechen. 2816 Evanston Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge, 16 Jahre alt, in Buchbinderei. $7 zum Anfang. 1540 School Straße.

Verlangt: Porter, guter Lohn. Stern Clothing Co., 613 North Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 5529 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Porter, muß auch etwas vom Bartenden verstehen. Adr.: M. Kohlmann, 3857 Emerald Ave., Saloon.

Verlangt: Gute 3. Hand an Brot und Rolls; muß sofort kommen können. Lohn $15 die Woche. Reise vergütet. Adressirt mit näheren Einzelheiten und Alter an Chas. Pabl, 1078 Main Str., Dubuque, Ja. dimido

Verlangt: Guter Porter für Saloonarbeit. — Dietrich's, 835 W. North Ave.

Verlangt: Starker Mann, um Pfannen zu putzen in Bäckerei. Pipers Bäckerei, 1610 Wells Straße.

Verlangt: Guter Blacksmith an Ornamental-Eisenarbeit. Muß auch an der Bank arbeiten können. Ferner einige tüchtige Fitters. — Sullivan, Korber Co., 2437 W. 21. Place.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen. Ein Porter, ein Geschirrwäscher, ein alter Mann für leichte Arbeit, zwei Frauen oder Mädchen für Küche und Betten machen; auswärts, Sommeresort. Zu erfragen 5 bis 6 Uhr Nachm. 1752 Wells Str. C. Reuter.

Verlangt: Ehepaar für allgemeine Arbeit das ganze Jahr in Sommerheim. Adresse: D. 492, Abendpost. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, das Bäckergeschäft zu erlernen. 1644 Meyers Ct.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot sucht Stelle. Schab, 1434 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Stetige Stellung als zweite oder dritte Hand an Cakes. 2225 W. 20. Str.

Gesucht: Stellung als Porter und Bartender oder Janitorarbeit. Mike Balahowski, 1958 W. 20. Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 19 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. Emil Mari, 1721 Blue Str.

Gesucht: Deutscher Schneider sucht stetige Arbeit. 1902 Larrabee Str.

Gesucht: Tinner sucht Arbeit. 1665 Blue Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bricklayer sucht Arbeit in Fabrik oder Brauerei. Altmann, 1929 Maud Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Porter, kann auch etwas bartenden, sucht Stelle. 1931 Maud Ave.

Gesucht: Bartender, ledig, verrichtet auch Porterarbeit, kann etwas kochen, sucht Stelle in kleinem Platze. Chas. Lutz, 2022 N. Clark Str.

Gesucht: Junge sucht Beschäftigung in Bäckerei. 1337 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht stetige Arbeit; kann allein arbeiten. 3137 Parnell Ave., hinten. Tel. Drover 1292.

Gesucht: Erstklassiger Maschinist an Drehbank, erfahren in allen Arbeiten, sucht dauernde Stellung in größerer Fabrik. Arbeite 23 Jahre als Maschinist. Oder möchte Arbeit in beliebiger kleiner Fabrik als Reparateur. P. Parisek, 1802 Mohawk Str. dimido

Gesucht: Junge, 20 Jahre alt, sucht Stelle in Bäckerei oder Brot; oder in gutem Geschäft zu arbeiten; gehe auch aufs Land. M. Merty, 1519 Mohawk Str.

Gesucht: 30jähriger Mann sucht nach Büroschluß Abends von 5—7, Samstags von 1—7 Uhr Nebenbeschäftigung, gleich, welcher Art, bei gutem Verdienst. Adr.: E. H., 522 Fullerton Parkway. dies

Gesucht: Verheirateter deutscher Mann sucht stetige Arbeit. L. Schneider, 752 North Ave.

Gesucht: Ein älterer Zimmermann sucht Arbeit an Reparaturen. Adr.: D 950 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle für Hausarbeit; auch mit Küchenarbeit bewandert. Adr.: D 948 Abendpost.

Gesucht: Gelernter Maschinist (Bench Hand) mit allen vorkommenden Arbeiten sowie im Anreißen gut vertraut, sucht stetige Stellung. Adr.: D 947 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle in Bäckerei. Adr.: D 944 Abendpost.

Gesucht: Junger verheirateter Mann wünscht Vormittags etliche Stundenbeschäftigung in oder außer dem Hause. Scholz, 1528 Melrose Str.

Gesucht: Stelle als Porter und Bartender, kann am Tisch aufwarten, ist fleißig und hat gute Empfehlungen; 30 Jahre alt. Adr.: D 952 Abendpost.

Gesucht: Stelle sucht 19 Jahre alter Mann als gute dritte Hand Bäcker. 1625 Austin Ave. dimi

Gesucht: Schneider, frisch eingewandert, sucht Arbeit. Bitte selber vorzusprechen, bin fremd. A. Liese, 520 Wells Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. Hat schon in solchem gearbeitet. J. Reiß, 1439 Fullerton Ave. dimi

Gesucht: Maschinist, Feuermann, mit guter Erfahrung in Elektrizität, sucht Stelle als selbständiger Maschinist oder Vormann. Spricht deutsch, polnisch und englisch. Adr.: D. N. 153 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutsch-polnischer Mann sucht Stelle als Porter. Martin Kurasch, 4218 Richmond Str., Südseite. Zu Hause von 6 bis 8 Abends.

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stelle, fleißig, nüchtern, spricht deutsch und polnisch; hat gute Empfehlungen. Adr.: F 649 Abendpost.

Gesucht: Mann, 26 Jahre, sucht Stelle als Verkäufer, Kollektor oder dergleichen; spricht englisch, deutsch, polnisch, ruthenisch, slovenisch. Zundel, 2407 Moffat Str.

Gesucht: Junger Bäcker, aus Deutschland eingewandert, sucht Stellung als dritte Hand. Adr. D.956 Abendpost.

Gesucht: Feuermann mit langjähriger Erfahrung sucht stetige Stellung. Geldow, 1528 Wieland Str.

Gesucht: Bartender mit guten Referenzen, tüchtiger Arbeiter, sucht Stelle. F. Federle, 1630 Park Ave. dimidofr

Gesucht: Mann wünscht Stelle als Porter oder Bartender. Adr.: D. 912 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann ist willens, das Butchergeschäft zu erlernen. Kann Fleisch schneiden. E. Krenn, 1522 Orleans Str.

Gesucht: Gärtner, lediger Mann, 43 Jahre, guter erfahrener Gärtner, spricht deutsch, etwas englisch; kein Trinker; keine schlechte Gewohnheiten; vollkommen zuverlässig; in Amerika seit Januar 1912; in Arbeit bei einem Landschaftsgärtner seit März 1912 sucht stetige Stelle in Privatgarten oder Gehilfestelle in Handelsgärtnerei. Frank Bukac, B 472, Glencoe, Jll. modimi

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Porter im Saloon, kann auch bartenden. 1871 N. Halsted Str. modimi

Gesucht: Zuverlässiger Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle, Empfehlungen. M. Schmidt, 2602 Racine Ave. modimi

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle als zweite Hand; kann auch allein arbeiten. Wimer, 5215 S. State Str. modi

Gesucht: Geschickter, strebsamer junger Mann, Uhrmacher, frisch eingewandert, 18 Jahre alt, sucht irgend eine stetige Arbeit. Möchte Abends vorsprechen. Heinrich Kopeika, 5005 Loomis Str. modi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht stetige Arbeit an Cakes, Rolls und Biscuits, am liebsten an Nordwestseite. Phone Armitage 6547. 2jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 3103 W. Polk Straße.

Verlangt: 6 Mädchen zum nähen an Power-Maschinen. 633 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 5600 Carpenter Str.

Verlangt: Mädchen, geübte Handnäherinnen an seidenen Damengürteln. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str., nahe Larrabee-Station der Nordwestern Hochbahn. dimido

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers. — „The Blindneß of Virtue."
Cort. — „The Ghost Breaker."
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Imperial. — „Quo Vadis."
Victoria. — „Quo Vadis."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Meltc House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mangel-Feeder und Falzer mit Erfahrung; ebenfalls Frauen für einfaches Bügeln und solche, die Laundryarbeit zu erlernen wünschen.
Scheuerfrauen und Frauen zur Besorgung des Lavatory.
Stetige Arbeit, guter Lohn.
Anzufragen in dem Arbeitnachweisbüro auf dem 14. Floor von 8 bis 11 Uhr Morgens.

Mandel Brothers,
State und Madison Straße.
dimi

Verlangt: Näherein, um Ueberzüge in Polstereigeschäft zu nähen. 839 N. Wood Str. dimi

Verlangt: Mädchen, das Lust hat, in Delikatessenstore zu arbeiten. 533 Rush Str., nahe Indiana.

Verlangt: Mädchen für Office-Arbeit. 1743 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Verkäuferinnen in Drygoods Store. Müssen böhmisch sprechen. 3137 W. 22. Str.

Verlangt: Mädchen in Doktors Office. 1959 Grand Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators und Finishers an Kleidern. Guter Lohn. Beständige Arbeit.— Max Heller & Co., 12 N. Market Str.

Verlangt: Frauen, das Skirtmachen und Skirtanpassen zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 177 N. State Str., Zimmer 207. dimido

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre und junge Damen zum Lernen an Watchers und Schiffli Mädchen an großen Stickerei-Webstühlen. Beständige leichte Arbeit. Guter Lohn. Müssen englisch sprechen. Embroidery Factory, Ecke Paulina und Ohio Str. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Watchers und Schiffli Mädchen für Stickerei-Maschinen. Beständige Arbeit, guter Lohn. Embroidery Factory, Ecke Paulina und Ohio Str. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen, sowie Mädchen zum Lernen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen 166 W. Division Str.

Verlangt: Damenschneiderin, um bei Hand und Maschine an seidenen und wollenen Kleidern zu arbeiten gute Arbeiterinnen können guten Lohn verdienen. D. Schwartz, 125 S. Market Str. 8jl1wX

Verlangt: Aufwärterinnen für einige Stunden Dining Room Arbeit; ebenfalls Frau für Geschirrwaschen. Sofort nachzufragen.

**Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.**

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 822 North Ave. Tel.: Lincoln 2030.

Verlangt: Candy-Verkäuferinnen, erfahrene, für feinen Retail Shop in Loop. Müssen gut englisch sprechen. Gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Spoehr's, Stewart Bldg., State und Washington Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in Grocerystore zu helfen. 815 W. North Ave. Louis Gruden.

**Verlangt: Damen.
Gute Plätze in unserer Fabrik für starke, gesunde Frauen; müssen etwas englisch sprechen. GuteArbeit; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Zu erfragen: Western Electric Co., 48 Ave. und 24. Str.**

jl6,7,8,9,10,11,12

Verlangt: Näherin in Laundry. 1328 North Halsted Str. modi

Verlangt: Mädchen, um gutes Geschäft zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit. 1320 N. Wood Straße. modido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen, muß englisch sprechen und gut rechnen können; guter Lohn bezahlt. Nachzufragen: 3039 West Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Hosenträgern. Hill Suspender Co., 125 Süd Market Straße. modimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Zigarrenschachteln zu bekleben, oder solche, die es lernen wollen. 116 W. Superior Str. 7jul1wX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Leimarbeit in Pappschachtelfabrik; auch mehrere unerfahrene Mädchen. Chicago Display Fixture Co., 1280 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Frauen, Arbeit ins Haus zu nehmen; guter Lohn: Stückarbeit. 1604 Wells Str., Store, nahe North Ave. 6juli,1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen, in Pappschachtel-Fabrik zu arbeiten. 220 Institute Place, ein Block nördlich von Chicago Ave. 25juni,2w,X

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort vorzusprechen 1122 S. Winchester Ave. Moskowitz. 7jl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Westseite, keine Wäsche; guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. 1640 S. Millard Ave., nahe 16. Straße. somdi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 4545 Calumet Ave. S. P. Epstein. 6jl1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 2026 Potomac Ave. 7jl1w

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, auch im Bäckerladen mitzuhelfen. 3659 S. Lincoln Str. modimi

Verlangt: Ein junges Mädchen oder solches in mittleren Jahren, um bei der Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche. 549 Ost 47. Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1945 Sedgwick Str., im Store. mdmi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder; muß gut waschen und bügeln können, aber kein kochen; älteres Mädchen nicht ausgeschlossen; gute, dauernde Heimat und guter Lohn. Zu erfragen: 1458 W. 12. Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1305 Belmont Ave. modi

Verlangt: Aeltere Frau, die mehr auf gutes Heim, als hohen Lohn sieht, Kind aufzupassen. 530 LaSalle Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können; kein waschen; Lohn $8. 706 Sheridan Road (3. Apartment), nahe Pine Grove und Evanston Ave. 'Phone: Graceland 2219. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5947 Indiana Ave., 2. Flat. A. Bruder. mdmi

Verlangt: Wasch- und Putzfrau für einige Tage in der Woche. Zu erfragen 1620 LaSalle Avenue. modi

Verlangt: Frauen, um Lunch zu kochen. 1438 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Selbstständiges Mädchen oder rüstige Frau für allgemeine Hausarbeit. 318 Ost 35. Str. Phone Douglas 3274. modi

Verlangt: Köchin für Saloon. 8101 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das englisch spricht; keine Wäsche; 2 in der Familie. 1910 Lincoln Ave., 3. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen (17) für allgemeine Hausarbeit; vier Erwachsene. 1304 N. Campbell Avenue, 2. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 5430 Michigan Avenue.

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen; guter Lohn. Pitzele, 4933 Michigan Ave. 'Phone: Oakwood 1939.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit und im Grocerystore mitzuhelfen, zwei in der Familie. 1820 Ridgeway Ave.

Verlangt: Eine alte Frau für Hausarbeit und 2 Kinder zu beaufsichtigen. 815 W. North Ave., Louis Gruden.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, ohne Wäsche. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. bido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4216 Calumet Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Lohn $6. Frisch eingewandertes vorgezogen. 4507 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3234 Armitage Ave.

Verlangt: Reinliche Frau zum Waschen und Reinmachen. 1857 Humboldt Blvd., 1. Flat, Ecke Cortland.

Verlangt: Zuverlässige Haushälterin für junges Ehepaar, tagsüber beschäftigt; hat 4 Jahre alten Knaben zu beaufsichtigen, neues Flat. — Maywood. Vorzusprechen 513 Arlington Place, nahe Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 Ost 45. Straße, 1. Flat. dimi

Verlangt: Dinner Waitreß, gute stetige Stellung; muß nette Erscheinung sein. Nachzufragen bei Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Straße.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für 2. Stelle in kleiner Familie. Guter Lohn. 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Str. dimido

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 1310 Glenlake Ave. Tel.: Ravenswood 1257.

Verlangt: Mädchen, um in kleinem Lunchroom zu helfen. Nachzufragen nach 3 Uhr Nachmittags. 1233 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für grobe Hausarbeit; kein Kochen und keine Wäsche. $5, Kost und Logis. Nachzufragen 1214 S. Clinton Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und mit Kindern umzugehen; guter Lohn. Gutes Heim für die richtige Person. Loomis Bäckerei, 1417 W. Madison Str.

Verlangt: Gute Köchin in kleinem Restaurant; guter Lohn, keine Sonntagsarbeit. 3156 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 4811 Vincennes Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4048 N. Avers Ave. Telephon: Irving 11353. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4934 S. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. A. Henning, 648 Aldine Ave., 3. Apt.

Verlangt: Eine gute Köchin. Guter Lohn und keine Sonntagsarbeit. 221 S. Wabash Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 5522 S. Paulina Str.

Verlangt: Junges Mädchen, zweijähriges Kind zu beaufsichtigen. 2044 Southport Ave., zwischen Clybourn Ave. und Clybourn Place.

Verlangt: Gute kräftige Frau für Waschen und Bügeln. 3507 N. Ashland Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2239 Cleveland Ave.

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1413 N. Halsted Str., 4. Flat, hinten.

Verlangt: Köchin im Saloon, von 6:30 Morgens bis 4:30 Nachmittags; keine Sonntagarbeit. 1342 N. Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, gute Köchin; kleine Familie, guter Lohn. 4424 Michigan Ave. Tel. Oakland 1234.

Verlangt: Frau in mittlerem Alter als Haushälterin und Gesellschafterin bei alter Dame; muß deutsch sprechen können und allgemeine Hausarbeit verstehen; kleines Flat. Schriftlich anzufragen. H. P. Arnold, 2345 W. 12. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie; braucht nicht englisch zu sprechen. 2318 Jackson Blvd., nahe Western Ave. dimido

Verlangt: Eine Frau zum Helfen in Restaurant in Fox Lake, Ill. Nick Krach. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. Pfaelzer, 4737 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Gute Businesslunchköchin. 918 West Randolph Str., Saloon.

Verlangt: Zimmermädchen, Hotel, müssen Erfahrung haben. 1438 Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Guter Lohn. 1929 N. Fairfield Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. Kleine Familie. Kein Waschen. 662 Buckingham Place. C. Plotte.

Verlangt: Eine Frau in Restaurant. 1734 W. Division Str. dimi

Verlangt: Ein Küchenmädchen. 3400 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für kleine Familie. 5237 Michigan Ave., 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5138 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln und Reinigen. 447 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen. Kleines Apartment. Muß zuhause schlafen. 5067 Sunnyside Ave., Flat 2.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. Gutes Heim, guter Lohn. Referenzen. 4957 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Cirkle, 837 Lakeside Place, nahe Sheridan Road, Flat 3. Tel.: Edgewater 8633.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. Kann frisch eingewandert sein. Guter Lohn. Persönlich vorzusprechen. 3732 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das englisch spricht, für Zimmerarbeit. Privathotel. $5, Kost und Logis. 2518 Prairie Ave.

Verlangt: Tüchtige Familienköchin für Country Heim nahe Chicago. Nachzufragen: Woman's Athletic Club, 606 S. Michigan Ave. dimido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, das englisch spricht, der Frau zu helfen in neuem 6-Zimmer Flat. $2 per Woche, Kost und Logis. Gutes Heim für die richtige Person. 7026 Perry Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6333 Winthrop Ave. Tel. Ravenswood 5012.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 5224 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Köchin in Saloon, sowie Küchenmädchen. 4800 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes, kräftiges Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 2905 Belmont Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3. Sogleich vorzusprechen. 3354 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ungarisches oder deutsches bevorzugt. Guter Lohn. Sogleich vorzusprechen. 3322 N. Ashland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Erwachsene. 709 Roscoe Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4547 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, deutsches oder amerikanisches vorgezogen. 626 Oakdale Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 2715 Logan Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; kein Waschen. Referenzen verlangt. Nachzufragen Morgens. 3736 Ellis Ave. dimi

Verlangt: Haushälterin für einen Geschäftsmann mit zwei kleinen Kindern von 2 und 4 Jahren. Muß gebildet, zuverlässig, vertrauenswürdig sein. Kenntniß vom Kochen erwünscht. Dienstbote angestellt für die schwere Arbeit. Erfahrung in richtiger Kinderpflege die Hauptsache. Beste Empfehlungen verlangt. Sehr gute Stellung. Schreibt um Einzelheiten. Adr. D. 957 Abendpost.

Verlangt: Eine deutsche Pflegerin für Wöchnerin bei kleiner Familie. Adr. O. 498 Abendp.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1044 Hayes Ave., Apartment 1. Telephon Rogers Park 529. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1344 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz und guter Lohn für das richtige Mädchen. Sofort nachzufragen bei Mrs Stevenson, 5430 East View Park, 2. Apt. Phone Midway 8762.

Verlangt: Köchin und Geschirrwäscherin. 4800 N. Clark Straße.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 713 W. 47. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Empfehlungen. 4833 Calumet Ave., 2. Flat. somodi

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Toolmakers, Drill, Punch und Screw Maschinenarbeiter, Millwrights, Carpenters, Blacksmithhelfer, Barnmen, Porters, Bartenders, Drivers, Packers, Housemen, Köche, Dairymen. Central Empl't, 184 Washington Str.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 8—31jlX

Verlangt: 5 erfahrene Farmarbeiter, $30 den Monat. 172 W. Van Buren Str. modi

Verlangt: Sofort, Farmarbeiter, Saloonporter, Stalleute: viele andere Stellen offen in Fabriken, Restaurants und Hotels. La Salle Employment Agency, 166 N. LaSalle Str. —fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; scheut keine Arbeit. Selbst vorzusprechen. 1403 Cleveland Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit selbst vorzusprechen. 1937 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 932 North Ave. Freisinger.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze; nimmt auch Wäsche ins Haus. — Mrs. Pflaumer, 1535 Clybourn Ave., hinten, oben. dimi

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht stetige Plätze für Waschen, Bügeln und Reinmachen. — Mrs. Walter, 2251 W. 21. Place.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Posten, womöglich im Restaurant für einige Stunden. — 2128 W. 21. Straße.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für gewöhnliche Hausarbeit und beim Kochen mitzuhelfen, außerhalb der Stadt. 1342 Washburne Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 4952 Laflin Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 153 W. 44. Str., Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmach-Plätze, einige Tage die Woche, 2730 Englehart Place, 4. Floor, nahe Kelly's Brauerei.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmach-Plätze. 1905 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in Privatfamilie. Lambert, 4900 Princeton Av.

Gesucht: Erfahrene selbständige Köchin mittleren Alters sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Bitte, wenn möglich, vorzusprechen: 1538 Paulina Str., nahe North Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1638 Marshfield Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Stelle als zweite Köchin in Restaurant. 640 Garfield Ave.

Gesucht: Eine junge Frau mit Kind, spricht ungarisch, slavisch, böhmisch, polnisch, gute Köchin und Wirtschafterin,, sucht guten Platz, wenn auch nicht bei hohem Lohn. 807 LaSalle Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 1823 Austin Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4128 N. Oakley Ave., Mrs. R. bido

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit. 1846 Bissel Str., Basement.

Gesucht: Frisch eingewanderte ältere Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder Waschplätze. Maggie Oster, 2131 Clifton Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Maggie Oster, 2131 Clifton Ave.

Gesucht: Junges, starkes Mädchen sucht Platz für leichte Hausarbeit während Ferien. 1862 Maud Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 1415 Clybourn Ave., 2. Fl.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. — 1630 Rascher Ave., 1. Floor.

Gesucht: Junge deutsche Kleidermacherin sucht Arbeit als solche. 7009 St. Lawrence Ave.

Gesucht: Vollkommen zuverlässiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Haushalten in Wittwerfamilie, liebt Kinder; Lohn nicht unter $5.00. Adr.: B 111 Abendpost. dimi

Gesucht: Erfahrene deutsche Köchin sucht Arbeit. 1839 W. Chicago Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei besseren Leuten auf der Nordseite. Wienz, 1529 Hudson Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Hat Empfehlungen. 1504 Larrabee Str., Basement.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle bei kleiner besserer Familie, den Haushalt zu führen. Kann kochen, waschen und bügeln. Ein Jahr im Lande. Spricht etwas Englisch. Bitte persönlich vorzusprechen. 3520 Fulton Str., Basement.

Gesucht: Stelle, um Kind zu beaufsichtigen oder bei Hausarbeit mitzuhelfen in kleiner Familie. 2529 Wabash Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder für Businesslunch. 1922 Sedgwick Str., 2. Floor. dimido

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Scheut keine Arbeit. 434 W. 31. Str., Store.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1639 Dayton Str., oben. modi

Gesucht: Eine frisch eingewanderte Frau sucht Stelle als Köchin und Hausarbeit; spricht deutsch und ungarisch. Bitte, mich abzuholen. Olga Lemol, 634 Sherman Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit oder Näharbeit ins Haus. Janda, 2244 Süd Spaulding Ave. modi

Gesucht: Deutsche Köchin wünscht stetigen Platz zum Businesslunchkochen, würde auch neben Chef arbeiten. Adr.: F 651 Abendpost. modimi

Gesucht: Zwei Frauen suchen Arbeit in Restaurant zum Geschirrwaschen oder Reinmachen in Roominghaus. 717 Grand Avenue. Miß Ankner. modi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in Privathäusern. Lena Popescu, 1445 Fullerton Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau empfiehlt sich zur Aushilfe in Hausarbeiten. Zu erfragen 1144 Sedgwick Court, Flat 2. modi

Gesucht: Aeltere Frau mit Tochter, die angenehmes Heim in guterUmgebung wünschen, sucht Stellen zur Pflege von Invaliden. Mrs. J. Daniel, 1943 Sherman Ave., Evanston, Ill. —do

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau wünscht Stelle zur Führung des Haushalts in besserem Hause. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. Miß Anna Foerster, 1839 Fairfield Avenue.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle bei altem Ehepaar; sie liebt alte Leute zu bedienen; kann auch waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. M. Beker, 3820 S. Honore Str. modi

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Seltene Gelegenheit: Suche für mein Fabrikationsgeschäft, Spezialartikel, ehrlichen Partner mit $1000. Großer Verdienst. Adr.: B 101 Abendpost.

Verlangt: Teilhaber für Eisgeschäft. Vorzusprechen Abends. 2859 W. Harvard Str., 1. Fl.

Partner. Erfahrener, zuverlässiger Mann möchte sich finanziell an gutgehendem Saloon oder Hotelgeschäft tätig beteiligen. G. Zs., 2052 Dayton Straße. mdimi

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger intelligenter Wiener sucht die Bekanntschaft eines ebensolchen Mädchens, nicht über 25 Jahre, mit etwas Geld; perfekt englisch Sprechen nicht unbedingt notwendig. Photographie erwünscht. Adr.: B 102 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Am 27. Juni, graubrauner Hund, halb Dachs und halb Pudel; der Wiederbringer erhält Belohnung. 1741 Larrabee Str.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Rug, 9×12, und eine Ice Box. 664 Blackhawk Str., 3. Floor.

Zur Beachtung! — Privatleute wünschen alle ihre Möbel und Rugs zu verkaufen. Eine gute Gelegenheit für junges Ehepaar, Geld zu sparen. Alles in gutem Zustande. Große Rugs $12 aufw., Messingbetten billig, Dining Set billig, Parlor Set in echtem Leder, Mahogany, für $50, Mhg. Dresser und Chiffonier, Circassian Walnut Dresser und Chiff. für $50. Nachzufragen: 826 Oakdale Ave., ½ Block westlich von Halsted Str. 8jl1wX

Zu verkaufen: Möbel, einzeln oder zusammen, billig, wegen Abreise. 2737 Southport Ave. dimi

Verkaufe feine Möbel von 9 Zimmer Haus, sehr billig. Nachzufragen Morgens. 1524 N. Fairfield Ave., Flat 1.

Möbel für 2 Schlafzimmer, preiswert. 739 Wells Str., erstes Flat, Front.

Zu verkaufen: Ein moderner $32 Koch-Range für die Hälfte des Preises, so gut wie neu. — 511 West North Ave. dimi

Snap für junges Ehepaar: Vollständige Möbel für 4 Zimmer; Diningroom Set; echt ledernes Parlor Set; Messingbett, vollständig; Dresser und Chiffonier, Rugs und Dishes; für $175, Wert $900; tadelloser Zustand. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Blvd., ½ Block westlich von Clark Str. 7jul1mX

Zu verkaufen: Gut erhaltene Möbel. 2745 Bosworth Ave., nahe Diversey Blvd., 2. Stock. modi

Notiz! Von der Fabrik an Euch. Ihr könnt Rugs und Gardinen direkt von der Fabrik kaufen. Fabrikantenmuster aller Art zu verkaufen. Ich kann Euch 40 Proz. an Euren Einkäufen sparen. 702—706 W. 12. Str., Zimmer 201-203. 6jl1wX

Junges Ehepaar, gibt Haushaltung auf muß verkaufen: prächtige neue Möbel, $150 Parlorset $36, $40 Rugs $18, Diningtisch $9, $40 Nähmaschine $9, $75 Messingbett, Spring, Matratze $28, Lederschaukler $8, $50 Bibliothektisch $17, Bilder, Spiegel, Davenport, neues $400 Piano unterm halben Wert. 1214 N. Robey Str., nahe Division. 5jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Es-Kornet zu kaufen gesucht. Bitte zu schreiben an F. Geiger, 1657 Burling Str.

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoninger Pianos u. PlayerPianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe mein zweisitziges Buggy mit Gummireifen. Ich habe kein Platz dafür. 448 Menomonee Str., Store.

Großer Bäckerwagen, Paneltop, wie neu, billig zu verkaufen. 509 North Ave. mdi

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Geschirr. Nachzufragen 1836 Dayton Str., hinten. mdmi

Verkaufe mein ganzes Lager, da ich das Geschäft aufgebe; 28 Mähren, Pferde aller Größen, passend für irgend ein Geschäft; Wagen und Geschirre. 256 S. Halsted Straße.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, $35 aufwärts; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1659 Milwaukee Ave. 17mai*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jun,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,didosa*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Reynolds Furnace, in perfektem Zustand, billig. 1251 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 4934.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Calzimining, Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 1633 Vine Straße. 'Phone: Lincoln 5389.

Fabrikant offerirt ausgezeichnete Gelegenheit für vier City-Verkäufer. Adr.: D. 942 Abendpost.

Verkaufe Tomaten und auch andere Pflanzen zum Aussetzen. 15c per Dtzd. 2025 Mohawk Str.

Hoffelts Magen-Tabletten. Zusammengesetzt nach dem Verfahren des Pfarrers Sebastian Kneipp. Ein sicheres, harmloses Heilmittel für Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten, Verstopfung, Kopfschmerzen, Sodbrennen, Blähungen, Magengas, Magenkatarrh, Appetitlosigkeit, Flechten, vorzügliches Blutreinigungsmittel. Ein Mittel, welches sofortige Heilung bringt. Preis: 200 Tabletten $1.00; 90 Tabletten 50c. Bestellungen per Post werden prompt ausgeführt. Zubereitet von J. P. Hoffelt Sons, 549 North Ave., Flat D, nahe Larrabee Straße. 12jn,dosafodi1m

Die schönsten uni billigsten Hüte für deutsche Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee. 10jn,didoson,1mo

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Pianos reparirt. Expert-Arbeit. MäßigePreise. Stimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kirschen, Stachelbeeren und Johannisbeeren. F. Holz, Downers Grove, Ill., Route 2, Box 1 A.

Painting, Decorating usw. zu mäßigen Preisen. 1938 N. Albany Ave. H. Kleinau. Phone: Belmont 8505. 2jl1wX

Schwache Männer, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. August. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 2jl1wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc.
Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zim. 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

——Darlehen——
——$10.00 oder mehr——
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste.
Wenn Ihr Geld braucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 68 W. Washington Str. (Nicht inl.) 11fb*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Securite Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1fb*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schöne helle 4 Zimmer Wohnung. 1431 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Grocery und Meat Market, in feiner Nachbarschaft. Nachzufragen 6452 Hermitage Ave. di—sa

Zu vermieten: Zwei helle 4 Zimmer Wohnungen. Gas. 5009 Justine Str. dimido

Zu vermieten: Flat, 8 Zimmer, Furnaceheizung, $25 den Monat an anständige Familie. 2022 Mohawk Str. dimi

Zu vermieten: 1819 North Park Ave., Flat, 5 Zimmer und Bad, hell und freundlich; nahe Lincoln Park. modi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders oder Roomers bei deutscher Familie. 1410 Mohawk Str.

Zu vermieten: Ein schön möblirtes Zimmer mit zwei Betten an zwei intelligente Leute, Bad im Hause. 1012 N. Ashland Ave., 3. Floor, Front.

Ein oder zwei Boarders finden gutes Heim bei deutscher Frau. 5212 S. Loomis Str., Fl. 1.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Gas und Bad. 1626 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer an besseren Herrn, $2. 872 Wells Str., nahe Chicago Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer für 2 Personen oder leichte Haushaltung. 1515 Larrabee Str.

Zu vermieten: Billig, Frontzimmer bei zwei Leuten, nahe Park. 1556 Wells Str.

Zu vermieten: Ein kleines Zimmer mit Bad, an guten Mann, nahe Hoch- und Straßenbahn. Rosella Goebel, 2633 N. Halsted Str., 1. Flat. dimi

Zu vermieten: Bei jungen Eheleuten in neuem Hause ein Zimmer an netten Herrn. 5 Minuten von Milwaukee Ave. Car Linie. 30 Minuten bis Down Town. Keine anderen Roomers. 3445 N 46. Ave.

Zu vermieten: 1031 Dearborn Ave., prachtvolle sonnige Zimmer, laufendes Wasser, große Closets, Heydisnatz; sehr billig. dimido

Zu vermieten: Schönes, freundliches Frontzimmer, passend für einen oder zwei Herren, sowie nettes Front-Schlafzimmer, beide kühl und luftig, nahe Lincoln Park; gute Fahrgelegenheiten; Bad; Frühstück, wenn gewünscht; bei alleinstehender Frau. 2015 Cleveland Ave., 3. Stock, ½ Block von Lincoln Ave. dimi

Boarders oder Roomers gewünscht in deutschem Hause, mäßiger Preis; ruhige Gegend; gute Carverbindung; Lincoln Ave. und Larrabee Str., nahe Lincoln Park. 537 Grant Place. modimi

Zu vermieten: Kleines möblirtes Frontzimmer. 2744 Lincoln Avenue. modi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Frühstück, Dinner, wenn gewünscht. 535 Wrightwood Ave., nahe Lincoln Park. 6jl1wX

Zu vermieten: Möblirtes 4-Zimmer Flat. — 1821 Barry Ave. Zu erfragen im oberen Flat. somodi

Zu vermieten: Reine Zimmer bei alleinstehender Frau. 860 Wells Str. Hoffman. 2jl1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Handwerker wünscht Room und Board bei ruhiger Privatfamilie. Adr.: D 949 Abdpst.

Zu mieten gesucht: Sauberes 4-Zimmer Flat nahe der Stadt, für 2 Leute, oder auch kleine Cottage. Adr.: B 100 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Dame wünscht Pension oder Zimmer bei gebildeten Deutschen, nahe Chicago Universität. Adr.: D. 943 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht an Nordseite möblirtes Zimmer in anständigem Hause. Adr. O. 499 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht ein Zimmer bei alleinstehender Frau oder Familie. Keine anderen Roomers. Nordseite, bis Wilson Ave. Adr.: D. 962 Abendpost.

Gesucht: Freundlich möblirtes Zimmer, wenn möglich mit Board, in der Nähe von Clark Str. und North Ave. Adr.: Sebastian Eich, 2218 S. Leavitt Str.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche $1600 zu borgen auf erste Hypothek, zahle 6 Proz. Zinsen, nur privat. Adr.: A M 11 Abendpost.

Wer hat von $2000—$5000 auf außergewöhnlich gute Grundeigentumsversicherung zu verleihen? Torrens Titel. Adr.: D. 959 Abendpost. dimido

——Etablirt seit 1891——
Deutsches Grundeigentum- und Geldgeschäft. Wir kaufen, verkaufen und vertauschen. Versicherungen in allen Branchen. Streng reelle Bedienung.
G. Freudenberg & Co.,
1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str.
10mai,sadido*

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen
$500, $800, $1600, $3500, $3700,
6 Prozent Zinsen,
Gesichert durch neu gebautes Nordseite Grundeigentum.
Kommissionen für Makler.
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. somodidofr

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8okdisafo*

$4500 zu verleihen zu 5½ Prozent Zinsen, auf Nordseite Grundeigentum. 5jl1wX
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Geld auf zweite Hypothek zu verleihen. Abends offen in 3939 N. Sacramento Ave.
Chas. Schlote & Co., 602 North Ave.
31mai,sadido*

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere, Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Englische Sprache — Privatstunden——
Sowie Zirkelunterricht, bestens, schnellstens, billigst, Damen und Herren beginnen Sie jetzt, Auskunft, Stellungen etc. kostenfrei! —, auch Engineer-Lizens. Näheres 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen, auch Sonntags. sodi

Illinois Hebammenschule. — Unterricht in Deutsch oder Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt. 3155 Süd Halsted Straße. 6jl,didosafon,1m

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ap2,didosafon*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Restaurant-Käufer, Achtung!——
Muß sofort verkaufen! eines der bestgelegenen Restaurants an einer der besten und geschäftigsten Straßen der Nordseite, für $425 oder beste Cash-Offerte, billig zu $1000. Feine Fixtures, Cash-Register, Alles vollständig für Geschäft. Einnahmen $40—$50 täglich. Muß verkaufen wegen Uneinigkeit der Teilhaber; sehr billige Miete; Teilzahlung an gute Leute. Wenn Ihr einen gutzahlenden Platz kaufen wollt, zögert nicht, sondern sprecht vor Mittwoch Nachmittag von 1 bis 5 und überzeugt Euch von diesem großen Bargain.
1024 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Schulstore. $150 Anzahlung und Rest von $175 auf leichte monatliche Abzahlungen kaufen lang etablirten, stets gutzahlenden Delikatessen- und Schulstore, gegenüber Schule mit 1500 Kindern. Großes Lager feine Fixtures. Billige Miete, mit Wohnzimmern; ein geeigneter Platz für junge Eheleute oder Wittwe. Sprecht vor Mittwoch Nachmittag von 1 bis 5.
703 Willow Str., 1 Block westl. von Halsted.

Zu verkaufen: Meatmarket; gehe nach Deutschland. Zu erfragen 1327 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. Einnahme $300 die Woche. 406 Ost 31. Str. Butchershop. dimi

Zu verkaufen: Barbershop, 2 Stühle, gute Ecke für Deutschen. 2724 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz für Deutschen. 3876 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Saloon, neu eingerichtet, gute Nachbarschaft, Lizens bezahlt bis September. — 955 N. Avers Ave., Ecke Augusta Str.

Zu verkaufen: Saloon, billig, wegen Krankheit; guter Platz. 1900 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Schuhreparaturshop; guter Platz. 1714 Larrabee Str. dimido

Zu verkaufen: Möbel und Lease von 7-Zimmer 2stöck. und Basement Brickhaus; Miete $27.50; Wert der Möbel $375. $150 nehmen es, mit oder ohne Lease. 3 Roomers bezahlen $35 den Monat. 1154 E. 43. Str. Tel. Oakland 565.

Verlangt: Sofort, Mann oder Frau mit $500, um flottgehendes Saloongeschäft wegen Krankheit des jetzigen Eigentümers zu übernehmen. Erfahrung nicht nötig. H. M., 707 N. Clark Straße. dimido

Zu verkaufen: Futtergeschäft, Heu, Kohlen, Holz, Moving, Expressing und Teaming. Nachzufragen 3431 Armitage Ave. 8jl1wX

Gute Gelegenheit für Mann und Frau, kleinen Lunchroom, guter zahlender Platz, Miete $15, billig zu verkaufen. Meatmarket, 220 Division Straße.

Eiscream-, Café und Delikatessen Store, neue Fixtures, nahe 2 5c-Theatern, lebhafte Straße; verschleudere, um schnell zu verkaufen. 2146 Lincoln Ave. Tel. Diversey 9277.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, billig, in kleinerer Stadt; nur $125. Adr.: Frank Hroch, New Lisbon, Wis.

Tee- und Kaffee-Store, großer, reiner Vorrat; durchschnittliche tägliche Baareinnahme $75; muß verkaufen, verlasse die Stadt, Bargain. Kommt sofort, 3613 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Sehr gute Bäckerei, Südseite, nur Storetrade, Brickofen ebener Erde, drei Mann beschäftigt. Die besten Preise für Waaren; feine Nachbarschaft; wöchentliche Einnahme $350. Adr.: D 951 Abendpost. dimi

Bäckerei sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Arbeit für 2 Mann, $2800 mit Haus u. Lot; Baar $500, Rest wie Miete. 2973 Elston Ave. Keine Konkurrenz. Eigentümer 1—4 Nachmittag. dimi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schuh-Store, muß gleich verkauft werden. Backsteinhaus, 8 Zimmer oben und 3 unten; 2 Meilen vom Lake Michigan; ein schön gelegener Platz; ein guter Platz für den richtigen Mann. Nachzufragen bei Lorenz Engler, Stevensville, Mich. dimi

Zu verkaufen: Saluhn mit Ausspannung, großer Business-Lunch; lange Lease. Eigentümer zieht sich zurück. Vorzusprechen nach 3. Luetcke, 163 Hill Str., nahe Wells.

$475 kaufen gutzahlenden Candy-, Zigarren-, Sportwaaren-, Laundry-, Ice Cream-Store an Lincoln Ave.; großer Waarenvorrat, feine Fixtures, wert $1000; gutes Auskommen garantirt; auf Teilzahlung; billige Miete. 2967 Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Wandelbilder-Theater zu verkaufen; verschleudere an sofortigen Käufer; kleine Anzahlung und sehr leichte Abzahlungen. Nachzufragen Abends, im Theater. 1461 Fullerton Ave., zwei Blocks westlich von Southport Ave. 8jl1wX

Gehe nach Deutschland!—Zu verkaufen: Eck-Grocery, Zigarren, Candy, Notions, nahe deutscher Schule, keine Konkurrenz, Miete $15, 4 Zimmer, guter Platz für Ehepaar, reinliche Waare und Fixtures, große Icebox, Computing Waage. Preis $300, wenn diese Woche verkauft. Wirklicher Wert $400. 225 W. 39. Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Delikatessenladen, 2 neue Waagen; ganze Einrichtung neu; Wocheneinnahme $250. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Sofort. $825, $1400 wert. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargainverkauf! 3 Stühle Barbierladen; großartig eingerichtet; Wocheneinnahme 50 Dollars. Miete mit Wohnung $15. $225. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit und ohne Lizens, von $600 bis $5500; 4 Groceries, 5 Delikatessen, 5 Bäckereien, 5 Butcher-Stores, von $450 bis $2000. Wer überhaupt ein Geschäft kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 6 Ecken Transferstore und Electric Bicycle Repairshop. Adr. D. 909 Abendpost. dimi

Bicycle, Electrical und Plumbing Repairmann gesucht, um 6 Ecken Transfer-Store zu kaufen. Adr. D. 958 Abendpost. didosafo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, billig. 1029 W. North Ave. didosafon

Zu verkaufen: Barbierladen, guter Platz; gute Bedingung. 2752 W. Chicago Ave.

Zu kaufen oder zu mieten gesucht: Gutgehende Bäckerei (Ladengeschäft), oder Store, passend für Bäckerei. Adr.: D. 938 Abendpost.

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
14 Zimmer, nur $400; blos $100 Anzahlung.
25 Zimmer, Miete $90, Einnahme $250; etwas Anzahlung, Rest monatlich vom Profit.
20 Zimmer, guter Profit, nur $550.
20 schöne Zimmer, Ohio Str.; Einnahme $227 monatlich; spart monatlich $100; billig; fehlts an.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 5jl1wX

17 Jahre lang bestehendes, gut gehendes Grocery- und Fisch-Geschäft mit Eckhaus von 10 Zimmern, Stallung, geräumiges Basement, wegen Zurückziehens, billig zu verkaufen. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Nähere Auskunft von J. S. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. Außerdem viele andere Wohn- und Geschäftshäuser zu verkaufen. 19mai,modidosa*

Gute Bäckerei ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen; die einzige Bäckerei in einer Stadt von 1500 Einwohnern. Briefe erbeten unter D. 491, Abendpost. modimi

Delikatessen, leichte Grocery, $390, nur gegen Baar; keine Konkurrenz; Baargeschäft $150 die Woche; sehr guter Verkaufsgrund. 7119 Nord Clark Straße. modi

Zu kaufen gesucht: Herren- und Damenschneiderei verbunden mit Repairing, Cleaning und Dyeing. Adr.: Z U 693 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Ecke, Grocerystore, neben Meat-Market; etablirtes Geschäft. 2683 N. Halsted Str. 7jl1wX

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, $45 bis $48 Einnahme. Zu erfragen: Liquor Dealers Supply, 17 W. Michigan Str. modimi

Zu verkaufen: 18 Zimmer Rooming Hause; — gehe auf's Land. 115 W. Ontario Str. 6jl1wX

Verkaufe sofort wegen Abreise Grocery- und Delikatessen-Store, billig für Dame. 434 Center Straße. 2jl1wX

Zu verkaufen: Laundry, kontrollire Geschäft, ausgezeichnete Lage, lange Lease, Reingewinn 20 Prozent an Geldanlage; Preis $17,000. Adresse: D. 934, Abendpost. 2jl1wX

Zu verkaufen: Store, Candy, Zigarren, Zigaretten und Kurzwaaren, guter Verdienst. Kommt und untersucht. Ecke High und Webster Ave. 2jl1mX

Zu verkaufen: 351 Belden Ave., 24 Zimmer Doppel-Roominghaus. Gutes Einkommen, halben Block von Lincoln Park, halben Block von Clark Str. Car. Alle Zimmer vermietet. Sehr billig. 1—8jul

Wandelbilder-Theater zu verkaufen; verschleudere an sofortigen Käufer; kleine Anzahlung und sehr leichte Abzahlungen. Nachzufragen Abends, im Theater, 1461 Fullerton Ave., zwei Blocks westlich von Southport Ave. 1jl1wX

Zu verkaufen: Saloon, 3 Jahre Lease, billige Miethe; verlasse die Stadt. 60 West Harrison Straße. 1jul1wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig: Ein kleines 2 Zylinder Auto mit soliden Tires, in gutem Zustande. — 5223 S. Marshfield Ave.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Verschleudere zweistöckiges Framehaus, Sedgwick Str., nahe North Ave. Miete $480, für $3700. Zahlung nach Wunsch.
Wegen Todesfalles, 4 Zimmer Haus nebst ½ Acker Land, für nur $2900, in Irving Park.
Gute 6 Zimmer Cottage, Hirsch Str., nahe Homan Ave., Furnace, modern, $3200. Kleine Anzahlung. Stenberg & Bresenberg, 3948 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Muß verkauft werden, 1906—08 Orchard Str., zwei Brick- und Framegebäude, Miete $61 per Monat. Preis $5000. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., ausschließliche Agenten. dimi

Zu verkaufen: $500 Baar, Rest wie Miete, kaufen modernes 2-Flat Brickhaus, jedes Flat 6 Zimmer, Beam Ceiling, Furnaceheizung, Lot 30 bei 152½, Miete $58 monatlich; Preis $7200; bequem zur Hochbahn und Straßenbahn.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sadi

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8okdisafon*

Krankheitshalber gutes Haus zu verkaufen; Miete $720, für $5500. 1104 Wellington Str. modi

Zu verkaufen: „Snap", verlasse Stadt, wegen Krankheit — 2-Flat Brickgebäude, ein Jahr alt, alle moderne Verbesserungen, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, Oak Trim und Floors, Mosaik Treppengänge und Badezimmer, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; gute Fahrgelegenheit, $6350 — $1500 Baar.
William Zelosky, 2359 Addison Straße. somodidofr

Zu verkaufen: Gute reife Saloonecke, geeignet für Logenhalle, 58×124 Fuß; Brick- und Asphaltpflaster gelegt und bezahlt, $3800.
William Zelosky, 2359 Addison Straße. somodidofr

30 Fuß Lots, alle Straßenverbesserungen bezahlt; bequem zur Addison Str. Station Ravenswood „L", $850. somodidofr
Zelosky, 2359 Addison Str.

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Eichenholzfußböden, Hartholzverkleidung, dekorirte Wände, Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer, 30 F. Lot, gepflasterte Straße, 1 Block nach zwei Car-Linien; nicht weit von Hochbahn; Preis $5650; $700 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. somodidofr

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat, 6 und 6 Zimmer, Eichenholzverkleidung, elektrisches Licht, Hartholzfußböden, Bad, hohes Basement und Attic; 2 Blocks von Irving Park und Ashland Ave. Cars, 1½ Block zur Irving Park Station der Ravenswood Hochbahn; $4250, $1000 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. somodidofr

Neues 2-Flat Brickgebäude, Eichenholzfußböden, Hartholzverkleidung, elektrisches Licht, Combination Gas- und elektrische Fixtures, 30 Fuß Lot, 1 Block von Straßenbahn, nicht weit von Hochbahn. Preis $5450, $500 Baar, $25 monatlich. William Zelosky, 3801 N. Western Ave. somodidofr

Zu verkaufen: 1135 Sedgwick Court nahe Division Str., zweistöckiges und Basement Framehaus, Miete $50 den Monat, $3800, Baar und Abzahlung. Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. 30jn1wX

Zu verkaufen: Eigentümer verläßt die Stadt, muß 7 Zimmer Residenz verkaufen. Macht Offerte; Baar- oder Abzahlung. 2 Blocks zur „L"-Expreßstation, Straßen- und Eisenbahn.
Conklin, 3936 Lincoln Ave. 3jl1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, Steinfront, auf 37½ Fuß Lot; schöner Garten, Hühnerstall usw., alles in bester Ordnung; Wasserheizung für 1. Flat, modern, durchweg Hartholz Trim, 5 u. 6 Zimmer; keine Agenten. 3012 N. Sacramento Ave., 1. Floor.

Bargain! Für sofortigen Verkauf: Nordwestseite 2-Flat Gebäude, Gas und elektrisches Licht, $5400. Anzufragen: 2017 Cornelia Str. nahe N. Robey Str. 6jl1wX

Zu verkaufen: 2 Residenzen, Heißwasser, kleine Baaranzahlung. 1 Block nach Straßenbahn. — 5953 Dakin Str., Ecke 60. Ave. 2jl1wX

Südseite.

Zu verkaufen: Haus, zwei 5 Zimmer Flats, Hartholz-Fußboden, Bad, Gas, Toilet, neu angestrichen, 6 Jahre alt, billig. 4743 Justine Str. didosa

Verkaufe Eigentum, zwei 5 Zimmer Flats, Toilets, Gas, $650 Anzahlung, $1000 Hypothek. Nachzufragen: 817 W. 49. Place, hinten.

Ich brauche $4000 Baar. Arrangire leichte Abzahlungen für den Rest zu 5½ Proz. auf mein neues 6-Flat Gebäude Nr. 4206—08 Calumet Ave. Einkommen $3000. Bargain. Seht Milburn, 14 Ost Jackson Blvd. 9jn*X

Zu verkaufen: 7035 S. Elizabeth Str., zweistöckiges Framehaus, 4 und 6 Zimmer, mit großem Stall, $2200. Kleine Anzahlung. F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. 7jul1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 4 und 5 Zimmer Frame-Flatgebäude, $3800 aufwts. Neue 5 u. 6 Zimmer Brick-Cottages, $2800 aufwts. Alle modern. Steuern ⅓ der Chicagoer. 5c Fahrgeld; leichte Abzahlung oder leere Lot als Teilzahlung. John H. Bater, 5821 W. 12. Str., Cicero, Ill. 8jl1wX

Zu verkaufen:
In der Fairview Heights Subdivision.
Große Baustellen, ½ bis ¾ Acker groß, östlich von Ridge Road und Groß Point, zwischen Central Str., Evanston und Wilmette Ave., einen Block westlich vom Endpunkt der Central Str.-Straßenbahnlinie und fünf Blocks westlich von der Wilmette Ave.-Station; hoher und trockener, reicher und schöner Boden; vorzügliche deutsche Nachbarn; Schule und Kirche; Preise: $1100 bis $1650 leichte Abzahlungen; werden in einem oder zwei Jahren das Doppelte dieses Betrages wert sein. Lokal-Office befindet sich daselbst, oder man telephonire oder schreibe unseren deutschen Agenten: G. A. Wallen, 117 N. Dearborn Str. Tel.: Randolph 1742. 11jul1mX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, 80 Acker Land, 30 Acker unter Pflug. Guter Boden, in Marathon Co., Wis. Näheres: Otto Deßner, 823 Webster Ave. dimidofrsa

Zu verkaufen: Hühnerfarm, ½ Acre, feines Haus, alles eingezäunt, an 72. Ave. $2800, monatliche Zahlungen. Voll Bros., Grand Ave. und 70. Ave.

$4500, Wisconsin 60 Acre Farm, Vieh, Hühnerhaus und Geräte. Nehme auch Chicagoer Grundeigentum in Tausch. Phone Irving 497. 2934 Milwaukee Ave. dmdo

Zu vertauschen: 110 Acker Farm, 2½ Meilen von Antioch, Ill.; gute Gebäude, gutes Land, sowie feiner Kies; Lakefront. Agenten brauchen nicht zu antworten. Adr.: D. 939 Abendpost.

Bestes Wisconsin Farmland, 6 Stunden Fahrt von Chicago, $15 der Acker; ein Teil baar. Seht die wachsende Feldfrucht, die an das Land angrenzt. Nehf, 164 W. Washington Straße. 7jul1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80, 120 und 160 Acker Wisconsin Farms, Viehbestand, angepflanzte Feldfrucht etc., für Chicagoer Grundeigentum. Nehf, 164 West Washington Straße. 7jul1wX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, $3400 Property, Haus von 6 Zimmern, Brick-Basement, Furnaceheizung, schöner Gemüse- und Obstgarten, Größe 30×125. $800 Anzahlung. Adr.: D. 496 Abendpost. didosa

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 18fp*X

**Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten,
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fp*X

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-Gebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrümmungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

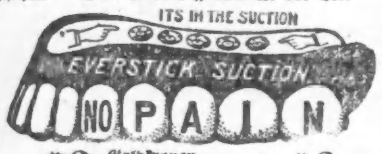
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
ag5*2

Bis zum 15. Juli
$8 Künstliches Gebiß ... $3

Bis zum 15. Juli machen wir ein ganzes Gebiß von „Whalebone"-Zähnen für $3. Andere Arbeiten verhältnißmäßig billig.

Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen

Leset was Herr Davey sagt:
„Dies zum Zeugniß, daß ich an diesem Tage, 15. April, mir sechs Zähne ausziehen ließ, und daß ich während der Operation keine Schmerzen empfand, und auch dafür, daß ich die Boston Dentists wegen ihrer schmerzlosen Arbeit empfehle." Wm. Davey, 915 W. 69. Str.



$3 Goldkronen........ Porzellankronen........ Brückenarbeit........ $3
Goldfüllung, nicht über............$2

$1,000 Herausforderung
Wir geben $1000 an irgend eine wohltätige Anstalt, wenn irgend ein Zahnarzt mit uns in Kronen- und Brückenarbeit konkurriren kann.

BOSTON DENTISTS
18 S. State Str. Gegenüber Carson-Pirie
Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4.
5tl,fadido*

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.
Untersuchung und Rat frei.
Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten.
Sonntags offen von 9—12.
Frauen-Bedienung für Damen.
14ms ?

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

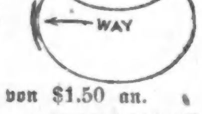
Strumpf, Kniellänge, Seide........2.25
Knie-Stück—Seide............1.75
Knöchel-Stück — Seide............1.70
Leibbinden — Seide............3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT
die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
didofr*

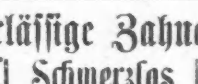


Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten | **Schmerzlos** | Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb..$3
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen........25c

Volles Set Zähne **$3.00**



Whalebone Zähne **$4.00**
Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt **Frei**
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3
1ondifr*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.
tpl.fr1ondi*

RHEUMATISMUSS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
o122bofadi*

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der alte und beliebte Orden United League of America hält am kommenden Sonntag in Schulzes Garten, 54. und S. Western Ave., ein großes Ordensfest, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren und sonstigen Belustigungen, ab und ladet alle Freunde ein, sich ein paar Stunden in echt deutschem Kreise zu amüsiren. Vorher findet ein großer Umzug statt, an dem alle Leagues teilnehmen. Der Zug bildet sich um 1 Uhr an 54. und S. Ashland Ave. und bewegt sich durch Town of Lake nach dem Garten, geleitet von Festmarschall Jack Fischer. Der Orden ist einer der ältesten in Chicago, zählt zu seinen Mitgliedern viele bekannte Deutsche, hat seit seinem Bestehen über $400,000 Lebensversicherung und an seine kranken und hilfsbedürftigen Mitglieder über $75,000 ausbezahlt. Der Orden hat auch eine zentralisirte Sterbekasse. Die Supreme-Beamten sind: Sup. Expräs. Hermann Hecker; Sup. Präs. C. Beyer; Sup. Vizepräs. R. Virus; Sup. Sekr. L. Schmalz; Sup. Schatzm., C. Neu; Sup. Kaplan, M. Peapbert; Sup. Führer, George F. Lust; Sup. Innere Wache, S. J. Hayes; Sup. Aeußere Wache, A. Angelloch; Sup. Arzt, Dr. F. X. Porter.

Am kommenden Sonntag feiert der Douglas Gegenseitige Unterstützungsverein sein zehnjähriges Stiftungsfest und Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, im Exzelsior Park, Irving Park, nahe Elston Ave. Das Komite hat alles getan, um den Freunden und Mitgliedern des Vereins einen schönen Nachmittag zu bereiten. Für gute Musik nebst gutem Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Der Verein zahlt ein Sterbegeld von $300 und 8 Wochen im Jahre $5.00 Krankengeld. Wer sich dem Verein anschließen will, Herren und Damen, ist freundlichst zu diesem Feste eingeladen denn Aufnahme neuer Mitglieder ist dort frei. Der Eintritt zum Park kostet 25c die Person. Anfang 1 Uhr.

Der Bayrisch-Amerikanische Verein von Cook County feiert am kommenden Sonntag das 22. große Volksfest der zehn Sektionen in Brands Park. Tausende von Deutschen werden an dem Tage mit ihren Familien und Freunden den Park füllen, denn diese große Unterstützungsorganisation zählt die meisten hier lebenden Bayern und viele Deutschamerikaner bayrischer Abstammung zu ihren Mitgliedern. Der Festausschuß besteht aus den Beamten des Direktoriums und hat Preiskegeln und viele andere Belustigungen vorbereitet, um allen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Concordia Männerchor sein Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, in Vogel's Garten, Harlem Ave. und Madison Straße, Forest Park, Jll. Der Festausschuß ist seit Wochen beschäftigt gewesen, Alles vorzubereiten, daß auch dieses Fest des blühenden und ältesten Männerchors von Chicago recht gemütlich wird. An die Freunde von „Gut Holz" werden wertvolle Preise zur Verteilung kommen, und allerhand andere Spiele für Jung und Alt sind vorbereitet. Allen Erwachsenen wird reichlich Gelegenheit gegeben, sich nach den Klängen der Musik im Kreise zu drehen. Einzelne und Massenchöre werden abwechselnd zu Gehör gebracht werden. Auch die Bewirtung wird tadellos sein. Eintrittskarten 25 Cents. Frauen und Kinder in Herrenbegleitung sind frei.

Der Badische Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Sonntag im Eureka Park, an Irving Park Boulevard ein Piknik. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Herren Hofheinz, Merkt und Kühner, so daß jedem Besucher die beste Unterhaltung bei echt deutschem Spiel und Gesang und den besten Erfrischungen geboten werden wird. Auch ein gutes Orchester ist gewonnen, und so kann es nicht fehlen, daß Jeder sich gut amüsiren wird. Bei Regenwetter steht der geräumige Saal zur Verfügung.

In der Teutonia Turnhalle an 53. Str. und Ashland Ave. wird die Hunyadiklasse der Ungarisch-Amerikanischen Federation die Einweihung ihrer Fahne am kommenden Sonntag festlich begehen. Ein umfangreiches und schönes Festprogramm ist aufgestellt. Dem feierlichen Akt der Fahnenweihe werden Vorträge der Eisenburger Militärkapelle, Dirigent R. Kuh, des Oberon Männerchor, Dirigent Christ Artus, und des Eisenburger Männerchors, Dirigent E. Barginde, vorangehen, desgleichen die Begrüßung der Teilnehmer durch den Präsidenten Alexander Miklosch und drei Festreden, eine deutsche von Herrn Josef Laschober, eine ungarische von Dr. Ernst Löwinger und eine englische von Dr. Max Biedermann. Vertreter von Vereinen, welche zu der Feier eingeladen sind, werden Ansprachen halten. Bei der Fahnenweihe wird der Oberon Männerchor die Ungarische Hymne von Eikel Ferenz singen, als Fahnenmutter wird Maria Laschober amtiren und Protektor John Brenner wird die Weihe vollziehen. Ein Ball wird das Fest beschließen. Ein festlicher Zug wird der Feier vorangehen, er wird sich um 2 Uhr Nachmittags von 45. Straße und Princeton Ave. nach der Teutonia Turnhalle bewegen.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Mozart Männerchor einen Ausflug nach Evergreen Park, wo gepicknickt und Kurzweil getrieben werden soll. Preiskegeln, Tanz, Volksspiele und Gesang hat das rührige Komite, die Herren Pliszka, Wichman, Dietrich, Fechtner, Brand, Frank Peilicke, Bogenschneider, Moeller, Hornung, Hackenbrock, Rupprecht, Hamsa, C. Fritz, Jung, Lehman und Wallinger vorgesehen, so daß alle Teilnehmer, Alt und Jung, Groß und Klein, auf ihre Rechnung kommen werden. Abgefahren wird mit der Grand Trunk Bahn, Polk Str.-Bahnhof, um 12:30 Uhr, die Rückfahrt ist auf 9 Uhr Abends festgesetzt. Der Verein hält seine Gesangsstunden wieder in der alten Mozarthalle, 6654 S. Halsted Str., wo er im Jahre 1900 gegründet wurde, ab. Die Beamten sind F. Rittmeyer, Präsident; P. Lehmann, Vizepr.; J. J. Jung, prot. Sekr.; J. Hamsa, Finanz-Sekr.; S. Pliszka, Schatzmeister; P. Rupprecht, Archivar; A. Bogenschneider, Bummelmajor; H. Hackenbrock, Delegat United Societies; C. Fritz, Delegat D. N. B.; E. Rohde und P. Lehman, Delegaten Vereinigte Männerchöre; H. von Oppen, Dirigent; O. Peilicke, Vizedirigent.

Die Treue Schwester-Loge Nr. 79 feiert am Dienstag, 15. Juli, im Exzelsior Park ihr Sommerfest. Preiskegeln, Wettlaufen und andere Belustigungen werden zur Unterhaltung der Gäste veranstaltet, natürlich wird auch für Erfrischungen bestens gesorgt sein. Folgende Damen, welche die Leitung in Händen haben, bürgen für einen genußreichen Tag: Elise Krause, Vorsitzende; Anna Anders, Sekretärin; Johanna Bergmann, Schatzmeisterin; Adolphine Peter, Elise King, Maria Lorz, Margarete Freese, Lina Gerhardt, Minnie Teuber, Louisa Kotzebu, Elise McCurdy, Helene Nebgen, Marie Leas, Marie Brausch, Marie Peter, Louise Alm, Sophie Lawenstein. Anfang 10 Uhr Vormittags. Eintritt 10c.

Ein Basketpiknik und Preiskegeln veranstaltet der Wellington Hive Nr. 174, L. O. T. M., am Dienstag, dem 15. Juli, im Eureka Park, Irving Park Boul. und Bernard Str. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags, und der Eintritt kostet nur 10 Cents für die Person. Für gute Tanzmusik, schmackhafte Erfrischungen und begehrenswerte Kegelpreise ist bestens Vorsorge getroffen; es besteht alle Aussicht, daß das Piknik sich den vielen erfolgreichen Vergnügungen der Loge zur Seite stellen wird.

Einen Ausflug nach Karthäusers Garten, Ridge Boul., Rogers Park, veranstaltet am Mittwoch, dem 16. Juli, der Lessing Frauenverein Nr. 1, um sich in der schönen freien Luft und im frischen Grün bei allerlei Kurzweil zu ergötzen und sich dann bei einem festlichen Mahle zu stärken. Der Eintritt zum Garten kostet nur 10 Cents. Viel Vergnügen, darunter Konzert und Tanz, stellt den Teilnehmern der Festausschuß in Aussicht, der aus folgenden Damen besteht: Präs., Maria Rose; Vizepräs., Caroline Tank; Prot. Sekr., Johanna Winkler; Finanz-Sekr., Barbara Hansel; Schatzm., Josephine Botschauer, Julie Schoetle, Katherine Schultz, Wilhelmine Sebastian, Henriette Holznagel, Klara Kaempfer u. Marie Stidde.

Der Southwest Side Deutsche Frauenverein und der Verein der Westseite veranstalten am Donnerstag, 17. Juli, einen Dampferausflug nach Michigan City und ersuchen ihre Mitglieder und Freunde um zahlreiche Beteiligung. Das Boot fährt um 10 Uhr Morgens vom Südende der Clark Str.-Brücke ab. Tickets sind zu haben bei den Damen: Maesse, 1259 W. 72. Str.; Lemhuis, 4505 Bernard Str.; Schäfer, 2606 St. Louis Ave.; Dressel, 1434 S. Ashland Ave.; Wenslaff, 1822 Fairfield Ave., und Werhan, 2300 W. 21. Straße.

In Brands Park hält die Bäckergewerkschaft Nr. 2 am Samstag, dem 19. Juli, ein großes Piknik mit Preiskegeln ab. Alle Vorkehrungen werden getroffen, um den Bäckern und ihren Angehörigen und Freunden vergnügte Stunden der Erholung und Unterhaltung durch die üblichen Belustigungen, Tanz, Kegeln um schöne Preise usw. bei frischem Trunk zu bereiten. Die Belmont Ave.- und die Elston Ave.-Linie führen nach Brands Park. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c für Herr und Damen, an der Kasse 25c die Person.

Der Pfälzer Frauenverein hält am Sonntag, dem 20. Juli, im Ashland Garten, Ecke Addison und Ashland Ave., sein 16. jährliches Piknik ab, verbunden mit „Derkemer Wurstmarkt" und Preiskegeln für Herren und Damen. Geld- und andere sehr schöne Preise werden an die besten Kegler verteilt werden, auch an verschiedenen anderen Belustigungen wird es nicht fehlen; für gute Musik, Speise und Trank wird bestens gesorgt. Das Komite ist an der Arbeit, um auch dieses Fest so schön wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintritt 25 Cents die Person. Bei Regen wird das Fest in der Halle abgehalten.

Die Linden Loge Nr. 20, O. d. H. Schw., feiert ihr erstes Piknik am Sonntag, dem 20. Juli, in Schwaß' Garten an Harlem Ave. und 12. Straße, verbunden mit allerlei Belustigungen. Daß den Mitgliedern und Freunden ein schönes Vergnügen in Aussicht steht, dafür bürgt das Komite, an dessen Spitze die Gründerin und beliebte Präsidentin der Loge, Kath. Dunker, steht. Die anderen Damen sind Bertha Hintz, Vizepräsidentin, Pauline Lindemann, Albina Hallmann und Anna Werhan. Für gute Musik und Essen ist bestens gesorgt. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person.

Die Chicagoer Logen des bekannten Order of Mutual Protection veranstalten am Sonntag, dem 20. Juli, in Harms' Park ihr jährliches Piknik und Sommernachtsfest. Das übliche Belustigungsprogramm ist von dem kundigen Festausschuß mit Eifer und Sorgfalt vorbereitet worden, Alt und Jung werden ihre Freude auf dem Fest haben. Mitglieder verkaufen Eintrittskarten für 25c, an der Kasse kosten sie 35c. An großartigem Besuch ist nicht zu zweifeln. Die Western Ave.-Linie geht am Park vorüber.

Sein erstes großes Piknik hält der Eintracht Frauenverein am Sonntag, dem 20. Juli, im Eureka Park ab. Der vorbereitende Ausschuß, der keine Mühe spart, hat Preiskegeln und allerlei andere Belustigungen zur Unterhaltung der Besucher in Aussicht genommen und sieht einem starken Besuch entgegen. Der Eintritt kostet 25c. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Emma Hesse, Präsidentin; Bertha Sturm, Pauline Suhler, Ottilie Gruger, Emma Stamm und Anna Fanter.

Sein 23. Volksfest feiert der Rheinische Verein von Chicago am Sonntag, dem 20. Juli, im Exzelsior Park. Das lebensfrohe Völkchen vom Rhein hat dafür gesorgt, daß das Sommerfest nicht hinter den so erfolgreichen winterlichen Veranstaltungen zurückstehen wird, und für ausgezeichnete Tanzmusik, Wein vom Rhein, Spiele für die Kinder und Unterhaltung aller Art für die Erwachsenen Sorge getragen. Wer sich den Rheinländern bei einem Vergnügen anschließt, kann immer aus dem Vollen schöpfen, und so wird es auch diesmal werden. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Das große Plattdütsche Volksfest, welches am Sonntag, dem 20. und Montag, dem 21. Juli, im Riverview Park abgehalten wird, verspricht seinen Vorgängern in nichts nachzustehen. Wenn man den Eifer des aus 50 Mann bestehenden Festausschusses in Betracht zieht, mit welchem er an der Arbeit ist, um den Besuchern etwas Außerordentliches zu bieten, so kann man versichert sein, daß ihnen ein seltener Genuß bevorsteht. In erster Linie ist es wohl der „Buernkrog", die norddeutsche Bauernschänke, welche die Besucher fesseln wird. Nicht allein, daß dort nur die feinsten Getränke zum Ausschank kommen, auch spielt dort fortwährend ein gutes Orchester die beliebtesten deutschen Volkslieder, es herrscht dort deßhalb eine echte deutsche Gemütlichkeit. Außerdem werden wieder mehrere tausend Pfund geräucherte Aale, welche besonders für diese Gelegenheit gefangen und geräuchert wurden, verteilt. Für allerlei Spiele und Kurzweil im Sinne eines echt deutschen Volksfestes ist von einem erfahrenen Komite Sorge getragen. Dafür, daß auch die Tanzlustigen zu ihrem Rechte kommen, sorgt ein aus 15 der besten Musiker bestehendes Orchester. Der Festplatz ist geschmackvoll geschmückt und Abends prachtvoll beleuchtet. Wer sich hier nicht amüsirt, dem ist nicht zu helfen. Der Eintritt zu beiden Parks kostet nur 25 Cents; jedes Ticket ist mit 8 Koupons versehen, welche den Inhaber zu einer bedeutenden Preisermäßigung der besten Attraktionen im Riverview Park berechtigen; dieses allein ersetzt ihm mehr als den Eintrittspreis. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Der Welcome Frauenverein hält am Mittwoch, dem 23. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Avenue, ein großes Piknik ab, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren, sowie Belustigungen aller Art für Jung und Alt. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Karoline Mielke wird Alles aufbieten, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden. Eintritt 15 Cents, Anfang um 1 Uhr.

Der Humboldt Deutsche Frauenverein hält am Donnerstag, dem 24. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein bewährtes Komite, unter der Leitung der Präsidentin Albertine Rathschlag, ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern höchst gemütliche und genußreiche Stunden zu bereiten. Auch für die Kinder ist mit Umzug im Garten und Wettlaufen Sorge getragen worden. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden, und Jeder kann sich nach Herzenslust amüsiren. Der Eintritt kostet 15 Cents, Anfang 12 Uhr Mittags.

Am Sonntag, dem 27. Juli, von 12 Uhr Mittags an, wird die wohlbekannte Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, ein Piknik in Bergmanns Hain in Riverside abhalten. Die Mitglieder und viele Freunde der beliebten Loge freuen sich schon auf den schönen Tag im Freien, denn es soll gekegelt, um die Wette gelaufen und andere Kurzweil getrieben werden, Alles um sehr schöne Preise. Auch allerlei Preisspiele für Kinder werden vorbereitet, und das Komite hat überhaupt keine Mühe gescheut, das Fest zu einem vollen Erfolg zu machen. Der Eintritt kostet 25c.

Am Sonntag, dem 27. Juli, veranstaltet die Hermannloge Nr. 17 vom Orden der Hermannssöhne und -Töchter ihr 38. jährliches Piknik mit Preiskegeln in Schulzes Garten, 54. Str. und S. Western Ave. Die Loge ladet alle Ordensmitglieder nebst Angehörigen und Freunden herzlich zur Beteiligung ein und stellt ihnen ein schönes Vergnügen in Aussicht, denn der Vorkehrungsausschuß hat für Unterhaltung, Tanzmusik, einen kühlen Trunk usw. bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c die Person.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juli, ein Piknik in Jestrams Garten. Preiskegeln und andere Belustigungen für Jung und Alt werden vom Festausschuß vorbereitet, welcher aus den folgenden Mitgliedern besteht: Wilhelm Knippenberg, Präsident; Christ Daus, Marg. Scholz, Theo. Timmermann, Wilhelm Bokelmann, Otto Lehmann, Christ Schoenfeld, Therese Hischke, Elisabeth Muck, Katharine Erichsen und Franziska Evert. Züge der Metropolitan Hochbahn fahren vom Bahnsteig Division Str. um 9:30 und 11:30 Uhr ab und halten an Chicago Ave., Marshfield Ave. und 52. Ave. Fahrkarten zu 50c für Erwachsene und 25c für Kinder sind auf dem Zuge zu haben. Das Komite hat Alles getan, um Fahrt und Aufenthalt am Ziel so angenehm und gemütlich wie möglich zu machen, und das ganze Fest so erfolgreich, wie die Feste dieses Vereins immer sind.

Der Distrikt Nr. 335 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juli, ein großes Piknik am schönen Calumetsee in South Deering. Bootfahrten, Fischen, Bäder, Preisschießen und andere Belustigungen werden den Teilnehmern den Aufenthalt doppelt angenehm und unterhaltend machen. Die Fahrt hin und zurück nebst allen Belustigungen kostet 60c die Person, für Kinder bis zu 12 Jahren die Hälfte. Gute Musik und ein guter Tanzboden werden zur Stelle sein, ebenso schmackhafte Erfrischungen. Der Distrikt versammelt sich um 7 Uhr Morgens in der Halle 1457 Clybourn Ave. und fährt von dort mit der Elektrischen nach dem LaSalle Str.-Bahnhof. Für alles Weitere sorgt der Reisemarschall. Die Tickets müssen bis spätestens 18. Juli abgeholt werden, sie sind bei Komitemitgliedern zu haben u. a. bei Josef Richter, 307 Wisconsin Ave.

Die Treue Schwesternloge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, hält am Dienstag, dem 29. Juli, von 11 Uhr Vormittags an, im Exzelsior Park ein Basketpiknik ab, zu welchem vielversprechende Vorkehrungen getroffen werden. Wettlaufen für Damen, Umzug der Kinder, Preiskegeln mit schönen Preisen für Herren und Damen und andere Belustigungen hat der Festausschuß auf das Programm gesetzt, und auch für feine Getränke und gutes Essen wird er Sorge tragen. Man kann also einem höchst vergnügungsreichen Tag entgegensehen. Dabei kosten Eintrittskarten im Vorverkauf nur 10, an der Kasse 15 Cents. Folgende Damen bereiten das Fest vor: Anna Anders, Präsidentin; Adolphine Peter, Alwine Spalding, Lina Gerhardt, Margarete Heun, Emma Dauhohn, Anna Hafferkamp, Sophie Debel, Christine Moeller, Maria Lorz, Anna Rohde, Friederike Wolff, Lidia Zarazinski, Johanna Remmler, Louise Southwick, Sophie Lawenstein, Louise Alm, Minnie Fribolin.

Der Fidelia Damenverein hält am Mittwoch, dem 30. Juli, im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein bewährtes Komite, unter der Leitung der tüchtigen Präsidentin Karoline Krause, ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern höchst gemütliche, genußreiche Stunden zu bereiten. Selbst für die Kleinen sind die Damen bedacht und haben einige Ueberraschungen für sie in Aussicht. Für gute Musik, Essen und Getränke wird bestens gesorgt werden, und Jeder, der sich nach Herzenslust amüsiren will, wird von den fidelen Damen herzlich eingeladen. Der Eintritt kostet 15 Cts. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Am Donnerstag, dem 31. Juli, veranstaltet der Cleveland Frauenverein, einer der größten Vereine der Westseite, ein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen und anderen Belustigungen, im Exzelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Blv. Das Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Mitgliedern und deren Freunden vergnügte Stunden zu bereiten. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 15 Cents. Für Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Am Sonntag, dem 3. August, veranstalten der Schleswig-Holsteiner Sängerbund und der Schlesw. Holstnr. Geg. Unterstützungsverein gemeinschaftlich ein großes Piknik in Hoerdts Garten, Ecke Western und Belmont Ave. Das Komite ist tätig an der Arbeit, um dieses Fest zu einem großen Erfolg zu machen. Gute Musik, Preiskegeln und andere Belustigungen werden den Besuchern auf dem schattigen Piknikplatz einen fröhlichen Tag und Abend verschaffen. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Im Exzelsior Park wird am Mittwoch, dem 6. August, vom Germania Frauenverein ein großes Piknik und Preiskegeln abgehalten. Der Festausschuß des altbewährten, seit 23 Jahren bestehenden Vereins arbeitet unter der Leitung des Präsidentin wacker und sorgt für schöne Kegelpreise und Spiele und Belustigungen für Jung und Alt. Daß auch das leibliche Wohl der Festgäste aufmerksam berücksichtigt werden wird, versteht sich. Die Teilnehmer sehen frohen Stunden entgegen. Der Anfang ist auf elf Uhr Vormittags, der Eintrittspreis auf 15c festgesetzt.

Der North West Frauenverein hält sein großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am Sonntag, dem 10. August, in Scheiner's Garten, 5215 N. 40. Avenue, ab. Das Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Besuchern das Beste zu bieten, um ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. An der Kegelbahn kommen wertvolle Preise zur Verteilung, auch sind in anderer Beziehung für Erwachsene und namentlich für Kinder die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen worden, um bei Allen, Groß und Klein, die richtige Stimmung hervorzurufen. Selbstverständlich wird auch für den inneren Menschen das Beste an Speisen und Getränken vorhanden sein. Das Fest beginnt um 1 Uhr, der Eintritt kostet 25c; Kinder frei.

Einen Merkstein in der Geschichte der Saxonia wird das große sächsische Preisvogelschießen und Sommernachtsfest am Sonntag, dem 10. August, in Hördts Garten an Belmont und Western Ave. bilden. Wie auf der Dresdener Vogelwiese wird mit Armbrüsten auf den Vogel auf der Stange geschossen werden, und herrliche Preise winken den geschickten Bogenschützen. Vogel und Armbrüste hat man zu diesem Zweck besonders aus Deutschland kommen lassen. Für die Damen wird ein großes Vogelstechen vorbereitet, Stern und Stechvogel nebst schönen Preisen werden zur Stelle sein. Auch der Kinder hat der Festausschuß gedacht, ihnen wird man mit Preisspielen eine Freude machen, und auch die übrigen Besucher, Jung und Alt, werden in Bezug auf Unterhaltung nicht zu kurz kommen. Natürlich wird getanzt werden, und zur Stärkung wird es zum kühlen Trunk saftige Thüringer Bratwürste geben. Es wird ein großartiges und typisch sächsisches Fest werden mit starker Beteiligung. U. a. wird der Milwaukeer Sachsenverein 200 Mann stark mit Sonderzug herüberkommen. Das Fest fängt um 2 Uhr Nachmittags an, der Eintritt kostet 25c.

Der beste Spezialist
Dr. FLINT
$10 für die Heilung

Wir heilen viele Fälle schon zu einer Gebühr von $10. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. Flint
322 S. State Str.

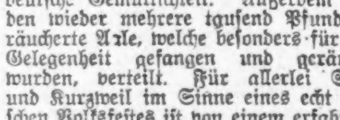
Beachtet! Frei!
Wünscht Ihr gleich von Anfang an vom besten Arzt behandelt zu werden und Zeit, Geld und Sorgen zu sparen? Wünscht Ihr von unserer Erfahrung zu profitiren? Wünscht Ihr schnell geheilt zu werden?
Wünscht Ihr von uns geheilt zu werden? Ist das der Fall, so sprecht heute bei uns vor. Konsultation frei.

Was ist Eure Krankheit?

Ist sie in Euren Nieren; Schmerzen im Rücken oder in den Lenden? Ist sie in Eurem Magen: Aufstoßen von Gas, sauer, Beschwerden nach dem Essen? Habt Ihr widrigen Katarrh: Verstopfte Nase, übelriechenden Atem? Habt Ihr Hämorrhoiden, Fisteln, Jucken (ohne Messer geheilt)? Habt Ihr einen Bruch? Habt Ihr irgend eine Blutkrankheit, Hautausschläge, Finnen, fahle Gesichtsfarbe, Gewichtsverlust, Lendenschmerzen, Skrofeln? Seid Ihr nervös, schlaflos, müde am Morgen, schwindelig? Habt Ihr Kopfschmerzen, belegte Zunge? Liebe Leser, beachtet diese Symptome der Nervosität; hütet Euch vor Neurasthenia, sie führt zu schwachen Nerven und vielleicht zu Geisteskrankheiten.

Niemand braucht mehr an Krankheiten zu leiden, seit wir diese niedrigen Preise eingeführt haben. Kommt sofort, so lange diese niedrigen Preise in Kraft sind. Konsultation frei, ob Ihr in Behandlung tretet oder nicht.

Dr. Flint, 322 S. State St.
zwischen Jackson und Van Buren Str.
gegenüber von Rothschild & Co., zweiter Floor.
Sprechstunden: Jeden Tag von 8 Vorm. bis 6 Nachm. Montags und Donnerstags Abend bis 9 Uhr. Sonntags 8 bis 12 Vorm. Chicago, Jll.



Jetzt $1
Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.
Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung frei durch Fachleute.
Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nach-
di*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ehrenberg, Barbara, 78 J.; 1352 George Str.
Gumbe, Oscar, 35 J.; 1625 N. 41. Court.
Hertel, Sophia, 47 J.; 3716 N. Francisco Ave.
Ott, Maltby, 54 J.; 1657 N. California Ave.
Rolle, Albert, 41 J.; 2106 N. Rabey Str.
Wolffson, Mayer, 55 J.; 1515 S. California Av.
Wilke, Albert, 45 J.; 2124 S. Ashland Ave.
Werner, Francis, 18 J.; 216 W. 48. Place.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

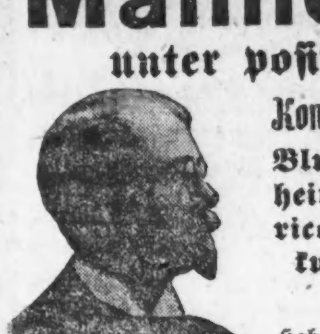
Peter J. Bauer — Verbindlichkeiten, $4157.75; Bestände, $364.33.
Gesuch um Bankerotterklärung von William J. Boich — Verbindlichkeiten über $1000.
Lloyd Y. Witmer, Aurora, Jll. — Verbindlichkeiten, $405; Bestände, $300.
Harry E. Walrath — Verbindlichkeiten, $150,564.33; Bestände, $335.
Burton D. Knickerbocker — Verbindlichkeiten, $150,562.82; Bestände, $254.20.
John S. Simpson — Verbindlichkeiten, $10,268.26; Bestände, $4938.70.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

8430—41 Colfax Ave., 1-stöck. Frame-Cottages; Klemenc Rufinski, jede $1100.
593 33. Marshfield Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; Henry Luetgert, $1800.
1233 W. 72. Str., 1-stöck. Frame-Cottage; James McKenzie, $1700.
4453—55 S. Mozart Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; S. Anachinsky, $2000.
1018 Independence Blvd., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; James Leach, $7500.
4756 N. 42. Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; O. Jacobson, $10,000.
1841 W. 58. Str., 1-stöck. Frame-Cottage; Anderson u. Johnson, $2400.
2242—46—48—52—54 N. 40. Court, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; William Zuetell, jedes $4000.
1252 S. 40. Ave., 1-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; John Bohdan, $4200.
6401 S. Irving Ave., 1-stöck. Backstein-Flat- und Ladengebäude; O. M. Zeis Lumber Co., $1700.
5648—58 W. Chicago Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; M. Spitzer, $15,000.
3346 W. 65. Place, 1-stöck. Frame-Residenz; H. W. Thomas, $1500.
3078 Lyman Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; Frl. D. Wolf, $1500.
922 N. Hoyne Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; Albert Collnick, $3500.
10432 Ewing Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; William Plumbed, $2800.
1768—70 Lunt Ave., 1-stöck. Backstein-Postoffice; Peter Phillips, $12,000.
4100—18 Fullerton Ave., 4-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Lyon u. Healy, $300,000.
612 Ost 41. Str., 3-stöck. Backstein-Umbau; A. L. Mortenson, $1200
6755 Indiana Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; S. C. Doggett, $3000.
4841 N. Monticello Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Dahlquist, $5000.
3128 S. 41. Court, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; John Skale, $3600.
6007 S. 47. Court, 1-stöck. Frame-Cottage; Antonio Callia, $1000.
256 W. 113. Str., 1-stöck. Frame-Cottage; W. H. Fiddelle, $3600.
8045 S. Green Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; Thomas Baccaro, $5300.
5634 S. Winchester Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; Matthew Gaedtke, $2600.
5607 S. Ada Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Monson, $5000.
4146—50 S. Wabash Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; Livingston Baking Co., $8000.
216—218 W. 106. Str., 1-stöck. Frame-Cottage; Walter P. White, $2400.
2424 Lowell Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. M. Thomson, $4500.
9201—03 Chauncey Ave., 2-stöck. Backstein-Kirche Ruthenisch-Griechisch-Kathol. SS. Peter und Paulkirche, $13,000.
4309—11—15—17—19 W. Madison Str., 3-stöck. Backsteinladen- und Flatgebäude; Murray Wolbach, $45,000.
2832—38 Eastwood Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; H. W. Freund, $7900.
1737 N. 53. Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; Charles Roehl, $1000.
1311 W. 72. Str., 1-stöck. Frame-Cottage; J. Mozena, $2100.
7014 S. Winchester Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Charles Christenson, $1800.
1414 Farragut Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Ed Lindquist, $10,000.
7514 Langley Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; B. Bergstrom, $5500.

Männer kurirt
unter positiver Garantie.



Konsultation u. Untersuchung Frei
Blutvergiftung, Privat-Krankheiten, männliche Schwäche, Varicocele, verlorene Manneskraft kurirt um kurirt zu bleiben.
20jährige Erfahrung.
Habe zahlreiche Fälle geheilt, wo Andere versagt haben. Sprecht vor, und wir werden Euch zeigen, warum.
Office-Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur 9 bis 2 Uhr
DR. WELLS & CO.
424 Süd State Str. Chicago, Ill.
1mai,dosadi*

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Samuel Kelsey, Elsie Steen, 44, 42.
George Schabloske, Cora M. Watson, 25, 22.
James B. Tallman, Elizabeth Harold, 43, 36.
Otto Müller, Martha Bachmann, 30, 29.
Paul Sam, Rosie Rauh, 28, 22.
Charles T. Marshall, Adelina Goodhart, 24, 22
Thomas H. Smyth, Anne Lennon, 22, 22.
Nathan Navosheisky, Ann Brin, 38, 31.
Walter Krauß, Ruth Bailic, 23, 21.
William S. Stanberg, Florence Nelson, 30, 23
William J. Roche, May McBlaine, 21, 18.
George Buckland, Mary McDermott, 28, 21.
Patrick Rieban, Ellen Ginley, 29, 20.
Otto Mahium, Minnie Foß, 28, 29.
William T. Young, Susanna Norin, 35, 32.
Jossef Korosa, Rosie Koß, 21, 25.
Henry Peterson, May Coster, 21, 18.
Michael Cieslewicz, Laura Sobczak, 20, 20.
Jan Stefanski, Mary Ciesla, 24, 20.
Morris Gitlin, Ethel Cohen, 29, 26.
Howard Bradshaw, Ollie P. Linch, 37, 36.
Gustav A. Lenz, Frieda Stender, 26, 21.
Dominjak Wujtowicz, Hattie Baehr, 32, 22.
Emil Novak, Mary Kolar, 22, 20.
Anton Kashinsky, Frances St. Pere, 22, 20.
Antonio Canata, Frances Picono, 32, 24.
Pasquale Barbaro, Rosilia Nigrello, 30, 28.
Domiano Cisanni, Frances Cipranio, 44, 40.
Walter A. Schmidt, Hedwig Brodowski, 23, 24.
Joe Mazarowski, Mary Jazdzewska, 21, 18.
Frederic Booker, Florence Smith, 26, 24.
John Hefferfan, Katherine Devitt, 21, 20.
Sam Williams, Nora Frazier, 34, 32.
Antoni Kurnicke, Katey Decz, 26, 22.
Walter Arndt, Adeline Langosch, 21, 19.
Conrad Wingefeld, Freda Schmidt, 30, 24.
Angello Castronovo, Annie Grillo, 23, 19.
Paul Stoffle, Katie Koppel, 29, 21.
John Lewis, Lillian Herriman, 40, 30.
Arch C. Howard, Claudine J. Boyd, 28, 23.
James Bohan, Pearl Qualls, 26, 20.
Vito Cannelli, Josie Hall, 26, 22.
Arthur Schumann, Lavinia Dahlmann, 27, 23.
Adolph Flondor, Thermine Knopp, 38, 28.
Benjamin F. Meyer, Mary Connor, 21, 22.
Julius Chupinski, Ruth Caughn, 21, 18.
Antonio Quedre, Anna Waszelayskaite, 22, 21.
Ignacy Zurek, Floriana Kowallek, 28, 22.
Niels Pedersen, Johanna Westergaard, 23, 22
Kazimer Matifaitas, Aniela Aneiaicuke, 36, 20
Robert Lange, Janet Rabe, 23, 20.
Philipo Raspanto, Francesca Venezia, 27, 32
Edward Pistal, Katarzyna Cisar, 38, 42.
Tolef Hoybiske, Bessie Roth, 21, 19.
Gustaf E. Gustafson, Gerda Olson, 30, 30.
James S. Barry, Marie Cummings, 24, 23.
George S. Bills, Edna M. Schnarr, 25, 23.
John Petrif, Annie Maßkt, 24, 21.
Stanley S. Turlowski, Anna Shiva, 20, 18.
Julius R. Bartusch, Sophia Kreinbring, 41, 25
George Giasson, Sadie Bentz, 22, 18.
Phillip G. Didiles, Margaret E. Bosley, 33, 26
Carlo Diaferia, Stella Pecore, 25, 20.
Luciano Belluzzi, Marianna Polchi, 26, 22.
John Onesti, Theresa Magluano, 22, 21.
John R. Roberts, Emma Clutter, 36, 32.
Paul Podmajersky, Helen Stankovic, 22, 21.
Abe Konefsky, Anna H. Prince, 24, 22.
Alexander A. McKay, Dorothy Peck, 25, 19.
Anderson Ballinger, Nellie Miller, 25, 18.
Joseph W. Felber, Constance Anderson, 24, 22
August Becoiske, Alma Felka, 24, 27.
George Jacobson, Esther Jorganson, 23, 20.
John Giles, Mamie Gannon, 22, 19.
John W. Voight, Gertrude Landeck, 27, 22.
Irving Friedman, Elizabeth Gooterman, 23, 21
Francis J. Venton, Anastasia Hughes, 32, 27.
Charles Fries, Margaret Shealy, 21, 20.
Guiseppe Parrino, Josephina Sagona, 23, 21
Charles C. Clark, Marian Stillman, 36, 27.
William Jones, Olga Guest, 31, 37.
Vittor Bosak, Marie Sasek, 45, 62.
Simon Rosenthal, Anna Korshak, 37, 22.
James F. Ford, Cecelia Hempstead, 27, 22.
Nicolas Stinel, Jolly Ferlin, 28, 19.
John Azinie, Rose Shaiavich, 28, 26.
William Lynch, Zelda Swank, 21, 20.
Emil Lindberg, Martha Balk, 21, 22.
William T. Cardin, Rose P. Spies, 29, 21.
August Kubec, Flossie D. Rose, 28, 24.
Stefan Novak, Margit Oletics, 32, 19.
George Niclas, Mabel Hanson, 23, 20.
Charles Koller, Edna Nettbaum, 24, 18.
Abe Michaels, Emily Tongue, 22, 20.
Fred Bongerz, Bertha Boehme, 23, 21.
Leroy A. McLeish, Eva M. Meurl, 23, 23.
Guiseppe Audia, Marianna Basile, 25, 25.
Arthur H. Paugborn, Anna Bauer, 38, 38.
Ed Herrmann, Mamie Meehan, 21, 19.
Thomas M. Collins, Jennie Braman, 52, 41.
William Barrett, Daisy Johnson, 26, 20.
Harrie Goldstine, Goldie Abedor, 21, 19.
Frank S. Nordbye, Florence Rudolph, 30, 28.
George Kirmse, Helen F. Kurtze, 29, 22.
Carl L. Doeing, Amanda Kehensdorf, 26. 26.
Brown Levett, Eva M. Allen, 24, 20.
Fred H. Schutte, Ella P. Kraft, 26, 24.
George Winston, Eleanor Stange, 21, 20.
Leo Falardeau, Nellie Hardy, 25, 24.
Jan Stojak, Sofie Kogud, 27, 26.
James Pattel, Alma Frez, 21, 19.
Anton Kullberg, Olivia Person, 30, 33.
Theodore Hanscom, Eva B. James, 21, 21.
Victor Nycz, Tillie August, 24, 24.
Peter D. Duffy, Dorothy G. McCann, 26, 19.
John F. Hart, Pearl Rittman, 22, 22.
Joseph P. Janicke, Clara Zywicke, 22, 20.
Edward Dunn, Kathleen Reardon, 21, 21.
Joseph A. Cleary, Irene Bankes, 24, 22.
Henry Levitausky, Bessie Pompiensky, 24, 22.
Stanley Prenta, Agatha Gordas, 23, 22.
William Stoehr, Lizzie Jahnke, 26, 21.
Graf Corombo, Autumn Stonebraker, 30, 18.
Joseph J. Weber, Leila Erlmann, 21, 22.
Lester J. Heath, Lillian R. Pyatt, 34, 33.
James F. Murphy, Etoila Wallace, 40, 30.
Jacob Muth, Gertrude Warner, 20, 22.
Frederick Hesketh, Beatrice Tooke, 23, 29.
John Toren jr., Kate Keiser, 28, 27.
Lawrence Adlon, Grace Deutschman, 34, 26.
Emanuel M. Hart, Cora H. Buckman, 32, 22.
Benjamin Myers, Gertrude Eppstein, 25, 25.
Warren M. Demlop, Katherine F. Donahue, 27, 20.
Peter Rozzoas, Frances Patvinskaite, 29, 24.
Hezekiah Washington, Georgia Costello, 33, 23
Hyman Levin, Goldie Reisberg, 30, 26.
Henry Price, Ellen Jones, 35, 35.
Jacob Aronson, Sarah Spector, 25, 20.
Will J. Pierce, Albertine Pickins, 32, 25.
Karl Polich, Eva Stoessel, 19, 19.
William S. Mielke, Marie Sobeski, 24, 19.
Alexander Lemble, Emma Meyer, 25, 23.
Frank M. Sutton, Catherine Walters, 43, 41.
Henry Mertz, Anna Kampe, 26, 25.
Michael Cunningham, Loretta LaValley, 23, 18
Charles Anderson, Anna Swanson, 31, 29.
Lenji Napali, Jennie Shell, 23, 18.
Thomas Pawlowski, Frances Bielawski, 21, 18
Fred Mohr, Helen Senke, 23, 17.
Philipp Mandel, Sarah Singer, 21, 18.
Attilio Bariso, Teresa Fontana, 38, 29.
Gustav C. Steinman, Margaret Jordan, 83, 18
Peter Kaparonis, Jessie Berryman, 27, 25.
Walter L. Jos, Mabel E. Vodak, 21, 18.
Stanley Sokals, Rose Lucas, 29, 19.
John P. Rashinski, Jessie Janelunas, 39, 22.
Ignacy Karas, Maru Kovalek, 22, 22.
William Schwartz, Eleanor Bunnrams, 32, 36
Abel A. Erickson, Ruth C. Bihl, 25, 22.
Jan Boshenek, Katarzyna Jablonska, 32, 25.
Frank P. Smalley, Henrietta Biehe, 32, 31.
Richard J. Omalla, May Rouse, 21, 18.
Fred Canhan, Callie Garrett, 39, 29.
Jan Kuczaj, Nellie Wabus, 23, 20.
Charles Scimeca, Mary Gatusa, 21, 18.
Philip Hruska, Lizzie Dureck, 24, 19.
Frank Müller, Benceslava Rehackova, 28, 26.
Julian MacDonald, Grace E. Goodrich, 20, 22
Nick Beller, Anna Luble, 22, 22.
Charles Edwards, May Mahoney, 23, 22.
Kristian Pederson, Johanna Knofowsky, 32, 42
Amos William, Jessie S. Williams, 36, 32.
Alois Habling, Anna Postalk, 32, 24.
John Kavanagh, Josephine Doherty, 23, 23.
Johann Heimrath, Alvisa Weghofer, 27, 25.
Maurice Goldberg, Lillian Klausman, 28, 24.
Robert Lang, Jeannette Nane, 23, 21.
Arthur Juergens, Clara Michelett, 27, 21.
Leroy Ruttenberg, Rose Keßler, 26, 20.
Tomasz Kotowski, Victoria Jurczokiewicz, 20, 20
Jorgen P. Schmidt, Abda Mortenson, 34, 35.
Peter E. Kelly, Elizabeth Boß, 23, 21.
Fulton Byingto, Lillian Gelligan, 22, 21.
Ed Rosenberg, Rose Sendlin, 22, 20.
Sigurd Gunderson, Alla Massatt, 22, 21.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Margaret gegen Frank Saber, Verlassen; Annie gegen Thomas Brown, grausame Behandlung; Margaret gegen Charles Silvernail, Verlassen; Ella gegen John F. Davidson, grausame Behandlung; Rose gegen Charles Hahn, Verlassen; Allan W. gegen Elizabeth Price, Verlassen; Betty gegen Fortunato Rossi, grausame Behandlung; Irene gegen Wm. Smith, Verlassen; Hezekiah gegen Lottie M. James, Verlassen; George C. gegen Anna Miller, Verlassen; Jay C. gegen Katie Munger, grausame Behandlung; Malvine gegen John W. Miller, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Juli 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 89—91c; Nr. 3, rot, 90—92c; Nr. 2, harter Winterweizen, 90½—91c; Nr. 3, hart, 89—90c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 93½—95c; Nr. 2, 92—94c; Nr. 3, 90—92c.
Mais, Nr. 2, 61¾—62½c; Nr. 2, weiß, 63—63¾c; Nr. 2, gelb, 61½—62¾c; Nr. 3, 61—62c; Nr. 3, weiß, 62½—63½c; Nr. 3, gelb, 61½—62¼c; Nr. 4, weiß, 58½—60¾c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 42¼—42½c; Nr. 3, weiß, 40¾—41¾c; Nr. 4, weiß, 39—40¾c; Standard, 41—42½c.
Gerste. „Malting", 54—61c; „Feed", 50—53c; „Screening", 30—50c.
Roggen, Nr. 2, 61½—62½c; Nr. 3, 60c; Nr. 4, 55—57c.
Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.10; „First Clears", jute, $3.50—3.60; „Straight", jute, $4.00—$4.15.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $6.00—$7.00.
Kleesamen. Oktober, $13.75.
Timothysamen. „Cash Lots", $3.75—$4.75.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.10½
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß...	0.49
do., gereinigt, do.	0.50
Terpentin, im Faß	0.49
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.00—$8.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $6.00—$7.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.75—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$7.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.85—$9.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.10—$9.20; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.05—$9.20; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.75—$8.90; Eber, $3.50—$4.50.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.00—$5.50; „Feeding Lambs", $6.25—$6.50; „Native Yearlings", $6.25—$7.15; „Native Ewes", $4.00—$4.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund	0.25	—0.25½
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.24½
Nr. 2, das Pfund	0.23	—0.23½
Packwaare, das Pfund	0.20	—0.20½
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.12	—0.13
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.14½
„Firsts", das Dutzend	0.17	—0.19
„Extras", das Dutzend	0.22	—0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.15
„Young America", das Pfd.	0.15½	—0.15¾
„Daisies", das Pfund		0.16½
Brick, neu, das Pfund		0.14½
Schweizer, alt, das Pfund	0.22½	—0.23
Limburger, neu, das Pfd.		0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14½
„Springs", das Pfund	0.22	—0.29
Truthühner, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	7.00	—8.00
Orangen, die Kiste	5.00	—6.00
Grape Fruit, die Kiste		7.00
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Pfirsiche, der Bushel		2.25
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.25	—1.75
Kirschen, 16 Quarts	1.25	—1.40
Rote Himbeeren, 24 Quarts	2.75	—3.00
Schwarze Himbeeren, 24 Pints		2.25
Brombeeren, 24 Quarts		2.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00	—1.25
Wassermelonen, Carladung	200.00	—275.00
Melonen, „Gems", die Kiste	1.50	—2.65
Spargeln, die Kiste	0.50	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.45	—0.50
Kraut, neu, die Kiste	1.75	—2.50
Grüne Zwiebeln, 100 Bündchen	5.00	—6.00
Schotenerbsen, der Bushel	0.50	—1.75
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—0.60
Sellerie, die Kiste	0.75	—1.00
Kopfsalat, der Kübel	0.50	—0.75
Blattsalat, die Kiepe		0.15
Brunnenkresse, der Korb		0.07
Meerrettig, der Bund	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Mohrrüben, neue, die Kiepe	0.25	—0.30
Tomaten, die Kiste		1.00
Zwiebeln, die Cumnerkiste	0.25	—0.85
Rüben, neue, das Faß	0.75	—1.25
Petersilie, das Faß		2.50
Rhabarber, die Kiste		0.40
Radieschen, hundert Bündchen	0.75	—1.50
Süßkorn, die Kiste	0.50	—0.60
Spinat, der Kübel	0.35	—0.40
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—1.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.25
Rote Nierenbohnen	2.10	—2.20
Kartoffeln, neue, das Faß	1.85	—2.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

American Can	200	28	27¼	27¼
do., bevorzugt	200	88	87¼	87¼
Amer. Telephone	50	127⅛	126¾	126¾
Chic. Pneum. Tool.	12	49½	49½	49½
Chi. Rys., Series 2	1075	25⅝	24	24½
Commonw. Edison	45	136⅞	136¾	136⅞
Illinois Brick	15	66½	66½	66½
Montg. Ward, bev.	105	107½	107¼	107½
Public Service, bev.	10	93	93	93
Pacific Gas	71	41	41	41
Peoples Gas	100	111¾	111¾	111¾
Quaker Oats	15	212½	212½	212½
do., bevorzugt	25	101	101	101
Sears-Roebuck	215	162½	162	162
Street's Stable Car.	30	5⅝	5⅝	5⅝
Swift & Co.	510	105⅝	105	105⅛
U. S. Steel	450	52⅝	52¼	52⅝
U. Carbide Rights	223	6	6	6

Bonds.

$2000	Chicago Pneumatic Tool 5s	88
7000	Chicago City Railway 5s	99¼
2000	Chicago City Railway 5s	99¼
5000	Commonwealth Edison 5s	101⅛
8000	Commonwealth Edison 5s	101⅛
5000	Chicago Railways 1st 5s	96½
6000	Chicago Railways 1st 5s	96⅝
1000	Chicago Railways 5s B.	79½
2000	Chicago Telephone 5s	100
1000	Diamond Match Deb. 6s	103
5000	Chicago Railways 1st 5s	96¼
4000	Chicago Railways 1st 5s	96⅛
8000	Chicago Railways 1st 5s	96⅛
5000	Chicago Railways 1st 5s	96½
2000	Chicago Railways 1st 5s	96⅝
5000	Chicago Elevated Railways 5s	94
4000	Chicago Telephone 5s	99⅞
3000	Chicago Telephone 5s	99⅞
1000	Chicago Telephone 5s	99⅞
5000	Chicago Railways 5s B.	79
8000	Chicago Railways 5s B.	79
5000	Chicago Elevated Railway 5s	94
3000	Chicago City Railway 5s	99¼
2000	Chicago City Railway 5s	99¼
2000	Commonwealth Edison 5s	101
1000	Commonwealth Edison 5s	100⅞
5000	South Side Elevated 4½s	91
5000	South Side Elevated 4½s	91
1000	South Side Elevated 4½s	91

— Eine Seltenheit. — Frau A.: Wie macht sich denn Ihr neuer Zimmerherr, der Student? — Das ist ein ganz sonderbarer Mensch. Er geht nie aus, ist immer nüchtern und studirt Tag und Nacht!

Kapital erhöht auf $300,000.00

Am 1. Juli 1913 fügten wir $100,000.00 unserem Kapital zu, wodurch dieses anwuchs auf $300,000.00.

28. Okt. 1905	Wir begannen das Geschäft mit einem Kapital von	$25,000.00
31. Mai 1907	Wir erhöhten unser Kapital auf	$50,000.00
1. Febr. 1909	Wir erhöhten unser Kapital nochmals auf	$200,000.00
1. Juli 1913	Wir erhöhten unser Kapital nochmals auf	$300,000.00

Unsere bequeme Lage und günstigen Geschäftsstunden ersparen unseren Kunden Zeit und Geld. Wir laden die Bewohner, Firmen und Korporationen der Nordwestseite ein, mit uns Bankgeschäfte zu machen.

Unser Geschäftsguthaben über $2,000,000.00.

North West State Bank

JOSEPH R. NOEL, Präsident.

Miwaukee Aveune, North Avenue und Robey Strasse

Zentrale Lage auf der Nordwestseite.

jl1,8,15,22,29

Notiz an Spar-Depositoren!

Spar-Depositen, am oder vor dem Zehnten irgend eines Monats gemacht, ziehen Zinsen vom Ersten desselben Monats.

3 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen bezahlt.

Bestände über 2 Millionen Dollars

Wechsel nach allen Teilen Europas ausgestellt. — Sicherheitsgewölbe.

NORTH AVENUE STATE BANK

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

LANDON CABEL ROSE, Präsident.
JACOB MORTENSON, Vizepräsident.
CHARLES E. SCHICK, Kassirer.
OTTO G. ROEHLING, Hilfskassirer.

Offen Samstag Abend von 6 bis 9 Uhr.

jn26,28,29,jl1,3,5,7,8,9

Spar-Einlagen

am oder vor dem 12. Juli gemacht bringen

3% Zinsen vom 1. Juli an

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S.-W.-Ecke La Salle und Washington Str.

Etablirt 1862 — Inkorporirt als eine Staats-Bank 1897

Scheckkonto von Einzelpersonen, Firmen u. Korporationen erwünscht und unter günstigen Bedingungen entgegengenommen.	Trust-Departement. Wir nehmen Trusts aller Art, handeln als Exekutor u. Trustee bei Testamenten und verwalten den Nachlaß.
Sparkonto. 3 Prozent werden auf Einlagen bezahlt. Halbjährlich gutgeschrieben. Ein Dollar eröffnet ein Konto.	Grundeigentum-Darlehen werden auf verbessertes Chicago-Grundeigentum gemacht zu den niedrigsten Raten. Wir verkaufen auch Grundeigentumsbonds an Personen, die ihr Geld sicher anlegen wollen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

jn30,jl1,2,7,8,9,10,11

Binnenzieltes.

1868 Etablirt — Telephones Monroe 4840 4841 4842

HATTERMAN & GLANZ

1110 Milwaukee Ave.

Geld zu verleihen. Hypotheken zu verkaufen.

ap23*Texsa

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von Zwei Dollars per Aktie wird am Dienstag, den 15. Juli 1913, an Aktieninhaber bezahlt werden, die am Geschäftsschluß, am 30. Juni 1913, eingetragen sind.

William R. Driver, Schatzmeister

jn27,jl1,8,15

EMIL H. SCHINTZ,

139 N. Clark Str., nahe Randolph

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central

imidbofafo

Schiffskarten

Billiger als anderswo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.

Geldsendungen schnell und sicher.

Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12. Filiale 619 W. North Avenue. Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

oklbdibofa

Exkursionen.

New York und zurück........$27.00
Boston und zurück........$25.60
Buffalo und zurück........$17.00
u. nach vielen and. Punkten zu entspr. Preisen.

Schiffskarten

nach und von Europa zu niedrigsten Raten. Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften.

Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.

Frank's Ticket & Tourist Co.

121 S. Clark Str., Chicago.

Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—5.

15jn,sondibo*

Schiffs-Karten

von und nach Europa.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

Prompte, reelle Bedienung.

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave. Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.

1mz,mobdofa*

Spar-Einlagen

Alle Spar-Einlagen, die an oder vor dem 12. Juli gemacht werden, tragen Zinsen vom

1. Juli

zu 3% per Jahr

Kapital und Ueberschuß $15,000,000

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Str. und Jackson Boulevard

jl2—12

Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit bietet den Geldeinlagen die

First Trust and Savings Bank

Spargeld-Einlagen tragen 3 Prozent Zinsen. Speziellen Einlagen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zinsen tragende Zeit- und Sicht-Zertifikate von Einlagen werden ausgegeben.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präs.

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn Str.

Kapital und Ueberschuß $7,500,000

3ap,bdo*

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Appell an Dunne.

Stadtrat verlangt Abänderung des Nutzeinrichtungsgesetzes.

Soll Legislatur einberufen.

Ald. Merriam weißt auf finanzielle Verluste hin, die das Gesetz der Stadt verursacht.—Erledigung der Erklärung zugunsten des Rückrufs verschoben.

Aenderung des Gesetzes für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen, ehe es in Kraft tritt, und Gewährung örtlicher Selbstverwaltung für Chicago verlangte der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung in einem Beschlußantrag, durch den er Gouverneur Dunne auffordert, eine Sondertagung der Legislatur zu diesem Zweck einzuberufen. Ald. Charles E. Merriam setzte seine Annahme durch, war aber nicht im Stand, gleichzeitig die sofortige Annahme einer Erklärung zugunsten der Einführung des Initiativsystems und des Rückrufs von Legislaturmitgliedern durchzusetzen. Parlamentarische Schachzüge der Gegner des Rückrufs zwangen ihn, sich hinsichtlich der letzteren Forderung zu einem Aufschub bis zur nächsten Sitzung zu verstehen. Beide Forderungen waren in einem Beschlußantrag enthalten. Ein Versuch Ald. Kunz', seine Verweisung an den Rechtsausschuß durchzusetzen, wurde mit 56 gegen 11 Stimmen vereitelt. Da sich mehrere Stadtväter gegen die Erklärung für den Rückruf von Legislaturmitgliedern aussprachen, verstand sich Ald. Merriam dazu, seinen Antrag in zwei Teile zu zerlegen. Der erstere, der den Appell an Gouv. Dunne behufs Einberufung einer Sondertagung und Abänderung des Gesetzes für öffentliche Nutzeinrichtungen enthält, kam mit überwältigender Mehrheit zur Annahme. Ein Versuch Ald. James Donahoes, die Verweisung des zweiten, auf das Initiativverfahren und den Rückruf bezüglichen Teils an den Rechtsausschuß durchzusetzen, wurde mit 53 gegen 14 Stimmen abgelehnt. Daraufhin wurde auf den Antrag Ald. Wilsons seine Beratung bis zur nächsten Sitzung verschoben.

Greift Civic Federation an.

Ald. Merriam begründete seinen Antrag in einer längeren Ansprache, in der er auf die schwerwiegenden finanziellen Folgen aufmerksam machte, welche das Gesetz für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen für die Stadt Chicago haben würde, und darauf hinwies, daß die Initiativvorlage von denselben Elementen abgesägt worden sei, welche für die staatliche Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen und Entrechtung Chicagos eingetreten seien. Es sei nicht zu verwundern, daß die „Civic Federation", welche gegen die Initiativvorlage Front gemacht habe, sich für staatliche Kontrole öffentlicher Nutzeinrichtungen ins Zeug lege, da ihr Haupt H. M. Byllesby sei, einer der größten Gründer und Besitzer von Gesellschaften für den Betrieb öffentlicher Nutzeinrichtungen im Lande.

Finanzielle Verluste für Stadt.

Der Stadtvater erklärte, daß Niemand sich recht bewußt gewesen sei, was das Gesetz für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen bedeute. Selbst Männer, die an seiner Ausarbeitung beteiligt gewesen seien, seien sich nicht recht klar, da der ursprüngliche Entwurf örtliche Selbstverwaltung für Chicago verfügt habe, was später gestrichen worden sei. Eine ganze Anzahl Mitglieder der Legislatur sei sich der Folgen der Maßnahme nicht bewußt gewesen, wie sie selbst zugegeben hätten. Für die Stadt werde das Gesetz voraussichtlich schwere finanzielle Folgen haben. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß die Stadt ihr jährliches Einkommen von mehr als vier Millionen, das sie von Straßenbahn- und anderen ähnlichen Gesellschaften bezieht, verlieren werde. Nur mit Hilfe parlamentarischer Spiegelfechtereien und Kniffe sei die Maßregel zur Annahme gekommen. Wenn die Stadt den Rückruf hätte, könne sie jetzt die Legislaturmitglieder von Cook County, die für ihre Entrechtung gestimmt hätten, absetzen.

Verlangt weibliche Polizisten.

Eine Empfehlung Mayor Harrisons, zehn weibliche Polizisten zu ernennen und an Gehältern für sie für den Rest des Jahres $4500 auszuwerfen, wurde an den Ausschuß für Polizei und Feuerwehr verwiesen. In seiner Zuschrift an den Stadtrat wies das Stadtoberhaupt darauf hin, daß gewisse Aufgaben der Polizei von Frauen besser gelöst werden könnten als von den gewöhnlichen Polizisten. Bei der Beaufsichtigung von Tanzhallen, Strandbädern, kleinen Parks und Spielplätzen, im Jugendgericht usw. könne man von weiblichen Polizisten ein besseres Verständniß für Mädchen und eine größere Sorgfalt in ihrer Behandlung erwarten, als von männlichen Polizisten.

Ebenfalls auf die Empfehlung des Stadtoberhauptes wurde das Inkrafttreten der auf Geheimpolizisten bezüglichen Bestimmungen der Ordinanz für Reorganisirung der Polizei, die am 1. Juli in Kraft getreten ist, um weitere vier Monate hinausgeschoben. Weder Polizeichef McWeeney noch die Zivildienstkommission ist bis jetzt im Stand gewesen, die nötigen Vorbereitungen für Durchführung der Bestimmungen zu treffen.

An den Gesundheitsausschuß verwiesen wurde ein Gesuch von Belle Squire, Polizisten zu gestatten, während der heißen Sommermonate leichtere Kleidung zu tragen.

Auf Wöchnerinnenanstalt gemünzt.

Die Beerdigung von Teilen des menschlichen Körpers ohne einen vom Gesundheitsamt ausgestellten Erlaubnißschein verbietet ein von Ald. Nance eingebrachter Ordinanzentwurf, der an den Ausschuß für Gesundheitswesen verwiesen wurde. Veranlaßt wurde der Antrag durch die Entdeckungen, die im „National Maternity Hospital", Nr. 1422 Wells Str., gemacht worden sind. Um der Redewut gewisser Stadtväter ein Ende zu machen, beantragte Ald. Nance die strikte Durchführung des 12. Abschnitts der Geschäftsregeln des Stadtrats, der vorschreibt, daß Stadtväter über ein gegebenes Thema nur einmal, und zwar nicht länger als fünf Minuten, sprechen sollen. Aus den Reihen der Stadtväter machte sich Opposition dagegen bemerkbar, aber Mayor Harrison erklärte sich für den Antrag, der angenommen wurde.

Sonstige Geschäfte.

Ald. Littler brachte eine Ordinanz ein, welche Abänderung der Pläne für den Außenhafen im Einklang mit der neuen Hafenvorlage vorsieht. Sie wurde an den Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken verwiesen.

Auf den Antrag Ald. Pittes von der 20. Ward nahm der Stadtrat einen Beschlußantrag an, in dem er der Familie des verstorbenen Alderman Emanuel Abrahams sein Beileid ausspricht.

Auf Empfehlung des Rechtsausschusses nahm der Stadtrat eine Ordinanz an, welche die Ausschaltung des Schalldämpfers an Kraftwagen und Kraftfahrrädern verbietet.

Der Finanzausschuß empfahl die Annahme einer Ordinanz, welche den Polizeichef ermächtigt, für $3000 das Jahr einen Anwalt anzustellen, der Polizisten in allen Fällen von Anklagen zu verteidigen hat. Der Antrag wurde angenommen.

Im Namen des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen brachte Ald. Block die Ordinanz ein, welche die Einrichtung von Durchlinien und Ausgabe von Umsteigekarten durch die Hochbahngesellschaften, Verlängerung der Plattformen ihrer Haltestellen und den Bau eines Untergrundbahnsystems vorsieht. Die Maßregel enthält eine Bestimmung, daß der Betrieb der Hochbahnen stets von der Stadt überwacht werden soll. Die Erledigung der Maßregel wurde verschoben.

Boulevardverbindung empfohlen.

Ald. Healy brachte im Namen des Ausschusses für Straßen und Gäßchen die Ordinanz ein, welche den Bau einer Boulevardverbindung zwischen der Nord- und Südseite vorsieht. Sie wurde vom Ausschuß am Nachmittag mit elf gegen eine Stimme zur Annahme empfohlen. Nur Ald. Utpatel stimmte dagegen. Er erklärte, die Ausgaben für das Projekt, die sich auf sieben Millionen stellen werden, ständen in keinem Verhältniß zu dem Nutzen, den die Stadt davon haben werde. Die Beratung der Maßregel wurde verschoben.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

BASEMENT

Bettücher und Kissen-Bezüge

Ein spezieller Verkauf, umfassend etliche unserer wohlbekannten Marken baumwollener Bettücher und Bezüge.

Feine Qualität Hohlgesäumte

90x108 Bettücher........98c
81x108 Bettücher........88c
45x36 Bezüge........25c
40½x36 Bezüge........20c

Schwere „Hotel"

81x99 Bettücher........68c
45x38½ Bezüge........15c

C. P. S. & Co. Saxon

81x90 Bettücher........58c
42x36 Bezüge........12½c

Forest Park.

Morgen ist in Forest Park großer Deutscher Tag und zugleich Ehrentag des beliebten Kapellmeisters Martin Ballmann. Herr Ballmann kündigt ein besonders gewähltes Instrumentalprogramm an, welches durch Vorträge deutscher Gesangvereine von Chicago, Hinsdale, Melrose Park und Forest Park, sowie der bekannten Sängerin Ferne Gramling erweitert werden wird. Außerdem sind alle Vorkehrungen getroffen, um den Tag zu einem echt deutschen Festtag zu machen. Am Abend wird ein großes Feuerwerk abgebrannt werden, darunter Stücke, welche Ereignisse aus der deutschen Geschichte darstellen. Unter den musikalischen Vorträgen befinden sich die Orchesterstücke Jubelouverture von Bach, Auswahl Mendelssohnscher Melodieen, eine Burleske auf Lehars „Lustige Wittwe". Ballmanns Turnermarsch und viele volkstümliche Sachen. Frl. Gramling wird „Das Glühwürmchen", Strauß' Donauwalzer und Arditis' Kußwalzer singen, und auf dem Programm der Sänger stehen „Der Tag des Herrn", „Unter dem Doppeladler" und der Soldatenchor aus „Faust".

Leset die „Sonntagpost"

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neues Bankgeschäft sichert sich ein Lokal an State und Lake Straße.

Unter dem Namen „State and Savings Bank" ist ein neues Bankgeschäft in der Bildung begriffen. Die Gründer haben sich ein Geschäftslokal in dem Neubau gesichert, welchen die Verwalter der Fieldschen Erbmasse an der Nordwestecke von State und Lake Str. aufführen lassen. Sie haben den Platz auf die Dauer von zehn Jahren gemietet, zu $6,000 das Jahr. Mit der Bank, welche an zwei Tagen der Woche auch Abends offen sein wird, wird ein Sicherheitsgewölbe verbunden werden.

Durch Ankauf des Grundstückes 1232—34 Wabash Avenue hat Präsident Asa G. Candler von der Coca-Cola Co. seinen Grundbesitz in jener Gegend auf eine Frontlänge von 159 Fuß erweitert. Er läßt das achtstöckige Gebäude der Coca-Cola Co. zur Zeit um zwei Stockwerke höher bauen und durch einen zehnstöckigen Anbau vergrößern. Für den neu hinzugekauften Platz hat er an den bisherigen Eigentümer, Chancellor L. Jenks von Evanston, $58,000 gezahlt, d. h. $1200 für den Frontfuß.

Von den Eheleuten Paul und Anna E. L. Maehler hat Oskar S. Eiger das 50 bei 124½ Fuß messende Grundstück an Milwaukee Ave., 200 Fuß südöstlich von Fontenoy Place, gepachtet. Der Pachtkontrakt lautet auf 99jährige Dauer, und die Pachtrate ist auf durchschnittlich $2,962 das Jahr festgesetzt worden.

Das hypothekarisch zum Betrage von $64,000 belastete Anwesen an der Südwestecke von Halsted und 68. Str. ist von Hinta Shapiro zum Preise von $65,000 an Samuel Melensky verkauft worden. Als Teilzahlung hat der Verkäufer das Grundstück 921—25 Süd Ashland Ave. in Tausch genommen, zum Preise von $5,500.

John J. Mehlen hat sein an der Ostseite von Kenmore, 300 Fuß nördlich von Berwyn Ave., gelegenes Grundstück nebst Zinshaus zum Preise von $26,000 an Leo T. Neldom verkauft.

Jacob und Frances Truhaft haben von David Slephon das Grundstück nebst Laden- und Wohngebäude an der Südostecke von 12. Straße und Willard Ave. gekauft, zum Preise von angeblich $17,000; zum Preise von $20,000 hat Adolf Fefferman von Sol Bach, Oscar Stone und Nathan Meserow das Grundstück Nr. 3226 West 12. Straße gekauft.

Zur Eheschließung berechtigt.

Friedensrichter dürfen Trauungen vollziehen, sagt Richter Jett.

Im Gegensatz zu Stadtrichter Uhlir, der kürzlich eine von einem Friedensrichter geschlossene Ehe nicht anerkennen wollte, hat gestern Richter Jett im Superiorgericht entschieden, daß Friedensrichter die gesetzliche Vollmacht zu Eheschließungen in der Stadt Chicago besitzen. Der Richter stützt seine Entscheidung darauf, daß nach einer Feststellung des Staatsobergerichts das Heiratsgesetz nicht besagt, daß Ehen, welche nicht im Einklang mit seinen Vorschriften geschlossen worden sind, ungiltig seien. Sofern nur eine Heiratslizens erwirkt und eine ordnungsmäßige Trauung vollzogen worden ist, sagt der Richter, ist die Ehe giltig.

Im vorliegenden Falle handelte es sich um den Antrag von Arthur H. Ferrando auf Ungiltigkeitserklärung seiner Ehe mit Marie Ferrando. Das Paar ließ sich am 21. Oktober 1912 von einem Friedensrichter in Chicago trauen, Ferrando wollte aber nicht mit seiner Frau leben, und sie klagte auf Trennung von Tisch und Bett. Ferrando antwortete mit der erwähnten Gegenklage, indem er behauptete, seit der Einführung der Stadtgerichte seien Friedensrichter zur Vornahme von Trauungen nicht mehr berechtigt.

Stillstand im Baugewerbe.

Man hofft, heute einem Schiedsgericht den Weg ebnen zu können.

Heute Nachmittag treten die Konferenzausschüsse der „Building Construction Employers' Association" und des Baugewerkschaftsrats zusammen, und man hofft, daß sie sich auf eine Grundlage einigen werden, auf welcher ein Schiedsgericht die Streitigkeiten schlichten und die Streiks und Aussperrungen aus der Welt schaffen kann. Der Arbeitgeberausschuß beriet gestern vier Stunden lang, er steht noch auf dem Standpunkt, daß die örtlichen Verhältnisse dem Schiedsgericht zur Richtschnur dienen müssen und die Vorschriften der „American Federation of Labor" nur so weit herangezogen werden dürfen, als sie jenen Verhältnissen nicht widerstreiten. Zur selben Zeit berieten auch die Beamten des Baugewerkschaftsrats mit dem Vollziehungsausschuß über die Lage.

— Druckfehler. — Die Köchin reinigte mit dem Busen den Fußboden, steckte Feuer an und setzte das Gefäß auf den Herd.

„Ye Olde Mossroof"

Straight Whiskey

Ein Ei gleicht dem andern, doch gibt es oft Verschiedenheit. Mit Whiskey ist es ebenso. „Ye Olde Mossroof" ist sehr vorteilhaft von Anderen verschieden.

Roehling & Schutz, Inc.

Distillers & Importers

Gegründet 1858. CHICAGO, ILL.

THE PROGRESSIVE STORE — WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Juli-Räumungs-Verkauf

Serge und Batiste — 50zöll. englische Serges und Batistes, alle Schattirungen; 65c Wert, — Juli Räumungs-Verkaufspreis, Yd. 39c

Coats für Damen — Wollene Coats für Damen und Mädchen; bis zu $17.50 wert; die Auswahl für $6, $4 und.........$2

Stickerei Edging — 250 Stücke Stickerei-Edging und Einsatz, — 8c wert—die Yard für..........5c

Weiße Nainsook — Fabrikrester von 36zöll. weißem Nainsook, eine gute 15c Sorte, Juli-Räumung-Verkaufspreis, Yd.....7¾c

Suits für Damen — Wollene Suits für Damen und Mädchen, bis zu $22.50 wert — die Auswahl für $8, $6 und.........$4

Spitzen und Einsätze — 125 Stücke Torchon-Spitzen und Einsätze — so lange sie vorhalten, die Yard..........1c

Tissue Gingham — 25c Tissue Gingham — alles neue Muster; Juli-Räumung-Verkaufspreis, Yard.........15c

Unterröcke für Damen — Gingham Unterröcke f. Damen,— mit Ruffle-Flounce; regulär zu 69c; Juli-Räumung-Verkaufspr..48c

Strümpfe für Damen — Schwarze und lohfarbige baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe,— doppelte Fersen und Zehen; — 10c Wert........6c

Kalikos herabgesetzt — 7c Kalikos, in hellen und dunklen Mustern; Juli Räumung Verkaufspreis, die Yard für..........3¾c

Shirt Waists — Weiße Lawn Shirt Waists für Damen; bis zu $1.00 wert; — für........69c

Socken für Männer — Schwarze und farbige nahtlose baumw. Männerstrümpfe — doppelte Fersen und Zehen — für..........6c

Crash Handtuchzeug — Roman Crash Handtuchzeug; auch englisches Huck-Handtuchzeug; nicht mehr wie 20 Yds. an Jeden, Yard.....5c

Skeleton Waists — 25c Skeleton Waists für Knaben und Mädchen, schwarz od. weiß —Juliräum. Verkaufspreis.......15c

Unterzeug für Männer — 200 Dtz. Lisle Balbriggan Unterhemden u. doppelsitzige Unterhosen für Männer, rangiren im Preis bis zu 75c, für..........29c

Ungebleichtes Muslin — 36zölliger ungebleichter Muslin, schwerer, runder Faden — ein 9c-Wert; — die Yard für..........5½c

Garter Längen — 10c seid. Elastic Längen, in schwarz, weiß und farbig, Juli Räumungverkaufspreis, zu..........5c

Leibchen für Damen — Auswahl von 162 Dtd. geformten Leibchen für Damen, ausgeschn. Hals, keine Aermel oder Flügelärmel, mittlere und extra große Sorten, 29c u. 35c Werte, zu..15c

GROCERIES

Feiner frischgerösteter Santoskaffee, per Pfd.........16c
Feinst. granul. Zucker, 5 Pfd...23c
Wieb. Best XXXX Patentmehl, ⅛ Bbl.........65c
Santa Clara Zwetschen, Pfd....5c
Feinste hiesige Sardinen in Senf, ¾ Größe, per Büchse..........7½c
Swifts Pride oder Santa Claus Seife, 10 Stücke für.........28c
Weißer Einmach-Essig — die Gallone zu..........15c
Diamond Crystal Kochsalz — das Paket zu..........4½c
Keen Kleener Scheuerpulver, drei 5c-Büchsen für..........10c
Solid packed Zuckerkorn die Büchse zu..........5½c
Feinster Japan Style Head Reis, — das Pfund verkauft zu..........5c
Ammo, das gepulverte Ammonia — die Büchse zu..........6c
Home made Weißbrot — drei 5c-Laibe hier verkauft zu..........10c
Graham- od. Oatmeal Crackers — per Pfd..........8c

Weine und Liköre

Doppelkümmel, die Flasche zu..........39c
California Brandy oder Jamaica Rum, per Flasche..........42c
California Claret oder Rieslingwein, reg. 50c Flasche 30c, oder 4 Flaschen...1.00

Erklären sich bankerott.

Beamte der Progreß Company haben $150,000 Schulden.

Der Verkäufer Burton D. Knickerbocker, 4733 N. Artesian Ave., und der Buchhalter Harry E. Walroth, 1443 Cuyler Ave., haben im Bundesdistriktsgericht ein gemeinsames Gesuch um ihre Bankerotterklärung eingereicht. Ihre Verbindlichkeiten betragen über $150,000, Knickerbocker gibt seine Bestände auf $254, Walroth die seinigen auf $335 an. Das Gesuch gehört zu den Nachwehen des Bankerotts, den die Progreß Company, eine Verlagsfirma in Ravenswood, im vorigen Jahre machte. Knickerbocker und Walroth waren Beamte der Firma.

Immer zu haben.

Heiratslizensen werden zu jeder Tages- und Nachtzeit ausgegeben.

Die zahllosen Brautleute, welche begierig sind, in den Stand der heiligen Ehe zu treten, sind von heute an bei der Erwirkung der erforderlichen Lizens nicht mehr auf die Bürostunden im Countygebäude angewiesen. Heiratslizensen sind jetzt zum Trost säumiger Bräutigame zu jeder Tages- und Nachtstunde zu haben, kein Brautpaar braucht mehr bis zum nächsten Tage zu warten, wenn das Lizensbüro im Countygebäude geschlossen ist. Der Wohltäter ist Hilfscountyclerk John H. Mack, er hat sich zuvorkommender Weise bereit erklärt, in seiner Wohnung, 2705 E. 77. Str., South Chicago, nach Schluß der Bürostunden, sogar in der Nacht, wenn es gewünscht wird, Heiratslizensen auszustellen.

Impfung in der Universität.

Nachdem ein Fall von Blattern im Hause der Studentenverbindung Phi Kappa Sigma entdeckt worden war, begannen gestern sechs Aerzte im Auftrage des Gesundheitsamtes mit der Impfung aller Studenten, Professoren und Lehrer in der Universität Chicago. Der Sommerkursus wird von 3000 Studenten besucht, und alle, welche in den letzten drei Jahren nicht geimpft worden sind, müssen sich impfen lassen.

Wichtig für Reisende.

Vom 1. August an werden alle Personenzüge der Chicago & Eastern Illinois Bahn nicht mehr im La Slle Str.-Bahnhof ankommen und abfahren, sondern im Dearborn Str.-Bahnhof.

— Entsprechend. — Herr: Werden Sie denn Ihrer Zukünftigen auch ein seidenes Brautkleid schenken?—Bräutigam (Vegetarier): Ich wähle Erbstüll.

Briefkasten.

J. G. — Der gesetzlich höchstzulässige Zinsfuß im Staate Illinois („special" oder „contract rate of interest") beträgt 7 Prozent.

Wm. K. — Ihr „erstes Papier" ist noch giltig. Wenden Sie sich wegen der nötigen Eingabe um Einbürgerung an den „Naturalization Clerk" des Kreis- oder des Superiorgerichts, der an Wochentagen (Samstags ausgenommen) bis 5 Uhr Nachmittags in der Kanzlei im Countygebäude zu finden ist. Sie haben zwei Zeugen zu erbringen, die beschwören müssen, daß Sie mindestens fünf Jahre lang in den Ver. Staaten gewohnt haben. Vor den Richter geladen werden Sie erst nach Ablauf von drei Monaten.

A. Sch. — Es war doch ausdrücklich gesagt, daß der Verfall am 26. September eintritt, wenn das Dokument vor dem 26. September 1906 erwirkt worden ist. — Selbstverständlich muß die Geldstrafe nötigenfalls abgearbeitet werden, welchen Zweck hätte sie sonst?

Karl B., Green Bay, Wis. — Derartige statistische Angaben könnten Sie höchstens vom „United States Treasury Department, Washington, D. C." erhalten.

E. H. — Darüber gibt es keine gesetzliche Bestimmung; verboten ist nur, daß Knaben unter 16 Jahren des Nachts beschäftigt werden.

Abendpostleser. — Ausländer dürfen Grundbesitz im Staate Illinois nur sechs Jahre haben.

R. R. — Es erscheinen dort „Philadelphia Gazette" und „Philadelphia Tageblatt". Diese Adressen genügen.

Joseph K. — Sie haben dazu sieben Jahre Zeit von dem Datum an gerechnet, an dem Sie Ihr „erstes Papier" erwirkt haben.

Karl H., Wells Str. — Obschon Sie in vielen Punkten, die Sie berühren, Recht haben, so müssen wir von der Veröffentlichung Ihres „Eingesandt" doch absehen, denn es strotzt von persönlichen Angriffen und Behauptungen, die, so begründet sie auch sein mögen, vor Gericht sich schwerlich beweisen lassen würden, falls der Betreffende eine Ehrenkränkungsklage anstrengen würde.

Frau S. S. — Klagen Sie die Forderungen im Stadtgericht ein.

Franz L. K. — Der Titel lautet „Deutscher Kaiser".

J. G. — Der Name muß falsch geschrieben sein, denn eine solche Ortschaft oder Stadt gibt es nicht.

P. 5768. — Das genaue Verhältniß läßt sich nicht angeben, da der frühere deutsche Morgen in den einzelnen Bundesstaaten verschieden groß war. Sein Umfang schwankte zwischen 2167 Geviertmetern in Mecklenburg und 9567 Geviertmetern in Hamburg. Ein amerikanischer Acre ist gleich 4047 Geviertmeter.

A. B. — Sie können jetzt noch um die Einbürgerung einkommen. Sie müssen die Ihnen vom Richter vorgelegten Fragen in englischer Sprache beantworten können.

F. G. L. — Der hiesige brasilianische Konsul ist S. R. Alexander, 183 N. Wabash Ave.

F. R. — Es gibt keine städtische Ordinanz, welche das Halten von Geflügel regelt. — Wenn sich daraus ein Gemeinschaden für die Nachbarschaft ergibt, so können Sie sich bei der Polizei beschweren, bezw. den Betreffenden verhaften lassen.

Louis F. — Wir können aus Ihrer Anfrage nicht klug werden, da mehrere Wörter überhaupt nicht zu entziffern sind.

Frau E. D. — Melden Sie sich in der Polizeihauptwache, wo man Ihnen die Börse zeigen wird.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

S. R. — Werden die Zinsen auf eine Hypothek nicht pünktlich gezahlt, so kann der Inhaber der Hypothek diese sofort einklagen. In den gedruckten Formularen für Hypotheken ist diese Ermächtigung in der Regel auch ausdrücklich vorgesehen. — Der Hypothekeninhaber ist daran, daß der Eigentümer des verpfändeten Grundstückes die Steuern zahle, insofern interessirt, als der Staat das Grundstück verkaufen kann, falls die Steuern nicht gezahlt werden.

„Abonnent". — Bisher war die höchste gesetzliche Zinsrate, die hier im Staate für ein Darlehen auf Hausrat berechnet werden durfte, 7 Prozent. Ein neuerdings erlassenes und am 1. Juli in Kraft getretenes Gesetz soll hierin Aenderungen vorsehen, doch liegt es noch nicht im Druck vor.

„Hudson Avenue". — Es bleibt Ihnen nur übrig, die Person zu verklagen, und es fragt sich dann, ob die Schuldnerin etwas besitzt, das ihr abgepfändet werden kann. Im Falle sie eine Lohnstelle bekleidet, könnten Sie auf den Lohn Beschlag legen lassen.

L. M. — Die Treppenfrage wird man Ihnen am besten im Bauamt beantworten können, an das Sie sich ohnehin um Erlaubniß zu der geplanten Aenderung wenden müssen.

UMI